



## Der Inhalt.

<b>SAirGroup</b>	Im Gedenken an SR 111 .....	4
	«The Art of Serving» .....	7
	Vorwort von Hannes Goetz und Philippe Bruggisser .....	8
	Die Kennzahlen .....	10
	Das Konzernergebnis .....	11
	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	12
	Die Konzernleitung .....	14
	Die Konzernstruktur .....	15
	Die Strategie .....	16
	Die Jahr-2000-Problematik .....	17
	Partnerschaften und Kooperationen .....	18
	Unsere Umweltaktivitäten .....	20
<b>SAirLines</b>	Das Geschäftsjahr 1998 .....	23
	Swissair .....	25
	Crossair .....	27
	Balair/CTA Leisure .....	28
	Flightlease .....	28
	LTU, Austrian Airlines, Air Littoral, Sabena, Air Europe, Volare .....	29
	Destinationen .....	30
<b>SAirServices</b>	Das Geschäftsjahr 1998 .....	35
	Swissport .....	36
	SR Technics .....	37
	Atraxis .....	38
	Avireal .....	39
	SAirServices Invest .....	39
<b>SAirLogistics</b>	Das Geschäftsjahr 1998 .....	41
	Swisscargo .....	42
	Cargologic .....	42
	Jacky Maeder, Jetlogistics .....	43
<b>SAirRelations</b>	Das Geschäftsjahr 1998 .....	45
	Swissôtel .....	47
	Gate Gourmet .....	48
	Rail Gourmet .....	48
	Restorama .....	49
	Nuance Global Traders .....	50
	Verwaltungsrat und Aktienkapital .....	52
	Konzernrechnung und Jahresrechnung 1998 .....	Beilage

**Im Gedenken an die Passagiere und  
die Besatzung des Fluges SR 111.**

*«Ich habe die feste Überzeugung,  
dass unser Geist ein Wesen ist  
ganz unzerstörbarer Natur;  
es ist Fortwirkendes  
von Ewigkeit zu Ewigkeit,  
es ist der Sonne ähnlich,  
die bloss unsern irdischen Augen  
unterzugehen scheint,  
die aber eigentlich nie untergeht,  
sondern unaufhörlich fortleuchtet.»*

*Johann Wolfgang Goethe*

**Tag für Tag, während vieler Jahr-  
zehnte, startete in New York der  
Swissair-Flug 111, um am folgenden  
Morgen in Genf einzutreffen.  
Millionen Passagiere überquerten  
so den Atlantik, mit routinierter  
Regelmässigkeit, auf einer gut aus-  
gelasteten Strecke und ohne nennens-  
werte Zwischenfälle. Bis zu jener  
Nacht vom 2. auf den 3. September  
im vergangenen Jahr, als 229 Men-  
schen in Amerika abflogen, ohne  
ihr Ziel in der Schweiz zu erreichen.**

**Das Unglück von Peggy's Cove löste  
weltweit einen immensen Schock,  
aber auch überwältigende Anteil-  
nahme und Hilfsbereitschaft aus.  
Inzwischen sind einige Monate ver-  
gangen, während derer sich die  
SAirGroup und die Swissair nach  
Kräften um die Verarbeitung dieses  
schlimmsten Unglücks in der Unter-  
nehmensgeschichte bemüht haben.  
Monate der Trauer, aber auch Monate,  
in denen das Leben weitergehen  
musste. Selbst wenn einst die Zeit  
den Schmerz gelindert haben wird,  
wenn die Unfallursache erkannt ist  
und das Möglichste unternommen  
wurde, um die Wiederholung einer  
solchen Tragödie zu verhindern,  
werden wir sie nie vergessen – die  
229 Menschen, die wir alle verloren  
haben.**

**Unsere Anstrengungen konzentrieren  
sich weiterhin auf die Betreuung der  
Angehörigen.**

### Offenheit

Kunden schätzen Unternehmen mit offenen Türen. Dass die SAirGroup und ihre Gesellschaften für ihre Kunden auf der ganzen Welt jederzeit schnell und bequem erreichbar sind, dazu trägt Claudia Dörmannberger bei. Als Marketing-Managerin im Electronic-Commerce-Team stellt sie, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen, eine laufend aktualisierte Palette von Online-Dienstleistungen bereit. So können die Kunden bei der SAirGroup über das Internet Flüge buchen, Hotels reservieren, Tickets bezahlen und im Online-Shop einkaufen. Sie können aber auch den aktuellen Standort ihrer Frachtsendung lokalisieren, eine virtuelle Tour durch ein Swissôtel ihrer Wahl unternehmen oder einen der vielen Links zu den Partnerunternehmen der SAirGroup benutzen. Schliesslich können die Kunden ihre Anfragen auch per E-Mail platzieren – und Claudia Dörmannberger sorgt dafür, dass diese elektronische Post innerhalb von 24 Stunden beantwortet wird.

## SAirGroup

«The Art of Serving»: unsere Mission für herausragenden Service.

### SAirLines

### SAirServices

### SAirLogistics

### SAirRelations

**Das Leitmotiv für 1999.**  
**Im Fokus stehen die Kunden.**

Die SAirGroup ist eine Gruppe von spezialisierten Dienstleistungsunternehmen, die für ihre Kunden auf der ganzen Welt massgeschneiderte und qualitativ hochwertige Dienstleistungen rund um Flugreisen und Transporte erbringen. Jedes Unternehmen hat dabei den Auftrag, in seinem Marktsegment Massstäbe zu setzen – für beispielhafte Qualität und herausragenden Service. Oberstes Ziel ist, die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen – und gleichzeitig der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. Das Jahr 1999 soll darum konzernweit unter das Motto «The Art of Serving» gestellt werden. Ziel ist, die Servicequalität auf allen Ebenen des Konzerns für die Zukunft zu beleben, zu stärken und neu auszurichten.

**«The Art of Serving».**  
**Mehr als einwandfreie Qualität.**

Service und Kundenorientierung besitzen bei vielen Konzerngesellschaften seit jeher einen hohen Stellenwert. Im heutigen Wettbewerbsumfeld genügt es jedoch nicht, eine einwandfreie Grundleistung zu erbringen. Wer, wie die SAirGroup, zu den qualitativ führenden Dienstleistern der Welt gehören will, muss mehr bieten als marktübliche Produkte, Professionalität und ein freundliches Lächeln. Deshalb haben wir uns vorgenommen, die hohe Kunst der Dienstleistung zukunftsorientiert umzusetzen: durch zuvorkommende und individuelle Kundenbetreuung, durch ausgeprägte interkulturelle Kompetenz, durch eine hohe menschliche Wertschätzung und nicht zuletzt durch eine erfrischende Portion Spontaneität. So wollen wir für unsere Kunden einen sympathischen Mehrwert schaffen.

**Kundenorientierung.**  
**Was zählt, ist die Zufriedenheit.**

Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen unsere Kundinnen und Kunden. Ihre Zufriedenheit ist die Messlatte für unsere tägliche Arbeit. Deshalb bieten wir nicht nur attraktive Produkte zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern nehmen vor allem auch individuelle Bedürfnisse und Wünsche sehr ernst. Was unsere Kundinnen und Kunden brauchen, geben wir ihnen. So schnell und so umfassend wie möglich.

Eine wichtige Basis dafür ist unser globales Netzwerk aus eigenen Unternehmen und Partnerfirmen. Es ermöglicht uns, Menschen und Güter an immer mehr Ziele auf der ganzen Welt zu bringen und auch vor Ort umfassende Leistungen in gewohnt guter Qualität anzubieten. Voraussetzung dafür ist aber, dass wir es auch bei wachsender Komplexität schaffen, ein einheitlich hohes Niveau zu etablieren und zu halten. Dafür setzen wir uns im laufenden Jahr weiterhin ganz besonders ein.

**Unser Engagement.**  
**46 000 Namen bürgen dafür.**

«The Art of Serving» umzusetzen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Wir sind jedoch überzeugt, dass uns die Verwirklichung unserer Mission gelingen wird – getragen von einem starken Team aus 46 000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie alle stehen mit ihrem Namen, mit ihrer persönlichen Initiative und ihrer hohen Kompetenz dafür ein, dass wir unseren Kundinnen und Kunden auch in Zukunft bestmöglichen Service bieten können.



Sehr geehrte Damen und Herren

1998 war für die SAirGroup ein ambivalentes Jahr: Auf die Freude über das gute erste Halbjahr folgte die Trauer nach dem Unglück vor der kanadischen Küste. Der Absturz des Swissair-Kurses 111 war das schlimmste Ereignis in der Geschichte unseres Unternehmens. Er hat uns vor Augen geführt, dass auch bei grösster Sorgfalt niemand vor einem Unfall gefeit ist. Die Rückkehr zum Tagesgeschäft fiel nicht leicht. Geholfen hat jedoch die überwältigende Anteilnahme, die wir in diesen schweren Tagen und Wochen erfahren durften. Aus der ganzen Welt erhielten wir unzählige Zeichen des Vertrauens. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Die emotionale und praktische Unterstützung hat uns Mut gemacht, die Zukunft engagiert anzugehen. Und sie hat uns in der Überzeugung bestärkt, dass wir auch weiterhin alles Menschenmögliche unternehmen müssen, um unsere Verpflichtungen gegenüber Kunden, Angestellten und Investoren mit überdurchschnittlichen Leistungen zu erfüllen.

**Die Allianzen.  
Erweiterung und Vertiefung  
mit System.**

1998 war auch das Jahr der verstärkten Zusammenarbeit: Die SAirGroup konzentrierte sich darauf, bestehende Allianzen zu vertiefen und, wo nötig, weitere Partnerschaften einzugehen. In Europa wurde die Qualiflyer Group lanciert. Sie verbindet unter einer gemeinsamen Dachmarke derzeit zehn selbständige Fluggesellschaften: Swissair, Austrian Airlines, Sabena, AOM, TAP Air Portugal, Turkish Airlines, Crossair, Tyrolean und Lauda Air sowie, als jüngstes Mitglied, die französische Air Littoral. Ziel der Qualiflyer Group ist, eine führende Luftlinien-Allianz in Europa zu werden: Gemeinsame Werte, die spezifisch europäische Kulturvielfalt sowie der angestrebte exzellente Qualitätsstandard sollen die Qualiflyer Group langfristig als Premium Brand positionieren.

Atlantic Excellence, die Allianz von Delta Air Lines, Swissair, Austrian Airlines und Sabena, wurde mit zusätzlichen Verbindungen zwischen Europa und Nordamerika sowie mit neuen Gemeinschaftskursen diesseits und jenseits des Atlantiks ausgeweitet. Im Fernen Osten ergänzte die SAirGroup ihre bestehenden Partnerschaften mit Air China, Air India, Vietnam Airlines und Malaysian Airlines streckenspezifisch durch neue Kooperationen mit Cathay Pacific, Japan Airlines und Qantas. Die 1998 abgeschlossene Vereinbarung mit South African Airways ist die Grundlage für die erste umfassende Kooperation der SAirGroup in Afrika. Im Leisure-Bereich bauen Balair/CTA Leisure, die deutsche LTU, die italienischen Gesellschaften Air Europe und Volare sowie Sobelair derzeit gemeinsam einen Ferienflugverbund auf.

**Die wichtigsten Aktivitäten.  
Unterschiedliches Wachstum  
der Konzernbereiche.**

SAirLines verzeichnete 1998 eine erfreuliche Steigerung von Produktion und Nachfrage. Dazu trugen sowohl die Allianzen als auch das eigene Wachstum mit der vergrösserten Flotte und den optimierten Flugplänen bei. Bei SAir-Services setzte Swissport die Expansion in Deutschland, Brasilien sowie Südafrika erfolgreich fort, während SR Technics Aufträge in Rekordhöhe entgegennehmen konnte. SAirLogistics litt unter dem starken Druck auf die Durchschnittserträge. Auch der deutliche Nachfragerückgang bei den Asienflügen machte den Unternehmen dieses Konzernbereichs zu schaffen. SAirRelations erlebte unterschiedliche Entwicklungen: Während die übrigen Gesellschaften ihre Position festigen konnten, musste Nuance Global Traders wegen des rückläufigen Tourismusverkehrs in Asien Einbussen in Kauf nehmen. Das Verkaufsgeschäft auf Kreuzfahrtschiffen wurde veräussert.

**Die Ergebnisse.  
Positive Resultate trotz Asienkrise.**

Der Umsatz übertraf 1998 sowohl die Erwartungen als auch das Vorjahresergebnis. Auch das Betriebsergebnis sowie der Reingewinn konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Dieser positive Abschluss wäre nicht möglich gewesen ohne den engagierten Einsatz unserer 46 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ganzen Welt. Sie haben einen grossen Beitrag dazu geleistet, dass wir wieder ein erfreuliches Resultat erreichen konnten. Dafür danken wir ihnen ganz herzlich.

Das gute Ergebnis erlaubt es uns, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende zu beantragen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns am Jahresgewinn zu beteiligen.

**Die politischen Rahmenbedingungen.  
Erwartungen und Realitäten.**

Ende 1998 trat das revidierte schweizerische Luftverkehrsgesetz in Kraft. Wie erwartet, schafft dieses Gesetz liberalisierte Rahmenbedingungen, die auf eine freie Marktwirtschaft ausgerichtet sind.

Auch die bilateralen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Schweiz konnten Mitte Dezember nach mehreren Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist der Weg für eine schrittweise Integration des Luftverkehrs zwischen der EU und der Schweiz in den EU-Binnenmarkt. Voraussetzung dafür ist, dass die parlamentarische Ratifikation jetzt wie geplant durchgeführt werden kann und im Falle einer Volksabstimmung auch die Schweizerinnen und Schweizer ja sagen. Die teilweise Gleichstellung der schweizerischen Fluggesellschaften mit jenen der EU wird jedoch frühestens im Jahr 2001 wirksam.

Auch der Flughafen Zürich, der im Sommer 1998 sein 50jähriges Bestehen feierte, ist ein Politikum. Die Abfertigungsanlagen des Flughafens müssen dringend den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Bereits 1995 befürworteten die Stimmbürger des Kantons Zürich mit grossem Mehr die fünfte Ausbaustufe. Beschwerden gegen die vom Bund 1997 erteilte Rahmenkonzession hat das Bundesgericht Mitte 1998 zwar mehrheitlich abgewiesen, dafür aber eine Anpassung der Verkehrsprognosen und darauf gestützt die Überarbeitung des Umweltverträglichkeitsberichts verlangt. Daraus entstehen wiederum Bauverzögerungen, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schweiz gefährden könnten. Vor allem aber wird durch die fehlenden Standplätze die Erneuerung der Swissair-Longstreckenflotte behindert – eine Erneuerung, die ausdrücklich auf die Reduktion der Umweltbelastung abzielt. Die Bauarbeiten können nun frühestens im Jahr 2000 beginnen.

**Ausblick.  
Kräfte sammeln für die Zukunft.**

Der neuerliche Geschäftserfolg stimmt uns zuversichtlich und bestätigt in unseren Augen auch die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die kommenden Herausforderungen werden wir mit ungebrochener Dynamik annehmen. Gleichzeitig müssen wir aber all unsere Anstrengungen zur Steigerung der Konkurrenzfähigkeit vorantreiben. Mit dem Programm «Manage through the Cycle» haben wir deshalb zahlreiche erfolgswirksame Massnahmen im Umfang von rund einer Milliarde Franken eingeleitet, um einen Konjunkturabschwung aufzufangen.

1999 werden alle Konzernbereiche ihre Expansionsstrategien konsequent weiterverfolgen. Im Vordergrund stehen dabei die Stärkung und Verankerung der Qualiflyer Group in den Europäischen Märkten sowie der Aufbau der European Leisure Group. Allerdings ist in sämtlichen Tätigkeitsbereichen mit einem weiter steigenden Margendruck zu rechnen. Auch der weitere Konjunkturverlauf ist

unsicher: An verschiedenen Orten hat sich das Wachstum bereits abgeschwächt. Eine wichtige Rolle spielen ausserdem die Fremdwährungsparitäten. Die finanzielle Lage des Konzerns wird besonders vom Verhältnis der europäischen Einheitswährung Euro zum Schweizer Franken beeinflusst, denn die SAirGroup verzeichnet deutlich mehr Einnahmen als Ausgaben in Euro.

Abschliessend möchten wir uns nochmals bei unseren Kunden auf der ganzen Welt für ihre Treue und Unterstützung bedanken. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das Vertrauen, das Sie uns auch 1998 wieder entgegengebracht haben.

Zürich, 2. März 1999

Dr. Hannes Goetz  
Präsident des Verwaltungsrates

Philippe Bruggisser  
Präsident der Konzernleitung

Die Kennzahlen sind erfreulich – auch wenn die Asienkrise Spuren hinterlassen hat.

Das Konzernergebnis zeigt, dass der eingeschlagene Weg stimmt.



«Die angestrebten Ziele haben wir erreicht. Die SAirGroup wird 1999 dieses Leistungsniveau langfristig sicherstellen.»  
Georges Schorderet

**Das Konzernergebnis. Die Ziele der Neuausrichtung sind erreicht.**

Die SAirGroup hat erneut ein gutes Jahresresultat erzielt und im Geschäftsjahr 1998 das operative Ergebnis um 6,4 Prozent auf 700 Millionen Franken verbessert, einen um 11,4 Prozent höheren Reingewinn von 361 Millionen Franken erzielt und einen um 26,4 Prozent höheren Cash-Flow von 1 536 Millionen Franken erreicht. Konzernweit erhöhte sich der Umsatz um 7 Prozent auf 11 297 Millionen Franken. Der Cash-Flow in Prozent des Umsatzes verbessert sich entsprechend von 13,6 auf 11,5. Damit erreichte die SAirGroup die vor drei Jahren bei der Neuausrichtung des Konzerns gesetzten Ziele. Zudem hat die SAirGroup dank aktivem Bilanzmanagement eine Optimierung ihrer Finanzstruktur erreicht. Dadurch verbessert sich das Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital von 0,98 auf 0,73. Mittelfristig streben wir eine Stärkung der Eigenmittel durch die Thesaurierung der erwirtschafteten Gewinne an und wollen eine Eigenkapitalquote von mindestens 25 Prozent erreichen. Dabei soll das Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital unter 1 bleiben. Trotz hohem Investitionsvolumen konnte das investierte Kapital dank Devestitionen reduziert werden und somit die Rendite auf das netto investierte Kapital auf 12,8 Prozent erhöht werden.

**Die Konzernbereiche. Unterschiedliche Entwicklungen.**

Eine eindrucksvolle Leistungsverbesserung konnte der Konzernbereich SAirLines mit Swissair, Crossair, Balair/CTA Leisure verzeichnen. Swissair übertraf in einem sehr starken ersten Halbjahr die Ziele, blieb jedoch im zweiten Halbjahr unter den Erwartungen. Crossair blickt auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr zurück. Der Konzernbereich SAirServices konnte sich auf hohem Niveau weiter verbessern. Insbesondere SR Technics und Swissport gelang es, ihre Marktposition zu stärken. SAirLogistics bekam die Asienkrise mit rasant sinkender Nachfrage und Preiserfall zu spüren. Trotz Umsatzwachstum und positiven Auswirkungen der Kooperation mit Cargolux und Sabena Cargo konnte das letztjährige Betriebsergebnis nicht erreicht werden. Jacky Maeder erwirtschaftete jedoch ein deutlich besseres Resultat als im Vorjahr; Swisscargo blieb deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Konzernbereich SAirRelations hat sein Ergebnis knapp verfehlt. Während in den meisten Teilen der Welt das Wachstum gehalten werden konnte, wurden die neuen Stationen von Gate Gourmet und Nuance Global Traders in Hongkong durch die tiefgreifende Strukturkrise in Asien getroffen.

**SAirGroup (Holding) Aktien und Anleihen. Erfolgreiche Plazierungen.**

1998 konnte eine 1/8-Prozent Wandelanleihe über 706 Millionen Franken mit einer Laufzeit bis 2005 platziert werden. Im Jahre 1998 wurden infolge Wandlung von Obligationen insgesamt 11 865 neue Aktien ausgegeben, wodurch sich das Aktienkapital um 818 685 Franken erhöhte. Ferner wurde gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 14. Mai 1998 die Kapitalstruktur vereinfacht. Dabei wurden die Namenaktien im Verhältnis 1:5 gesplittet und die ausstehenden Genussscheine in Namenaktien umgewandelt.

Die SAirGroup (Holding) schliesst das Geschäftsjahr 1998 mit einem Gewinn von 46 Mio. Franken ab, welcher die Ausschüttung einer Dividende in der Höhe des Vorjahres erlaubt.

**Die Rechnungen. Detaillierte Zahlen in der Beilage.**

Die Beilage «Konzernrechnung und Jahresrechnung 1998» enthält die detaillierte finanzielle Berichterstattung der SAirGroup. Für ausführliche Berichte zu den einzelnen Konzernbereichen und deren Unternehmen: siehe Seiten 23 bis 50.

**Die SAirGroup und der Euro. Gezieltes Engagement.**

Seit mehr als einem Jahr haben sich die SAirGroup und die einzelnen Geschäftsbereiche intensiv auf die Einführung des Euro vorbereitet. Davon sind sowohl strategische als auch administrative Ebenen betroffen: vom Cashmanagement über die Buchhaltung bis hin zum Einkauf und Vertrieb.

Die SAirGroup betrachtet den Euro als wichtigen Wettbewerbsfaktor bei ihrer künftigen Positionierung in Europa. Denn als Schweizer Konzern mit bedeutenden Aktivitäten im europäischen Raum ist die SAirGroup relativ stark von der Entwicklung des Euro im Verhältnis zum Schweizer Franken abhängig. Die SAirGroup wird sich deshalb auch in Zukunft gezielt im europäischen Geld- und Kapitalmarkt engagieren, in der Überzeugung, dass durch die Bündelung der einzelnen europäischen Märkte ein grosser, tiefer und liquider Geld- und Kapitalmarkt entstehen wird. Den ersten Schritt in diese Richtung hat der Konzern bereits vollzogen, und zwar mit der Auflegung eines 300 Millionen Euro Commercial Paper Program.

	1998	1997	Veränderung in Prozent
10 Konzernumsatz (Mio. CHF)	11 297	10 556	+ 7,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT Mio. CHF)	700	658	+ 6,4
Betriebsgewinn-Marge (%)	6,2	6,2	
Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit (Mio. CHF)	1 536	1 215	+ 26,4
Cash-flow in % des Konzernumsatzes	13,6	11,5	
Jahresergebnis (Mio. CHF)	361	324	+ 11,4
Netto investiertes Kapital (Mio. CHF)	5 484	5 691	- 3,6
Rendite des netto investierten Kapitals (%)	12,8	11,6	
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis Mio. CHF)	2 778	2 439	+ 13,9
Eigenkapitalrendite (%)	14,9	15,3	
Eigenkapital je Aktie (CHF)	261	224	+ 16,5
Reinergebnis je Aktie (CHF)	33,79	29,00	+ 16,5
Cash-flow je Aktie (CHF)	144	109	+ 32,1
Eigenkapitalquote (%)	20,3	19,3	
Nettoverschuldung : Eigenkapital	0,73	0,98	
Personalbestand (Positionen ohne Lehrlinge)	43 696	39 967	+ 9,3
Verkehrsflugzeuge	142	129	
Ground Handling-Stationen	31	19	
Cateringbetriebe	83	84	
Nuance-Verkaufsstellen	284	222	
Hotels	22	15	
Flugstunden	469 921	431 643	+ 8,9
Angebote Tonnenkilometer (in Mio.)	7 644	6 877	+ 11,2
Ausgelastete Tonnenkilometer (in Mio.)	5 271	4 830	+ 9,1
Streckenpassagiere (in 1000)	15 373	13 995	+ 9,8
Fracht und Post Swisscargo (in Tonnen)	696 403	595 339	+ 17,0

**Umsatz. Nach Konzernbereichen gegliedert.**

	1998	1997
SAirLines (Mio. CHF)	5 925	5 619
SAirServices (Mio. CHF)	1 941	1 805
SAirLogistics (Mio. CHF)	1 280	1 221
SAirRelations (Mio. CHF)	3 863	3 663
Holding (Mio. CHF)	81	42
Konsolidierungsabzug (Mio. CHF)	(1 793)	(1 794)
Total (Mio. CHF)	11 297	10 556

**Betriebsergebnisse (EBIT). Nach Konzernbereichen gegliedert.**

	1998	1997
SAirLines (Mio. CHF)	354	264
SAirServices (Mio. CHF)	145	127
SAirLogistics (Mio. CHF)	33	43
SAirRelations (Mio. CHF)	153	181
Holding (Mio. CHF)	15	43
Total (Mio. CHF)	700	658

## 46 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für die zukunftsweisende «Art of Serving»-Idee.

### 12 **Vielfältige Herausforderungen. Mit Flexibilität und Solidarität bewältigt.**

Wie schon im Vorjahr verzeichneten auch 1998 die meisten Konzerngesellschaften eine gesteigerte Nachfrage. Diese erfreuliche Entwicklung stellte das Personal abermals vor grosse Herausforderungen, die jedoch mit bemerkenswertem Einsatz und hoher Flexibilität meistert wurden.

Eine ausserordentliche emotionale und auch physische Belastung brachte das Unglück vor Halifax. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagierten sich in dieser schweren Zeit mit beeindruckender Professionalität und Ernsthaftigkeit für die Hinterbliebenen der Opfer und für die Bewältigung der anstehenden Probleme. Solidarität und ein starker Teamgeist über alle Grenzen hinweg prägten ebenfalls das Tagesgeschäft.

Für ihr grosses Engagement allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön.

Der Geschäftserfolg des vergangenen Jahres erlaubt es, dass auch für 1998 die verschiedenen Modelle der Erfolgs- und Gewinnbeteiligung wieder zum Tragen kommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der entsprechenden Konzerngesellschaften werden gemäss den vertraglichen Grundlagen am positiven Ergebnis finanziell beteiligt.



*Der Trauergottesdienst bot den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Möglichkeit, die schweren Tage gemeinsam zu bewältigen.*

### **Der Personalbestand. Nochmals gestiegen.**

Die SAirGroup beschäftigte Ende 1998 weltweit über 46 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele dieser Angestellten können ihre Tätigkeit dank flexibler Arbeitszeiten in Teilzeitstellen ausüben. Umgerechnet in Vollzeitstellen stieg der Personalbestand von 39 967 auf 43 696. So wurden bei den SAirLines-Gesellschaften über 1200 neue Flight Attendants rekrutiert und sorgfältig ausgebildet, um dem Produktionswachstum zu begegnen. SR Technics erhöhte den Personalbestand in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen und konnte auch das Lehrstellenangebot für technische Berufe ausweiten. Avireal schuf dank zusätzlicher Mandate ebenfalls neue Stellen.

### **Sozialpartnerschaften. Neue Vertragsmodelle und Weiterbildungsinitiativen.**

Mit den Swissair-Personalvertretungen wurden in teilweise schwierigen Verhandlungen vertragliche Grundlagen geschaffen, auf deren Basis in nächster Zeit Gespräche zur Realisierung von leistungs- und erfolgsorientierten Salärmodellen geführt werden können. Ein entsprechendes Memorandum of Understanding wurde im Juni bereits mit der Vertretung des Cockpitpersonals abgeschlossen.

Swissport erreichte in Zürich den Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung. Darin enthalten sind ein neues Funktions- und Salärmodell sowie die Flexibilisierung der Leistungskomponente. In Genf mussten nach dem Verlust eines Grosskunden Stellen abgebaut werden. Bei Atraxis lagen Schwerpunkte auf einer firmenweiten Ausbildungsinitiative zu neuen Technologien sowie bei der Etablierung einer kaufmännischen Lehrlingsausbildung mit Schwergewicht auf Informatik-Anwendungsentwicklung. Avireal schloss eine eigene Betriebsvereinbarung ab.

Die SAirLogistics-Gesellschaften erfuhren Wechsel in den Geschäftsleitungen. Sie nutzten diese Gelegenheit für verschiedene Studien und Seminare in den Belegschaften zum Arbeitsklima und zur Identifikation mit den Unternehmen. Mit der Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse befassen sich derzeit mehrere Teams.

Bei SAirRelations lagen die Schwerpunkte der einzelnen Gesellschaften auf der Aus- und Weiterbildung des Personals, in Seminaren für Vorgesetzte sowie in der verstärkten Schulung von Ausbildnern für die Nachwuchsförderung. Mit weltweiten Kampagnen hat Swissôtel bei Kader und Mitarbeitenden die Ausrichtung auf Mission, Führungsgrundsätze und Servicekultur umgesetzt. Nuance Global Traders hat Rahmenvoraussetzungen erarbeitet, welche als einheitliche Basis für die Rekrutierung und Bewertung von Angestellten gelten, aber dennoch der kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt Rechnung tragen. Auch bei Gate Gourmet und Rail Gourmet wurden zur Unterstützung der Unternehmensintegration einheitliche Personalförderungskriterien ausgearbeitet und in Schulungen und Seminaren umgesetzt.

### **Vorsorge. Beteiligung an guten Ergebnissen.**

Die Vorsorgestiftungen der SAirGroup in der Schweiz erfreuten sich auch 1998 einer ausgezeichneten Finanzlage. So kamen deren Versicherte wiederum in den Genuss einer Beteiligung an den Überschüssen. Die zum Teil namhaften zusätzlichen Gutschriften wurden direkt auf die individuellen Beitragskonten überwiesen. Zudem konnten die Pensionskassenbeiträge des Kabinen- und Bodenpersonals in der Schweiz nach Absprache mit den Sozialpartnern während zwölf Monaten ausgesetzt werden.

### **Personalbestand Ende 1998 (Positionen).**

	SAirLines	SAirServices	SAirLogistics	SAirRelations	Holding	Total	Vorjahr
Schweiz	7 768	6 976	1 662	3 073	145	19 624	19 269
Übriges Europa	1 050	192	101	11 875		13 218	12 630
Afrika	275	450		542		1 267	790
Amerika	594	1 125		2 699		4 418	2 902
Mittlerer Osten/ Ferner Osten/Ozeanien	709		362	4 098		5 169	4 376
<b>Total</b>	<b>10 396</b>	<b>8 743</b>	<b>2 125</b>	<b>22 287</b>	<b>145</b>	<b>43 696</b>	<b>39 967</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>10 132</b>	<b>7 026</b>	<b>1 977</b>	<b>20 730</b>	<b>102</b>	<b>39 967</b>	

**Die Konzernleitung der SAirGroup versteht sich als Dienstleister auf oberster Ebene.**

**Die Konzernstruktur am 1. März 1999.**

**SAirGroup**  
Philippe Bruggisser  
Chief Executive Officer

Georges Schorderet  
Chief Financial Officer

Max Michel  
Group Strategies & Development

Beatrice Tschanz  
Corporate Communications

Alex Kaufmann  
Alliances

Ruth Willi  
Mediator

**SAirLines**  
Philippe Bruggisser

**SAirServices**  
Rolf Winiger

**SAirLogistics**  
Klaus Knappik

**SAirRelations**  
Wolfgang Werlé

**Flightlease**  
Hans Jörg Hunziker

**Swissair**  
Jeffrey G. Katz

**SR Technics**  
Hans-Ulrich Beyeler

**Swisscargo**  
Ludwig Bertsch

**Swissôtel**  
Andreas Meinhold

**Crossair**  
Moritz Suter

**Swissport**  
Joseph In-Albon

**Cargologic**  
Peter M. Balzli

**Gate Gourmet**  
Henning Boysen

**Balair/CTA Leisure**  
Stefan Helsing

**Atraxis**  
Armin Meier

**Logistics Invest**  
Winfried Kiesbüye

**Rail Gourmet**  
Edy Fischer

**Avireal**  
Markus Honauer

**Restorama**  
Jon Clalüna

**SAirServices Invest**  
Clive Dolman

**Gourmet Nova**  
Hanspeter König

**Nuance**  
**Global Traders**  
Peter Petersen

Von links nach rechts:

Jeffrey G. Katz  
Chief Executive Officer, Swissair  
Philippe Bruggisser  
President and  
Chief Executive Officer, SAirGroup  
Georges Schorderet  
Chief Financial Officer, SAirGroup  
Rolf Winiger  
Chief Executive Officer, SAirServices  
Wolfgang Werlé  
Chief Executive Officer, SAirRelations  
Klaus Knappik  
Chief Executive Officer, SAirLogistics

Die Strategie des Konzerns ist die Grundlage, auf der «The Art of Serving» gedeiht.

16

### **Vision und Mission. Mit exzellenten Leistungen an die Spitze.**

Die Vision der SAirGroup lautet: «Wir glauben, dass die Mobilität von Personen und die Verfügbarkeit von Gütern zu jeder Zeit an jedem Ort künftig noch an Bedeutung gewinnen wird. Die damit verbundene Herausforderung und Verantwortung nehmen wir wahr, indem wir konsequent auf Sicherheit und Qualität setzen und zur Sicherung eines langfristigen Wachstums dem Fluggeschäft vor- und nachgelagerte Dienstleistungen anbieten.»

Die daraus abgeleitete Mission heisst: «Wir wollen ein weltweit führender Unternehmensverbund in der Luftfahrtindustrie sein. Mit unseren individuellen und massgeschneiderten Dienstleistungen vor, während und nach einem Flug setzen wir internationalen Massstäbe. Unseren unternehmerischen Erfolg stellen wir durch wachstumsorientiertes Handeln, durch hervorragende Qualität in unseren Leistungen und durch das überdurchschnittliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher.»

### **Die Strategie. Grösse und Qualität bei strikter Kostenkontrolle.**

Mit profitablen Wachstum, konsequenter Kostenkontrolle und rigorosem Qualitätsmanagement will die SAirGroup eine zufriedenstellende Wertsteigerung erzielen. Eckpfeiler dieser Strategie sind die folgenden Punkte:

#### **1. Profitables Wachstum.**

Die SAirGroup verfolgt eine konsequente Wachstumsstrategie. Alle vier Konzernbereiche verstärken ihre globalen Marktpositionen aus eigener Kraft oder durch gezielte Partnerschaften mit Schwerpunkt in Europa und Asien.

#### **2. The Qualiflyer Group.**

Die Konsolidierung der Qualiflyer Group zu einem führenden europäischen Airline-Verbund und der weitere Ausbau des Multi-Hub-Systems werden mit aller Kraft weiterverfolgt. Schwerpunkte bilden dabei ein neues Konzept für die Verkaufsorganisation, die Optimierung des gemeinsamen Netzwerks und die Harmonisierung der Flotten.

#### **3. Globale Allianzen.**

Die Qualiflyer Group verstärkt die Zusammenarbeit mit ihren globalen Partnern. Ziel ist die Zugehörigkeit zu einem weltumspannenden Airline-System.

#### **4. Ausbau der Kernkompetenzen.**

Die SAirGroup nimmt Wachstumschancen in den Airline-verbundenen Geschäftsfeldern gezielt wahr.

#### **5. Synergien.**

Die Geschäftseinheiten des Konzerns samt ihren Partnern wirken als «Total Service Provider» für Fluggesellschaften und Flughäfen. So werden die Marktchancen der beteiligten Gesellschaften gestärkt. Das gemeinsame Supply Management und die koordinierte Flottenpolitik der Qualiflyer Group sind Beispiele für die bewusste Ausnutzung von Synergien.

#### **6. Value Management.**

Die SAirGroup richtet all ihre Tätigkeiten konsequent auf das Schaffen von Unternehmenswert aus, und zwar durch

- optimalen Kapitaleinsatz
- kontinuierliche Kostenverbesserungen
- Ausnützen sämtlicher Potentiale zur Ertragssteigerung.

#### **7. «Manage through the Cycle».**

Dieses Projekt umfasst den gesamten Konzern und hat zum Ziel, die Profitabilität auch in einer möglichen konjunkturellen Abschwungphase zu sichern. Im Zentrum stehen die Flexibilisierung der Kosten, die Sicherung des Ertrags sowie eine nachhaltig konkurrenzfähige Kostenposition.

#### **8. Qualität.**

Die SAirGroup verpflichtet sich zu einem nachhaltigen Qualitätsmanagement. Dies bedeutet

- Benchmarking
- konsequente Kundenorientierung in allen Bereichen
- Definition und laufende Überprüfung von Qualitätszielen
- permanente Prozessverbesserungen.

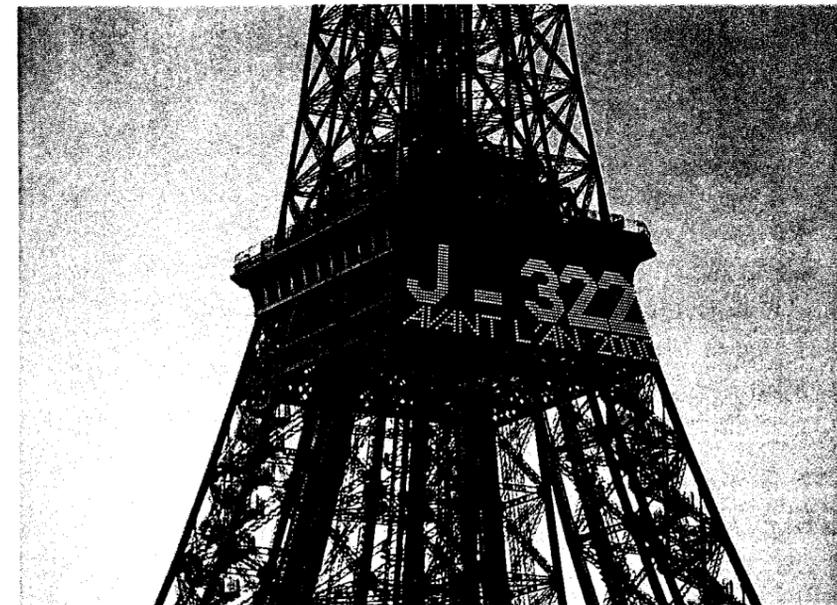
Zur Zeit wird dieser Ansatz beispielsweise zur Optimierung der Pünktlichkeit angewendet.

### **Unsere Werte. Von Menschen zu Menschen.**

Das Kader der SAirGroup und der einzelnen Konzerngesellschaften hat an der jährlichen Managementtagung in Montreux 1998 sechs Werte formuliert, an denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAirGroup künftig weltweit in ihrem Denken und Handeln orientieren:

- «Wir engagieren uns mit Leidenschaft für unsere Kunden.»
- «Wir machen es möglich.»
- «Wir sind offen, fair und haben Vertrauen.»
- «Wir geben Feedback und belohnen Leistung.»
- «Wir begegnen anderen Kulturen mit Feingefühl.»
- «Wir haben Spass an unserer Arbeit.»

Die SAirGroup auf dem Sprung ins Jahr 2000: letzte Vorbereitungen für einen reibungslosen Übergang.



Der Countdown zum Jahrtausendwechsel läuft – bei der SAirGroup schon seit 1996.

### **Das Jahr-2000-Projekt. Konzernweit früh in Angriff genommen.**

In zahlreichen EDV-Systemen werden die Jahreszahlen aus historischen Gründen lediglich mit zwei statt mit vier Ziffern dargestellt. Dies kann dazu führen, dass die betroffenen Applikationen den Jahrhundertwechsel falsch interpretieren und in der Folge fehlerhafte Angaben liefern oder sogar ganz ausfallen.

Die SAirGroup nimmt dieses Problem sehr ernst. Seit 1996 arbeiten Projektteams daran, sämtliche Applikationen der SAirGroup auf einen korrekten Datumswechsel ins Jahr 2000 vorzubereiten. Das Projektmanagement wird konzernweit koordiniert. So können die zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient eingesetzt und die Wirksamkeit der einzelnen Bemühungen optimiert werden.

### **Der Projektlauf. Vom Inventar bis zum Zertifikat.**

Der erste Teil des Projektes besteht darin, dass sämtliche Risiken identifiziert und inventarisiert werden. Dazu gehören insbesondere EDV-Applikationen und Infrastrukturkomponenten, aber auch die zahlreichen Schnittstellen zu Kunden, Partnern und Lieferanten. Ein weiterer Projektschritt ist die Sensibilisierung dieser Geschäftspartner. Damit das hochkomplexe Netzwerk der SAirGroup leistungsfähig bleibt, müssen auch angegliederte Netzwerke einwandfrei funktionieren.

Für die verschiedenen Risikobereiche werden in einem nächsten Schritt massgeschneiderte Vorgehensweisen zur Verfügung gestellt und gruppenweit angewendet. Ziel ist es, fehlerhafte Systeme anzupassen und nach umfassenden Tests mit anschliessender Zertifizierung wieder bereitzustellen. Für Risiken, die nicht abschliessend eingeschätzt werden können, wird eine Eventualplanung entwickelt.

Die SAirGroup beteiligt sich überdies aktiv an den Jahr-2000-Projekten der internationalen Vereinigung der Fluggesellschaften (IATA) sowie der American Transport Association (ATA), mit denen der reibungslose Betrieb der Flughäfen und Flugsicherungsdienste gewährleistet werden soll.

### **Der Projektstand. Die wichtigsten Systeme sind umgestellt.**

Die Flugzeughersteller Airbus, Boeing und British Aerospace haben die Jahr-2000-Tauglichkeit der von der SAirGroup betriebenen Flugzeuge bestätigt. Die für die SAirLines-Gesellschaften zentralen Applikationen wie Reservationssystem und Ticketing wurden schon Ende 1998 angepasst und getestet. Überprüft sind auch die Vernetzungen der Systeme mit jenen von globalen Anbietern. Alle anderen wichtigen Applikationen werden Anfang 1999 angepasst und getestet.

Um sicherzustellen, dass alle Leistungen während des Jahrhundertwechsels ohne Unterbrechung erbracht werden können, werden die wichtigsten Betriebsabläufe mit Kontinuitätsplanungen abgesichert. Die dafür nötigen Entscheidungen werden nach Massgabe der für Fluggesellschaften üblichen Sicherheitsregeln getroffen.

Für die Projektdauer von 1996 bis 2000 wird mit einem Aufwand von insgesamt rund 100 Millionen Franken gerechnet. Dieser Betrag setzt sich im wesentlichen zusammen aus Kosten für das Personal sowie für den Ersatz oder die Anpassung von Systemen. Die Kosten sind in den Erfolgsrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften berücksichtigt.

17

## Partnerschaften und Kooperationen mit kulturspezifischen Serviceleistungen auf einheitlich hohem Niveau.

### 18 The Qualiflyer Group. Das europäische Tor zur Welt.

Ein wichtiger Meilenstein bei der Realisierung der Allianzstrategie des Konzerns war die Gründung der Qualiflyer Group im März 1998. Zu den sechs Gründungsmitgliedern Swissair, Austrian Airlines, Sabena, TAP Air Portugal, Turkish Airlines und AOM kamen im Juli Crossair, Tyrolean und Lauda Air sowie, gegen Ende des Jahres, die französische Regionalgesellschaft Air Littoral.

Die Qualiflyer Group hat sich zum Ziel gesetzt, auf der Basis gemeinsamer Werte einen einheitlichen und hervorragenden Qualitätsstandard zu etablieren und gleichzeitig die spezifisch europäische Kulturvielfalt der einzelnen Airlines zu pflegen. Unter der gemeinsamen Dachmarke «The Qualiflyer Group» will der Airline-Verbund seine Netzwerke ausbauen und konzertiert neue Produkte und Dienstleistungen anbieten. Die eigenständige Identität jeder Airline bleibt jedoch erhalten.



Mit der Kooperation auf verschiedenen Ebenen wurde sofort nach der Gründung begonnen. Höchste Priorität erhielt die Zusammenarbeit auf den Gebieten Sales, Netzwerk, Produktharmonisierung und Branding/Kommunikation. Dazu gehören beispielsweise die Angleichung der Kabinenkonfigurationen und der Verpflegungskonzepte sowie die Einführung von Nichtraucherflügen auf allen Strecken der Qualiflyer Group-Partner weltweit. Auch gemeinsame Schulungsseminare sind geplant.

#### The Qualiflyer Group. Die Zahlen auf einen Blick.

	1998	1997	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz (Mio. Euro)	14 149	12 975	+ 9,0%
Streckenpassagiere (in Mio.)	56,7	51,4	+ 10,3%
Verkehrsflugzeuge	448	415	+ 8,0%
Angebot in Mio. Sitzkilometer	90 439	82 100	+ 10,2%
Nachfrage in Mio. Passagierkilometer	63 038	57 587	+ 9,5%
Sitzauslastung in %	69,7	70,1	- 0,4% Pt.
Destinationen	323	311	+ 3,9%
Wöchentliche Flüge	16 720	15 750	+ 6,2%

Bekanntnis zur Qualität: die Qualiflyer Group.

In den Heimmärkten Schweiz, Österreich und Belgien hat die Qualiflyer Group bereits das Statthalterkonzept realisiert und gemeinsame Qualiflyer Customer Care Centres eingerichtet. Die Projektgruppe Netzwerk baute inzwischen die gegenseitigen Codesharing-Flüge stark aus. So betrieb Swissair im Sommer 1998 pro Woche 628 Flüge gemeinsam mit einer Partner-Airline aus der Qualiflyer Group. Umgekehrt operierten die Partner-Airlines 576 Swissair-Flüge.

Auch auf anderen Gebieten konnte die Allianz vielversprechende Fortschritte in der Zusammenarbeit verzeichnen. Im Dezember startete die erste gemeinsame Werbekampagne, und es wurde die Gründung einer Gesellschaft zum Betrieb des Vielfliegerprogramms beschlossen. Zuvor erfolgten die Betriebssystem-Migrationen von TAP Air Portugal und Lauda Air sowie die Gründung der Qualiflyer Ground Services Ltd., einer Gesellschaft, welche für den Einkauf von Abfertigungs-Leistungen ausserhalb der Heimmärkte zuständig ist.



Die Kunden der Qualiflyer Group Partner-Airlines profitieren von einem weltweiten Dienstleistungsnetzwerk.

#### European Leisure Group. Der neue Stern am Ferienhimmel.

Während die Airlines der Qualiflyer Group vorwiegend Linienverkehr abwickeln, wurde für das Langstrecken-Chartergeschäft die European Leisure Group ins Leben gerufen. Mitglieder dieses neuen Verbundes sind derzeit LTU, Sobelair, Balair/CTA Leisure, Air Europe und Volare. Bereits konnten erste Vorteile realisiert werden. Substantielle Synergien sollen durch gezielte Programme im Jahr 1999 erschlossen werden.

#### Atlantic Excellence. Noch besser ausgelastet.

Weiterhin gut entwickelt hat sich die Zusammenarbeit zwischen Swissair, Sabena, Austrian Airlines und Delta Air Lines in der Allianz «Atlantic Excellence». Das gemeinsame Angebot von Swissair und Delta Air Lines über den Nordatlantik umfasst nun 80 Retourflüge pro Woche. Ausgebaut wurden auch die Codesharing-Flüge dies- und jenseits des Atlantiks. Dadurch konnten die Anteile 1998 in den Heimmärkten um knapp 10 Prozent erhöht und die Sitzbelegungen um 5 Prozentpunkte gesteigert werden.

#### Routenspezifische Partnerschaften. Starke Verbindungen in die Ferne.

Im Langstreckenverkehr gelang es der SAirGroup, eine Reihe von streckenspezifischen Abkommen zu schliessen.

- Mit Cathay Pacific wurde die Aufnahme von Codesharing-Flügen für alle Non-stop-Verbindungen von Zürich nach Hongkong vereinbart, unter gleichzeitiger Optimierung der Flugpläne.

- Mit Japan Airlines wurde vereinbart, dass künftig sämtliche Flüge zwischen der Schweiz und Japan (Tokio und Osaka) als Gemeinschaftsoperationen betrieben werden.

- Als erster Schritt der Swissair nach Australien wurde mit Qantas ein gegenseitiges Codesharing-Abkommen geschlossen. Qantas übernimmt dabei Sitze auf den Nonstop-Verbindungen der Swissair zwischen Zürich und Singapur, während die Swissair über ein entsprechendes Kontingent auf den Qantas-Flügen zwischen Sydney und Singapur verfügt.



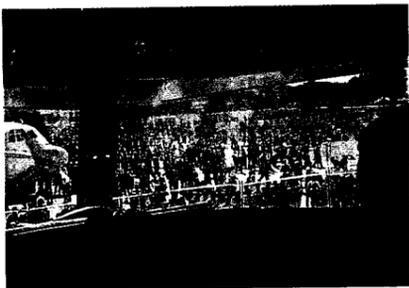
- Auch mit Malaysian Airlines konnte die Zusammenarbeit vertieft werden. Mittelfristig ist geplant, eine tägliche Verbindung zwischen Zürich und Kuala Lumpur aufzubauen.

- Eine Übereinkunft mit South African Airways sieht vorerst Gemeinschaftskurse zwischen der Schweiz und Südafrika vor.

Die aus diesen streckenspezifischen Partnerschaften entstehenden Synergien werden wo immer möglich auch auf andere Konzernbereiche ausgeweitet.

# Intensives Umweltmanagement am Flughafen Zürich als Dienstleistung an der Bevölkerung.

20



**Flughafen und Umwelt. Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen.**

«Wir sind eine aufstrebende Stadt mit dem gesamtschweizerisch grössten Entwicklungspotential. Dafür verantwortlich ist einmal die Standortgunst: Der Flughafen und Anschlüsse an das Autobahn- und Bahnnetz liegen in unmittelbarer Nähe. Nicht umsonst haben deshalb viele internationale Firmen für ihren Sitz unsere Stadt gewählt.»

«Unserer Stadt droht Verslumung; gute Steuerzahler ziehen weg. Der unerträgliche Fluglärm vermindert den Wert unserer Liegenschaften.»

Diese zwei Aussagen eines Kommunalpolitikers zum Flughafen Zürich könnten typischer nicht sein für den Zwiespalt, in dem sich die verschiedenen Interessengruppen rund um den Flughafen befinden. Einerseits wird der Lärm der Flugzeuge und des Zubringerverkehrs als Belastung empfunden. Andererseits sind die positiven Impulse, die vom Flughafen auf die umliegenden Gemeinden ausgehen, von grösster Bedeutung für das wirtschaftliche Wohlergehen einer ganzen Region. Der Flughafen ist als Standort zahlreicher Unternehmen der mit Abstand grösste Auftrag- und Arbeitgeber in der Umgebung. Die Entwicklung der meisten Gemeinden in der Flughafenregion liegt deshalb deutlich über dem kantonalen und schweizerischen Mittel. Schliesslich übt der Grossraum um den Flughafen eine starke Sogwirkung auf andere Unternehmen aus. Dies alles zeigt, dass auf der ökonomischen Seite die Vorteile eindeutig überwiegen.



*Faszination Fliegen: Rund 300 000 interessierte Besucher kamen am 23. August anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums zum Flughafenfest nach Zürich.*

Fliegen wird jedoch immer mit Lärm verbunden bleiben. Die Anwohner der Flughäfen kommen deshalb nicht nur in den Genuss der positiven Auswirkungen, sondern haben, stellvertretend für weite Teile des Landes, auch Lasten zu tragen – ebenso wie die Anwohner von Bahnlinien, Hauptverkehrsachsen oder Kraftwerken. Eine zentrale Aufgabe des Flughafens und der dort heimischen Fluggesellschaften muss es deshalb sein, diese Belastungen trotz des anhaltenden Wachstums so gering wie möglich zu halten.

### Die Flotten der SAirGroup. Je jünger, desto umweltverträglicher.

Swissair und Crossair konzentrieren ihre Umweltschritte seit Jahren auf die laufende Modernisierung ihrer Flotte mit möglichst lärm- und emissionsarmen Triebwerken. Ende 1997 wurde deshalb die letzte MD-81 aus der Swissair-Flotte ausgemustert. Seither setzt die Swissair auf ihrem Europeanetz ausschliesslich die vergleichsweise leisen Airbus-Typen A319, A320 und A321 ein und sorgt so für eine markante Lärmentlastung rund um die Flughäfen Zürich und Genf.

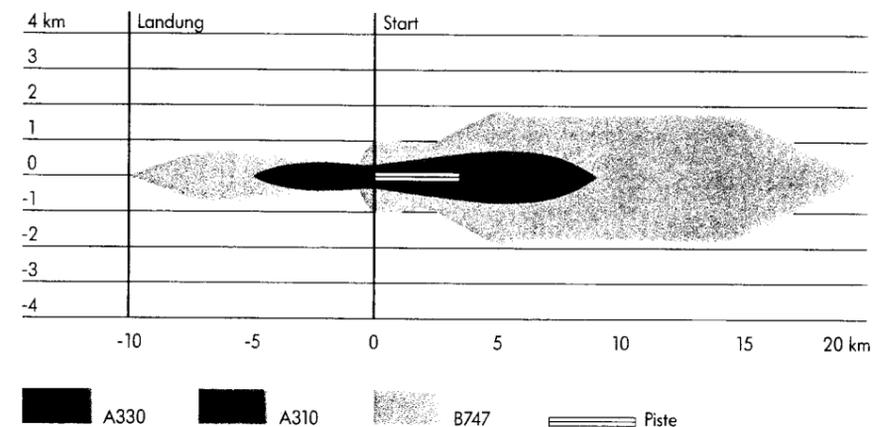
Im Oktober 1998 kam die erste von insgesamt 15 bestellten A330-200 zum Einsatz. Messungen am Mikrofon in Zürich-Glattbrugg bestätigten die prognostizierten Lärmwerte: Mit 88–90 dBA liegt dieses topmoderne Langstreckenflugzeug deutlich unter den Werten, welche die MD-11 (99 dBA) und die Boeing 747 (103 dBA) an diesem Messpunkt erreichen. Die Senkung der gemessenen Werte wird vom menschlichen Ohr als Halbierung des Lärms empfunden. Der Grund für das bessere Abschneiden im Lärmtest liegt nicht nur bei den leiseren Triebwerken, sondern auch in der deutlich grösseren Steigleistung: Verglichen mit einer Boeing 747 überfliegt die A330-200 die Siedlungen nach dem Start doppelt so hoch. Ähnlich günstige Lärmwerte sind von den ab dem Jahr 2002 durch die Swissair eingesetzten Airbus A340-600 zu erwarten. Diese beiden Flugzeugtypen werden in den kommenden Jahren sukzessive die älteren Airbus A310, die Boeing 747 sowie ab 2002 auch die MD-11 ablösen und damit zu einer weiteren, spürbaren Lärmentlastung beitragen.

*Lärmteppich-Vergleich zwischen A330, A310 und B747: Die Fläche am Boden, auf der eine A330 einen Lärmpegel von 80 Dezibel (dB) oder mehr verursacht, ist deutlich kleiner.*

### Die Verkehrsentwicklung. Trotz Wachstum nicht mehr Lärm.

Sowohl der Flughafen Zürich als auch die SAirGroup sind auf ein adäquates Wachstum angewiesen. Dies geschieht einerseits durch eine laufend optimierte Auslastung und Nutzung der Flugzeuge und Flughafeninfrastruktur, andererseits durch den gezielten Ausbau des Streckennetzes. Das neue Flugplankonzept der Swissair basiert auf diesen Vorgaben: Die Flughafenanlagen werden über den Tag verteilt besser genutzt, das Streckennetz wird ergänzt, wo es der Markt zulässt oder erfordert, und die Anschlüsse werden so aufeinander abgestimmt, dass die bestehenden Flüge besser ausgelastet sind.

Wie auf allen wichtigen Flughäfen ist auch in Zürich eine Zunahme der Passagierzahlen und der Flugbewegungen zu erwarten. Weil aber die immer leiser werdenden Flotten von Swissair und Crossair rund 60 Prozent der Flüge abwickeln, dürfte die Lärmbelastung rund um den Flughafen Zürich trotz Verkehrszunahme insgesamt nicht steigen.



### Zürich als Heimatflughafen. Anschluss an die Zukunft sichern.

Die Entwicklung jeder Airline hängt nicht zuletzt von der Leistungsfähigkeit und Qualität ihres Heimatflughafens ab. Die SAirGroup und ihre Fluggesellschaften haben deshalb ein vitales Interesse daran, dass der Flughafen Zürich auch in Zukunft diese Anforderungen erfüllen kann. Zur Zeit läuft der Zürcher Flughafen jedoch Gefahr, den Anschluss zu verpassen. Die bereits 1995 mit überwältigendem Mehr von den Zürcher Stimmbürgern beschlossene 5. Bauetappe ist durch gerichtliche Verfahren noch immer blockiert. Daraus resultieren massive Verzögerungen, die sich schon in naher Zukunft negativ auf die Effizienz und den Betrieb auswirken werden. So ist bereits heute abschbar, dass für die modernen Airbus A330-200 die nötigen Standplätze nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen. Dasselbe gilt für die zusätzlichen Abfertigungsanlagen im Flughafenbahnhof und im geplanten Dock Midfield.

Als einer der letzten der grösseren Flughäfen Europas strebt Zürich die Umwandlung vom Staatsbetrieb in ein selbständiges, betriebswirtschaftlich effizient geführtes Unternehmen an. Das letzte Wort für den Zusammenschluss von Flughafen- und FIG liegt bei den Zürcher Stimmbürgern und den FIG-Aktionären. Die SAirGroup unterstützt die Privatisierung, weil sie unserem

Heimatflughafen die dringend benötigte Flexibilität verleiht und damit ein rascheres Reagieren auf die jeweiligen Markterfordernisse ermöglicht.

### Die Umweltpolitik des Konzerns. Ressourcen pflegen, Belastungen minimieren.

Aktives Umweltmanagement ist für die SAirGroup seit vielen Jahren ein integraler Bestandteil der Konzernpolitik auf allen Stufen. Wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg sind neben der Umsetzung von wirksamen Massnahmen auch die periodischen Untersuchungen der Umweltbelastungen und deren transparente Kommunikation. Deshalb publiziert die SAirGroup alle drei Jahre einen detaillierten Umweltbericht, der Aufschluss gibt über die umweltrelevanten Aktivitäten. Der nächste Bericht erscheint in diesem Jahr.

21



**Wandel.**

Zu einem zukunftsweisenden Servicestil gehört, jedem Passagier das Gefühl zu vermitteln, gut aufgehoben zu sein. So wie der kleine Paolo, der mit der Swissair allein zu seinen Grosseltern nach Südamerika reist. Dank der sorgfältigen Betreuung durch das speziell dafür ausgebildete Personal kann er sich unterwegs ganz auf seine Leidenschaft konzentrieren, nämlich dem spannenden Betrieb der ankommenden und startenden Flugzeuge zuzuschauen. Paolo steht stellvertretend für die veränderten Bedürfnisse der Kunden von heute: individuelle Wünsche, steigende Ansprüche an die Qualität und die Begegnung mit verschiedenen Kulturen erfordern von den Dienstleistenden immer mehr Spezialkenntnisse und gutes Einfühlungsvermögen.

**SAirLines**



**Der Konzernbereich SAirLines schafft Mehrwert durch umfassende Betreuung der Passagiere auf der ganzen Welt.**



*«1999 stehen die Vertiefung der Allianzen und ein konsequentes Kostenmanagement im Vordergrund.»  
Philippe Bruggisser*

**SAirLines.  
Mehr Umsatz, bessere Auslastung.**

Der Bereich SAirLines umfasst die Flugaktivitäten des Konzerns unter den Marken Swissair, Crossair und Balair/CTA Leisure. Zusammen mit ebenfalls global tätigen Partnern verfügt SAirLines über ein Streckennetz von 263 Destinationen in 91 Ländern.

Das Servicedenken der SAirLines-Gesellschaften orientiert sich am multikulturellen Umfeld und an der Internationalität der Kundschaft. Höchste Priorität genießen die zuvorkommende und diskrete Bedienung der Passagiere im Alltags-

geschäft sowie eine optimale Betreuung der Reisenden bei unvorhergesehenen Ereignissen wie Verspätungen, verpassten Anschlüssen oder Annullierungen. Kundenorientierung drückt sich auch im guten Preis-Leistungs-Verhältnis und in innovativen und massgeschneiderten Angeboten aus.

1998 war ein erfolgreiches Jahr, überschattet jedoch von dem tragischen Unglück bei Halifax. Trotz des schwieriger gewordenen Umfelds konnte der Konzernbereich den Umsatz erneut deutlich steigern – auch wenn der Zuwachs des Vorjahres nicht erreicht wurde. Die Nachfrage stieg jedoch stärker als das Angebot und führte zu einer verbesserten Auslastung.

Als besondere Herausforderung erwies sich die Pünktlichkeit: Weil die Infrastruktur der Flughäfen und Flugsicherungen mit der rasanten Entwicklung des Luftverkehrs nicht Schritt halten konnte, mussten wieder vermehrt ATC-bedingte Flugverspätungen in Kauf genommen werden. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft leider noch verstärken.

**SAirLines.  
Die Zahlen auf einen Blick.**

	Umsatz Mio. CHF	EBIT Mio. CHF	Netto investiertes Kapital Mio. CHF	Personalbestand 31.12.
Swissair inkl. Flightlease	5 119	261	1 960	7 678
Crossair	1 018	94	870	2 551
Balair/CTA Leisure	118	2	(18)	167
Andere	37	(3)	8	
Konzernintern	(367)			
<b>Total 1998</b>	<b>5 925</b>	<b>354</b>	<b>2 820</b>	<b>10 396</b>
<b>Total 1997</b>	<b>5 619</b>	<b>264</b>	<b>3 502</b>	<b>10 132</b>

## Die Verkehrsentwicklung.

### Sitzkilometer von SAirLines (Swissair, Crossair, Balair/CTA) auf einen Blick.

Gebiete	Veränderung zum Vorjahr in %		Auslastungsgrad 1998 in % Sitzplätze
	Angebot	Nachfrage	
Europa*	+ 13,2	+ 19,1	60,2
Nordatlantik	+ 10,1	+ 15,0	80,7
Südatlantik	+ 16,2	+ 13,2	74,8
Mittlerer Osten	+ 11,5	+ 11,4	68,8
Ferner Osten	+ 3,2	+ 3,2	72,9
Afrika	+ 1,4	+ 2,8	74,6
<hr/>			
Linienverkehr	+ 9,1	+ 11,9	70,9
Sonder-/Charterverkehr	- 0,0	+ 0,0	79,7
<hr/>			
Total	+ 8,1	+ 10,6	71,8

\* einschliesslich Marokko und Tunesien

## Die Flotte Ende 1998.

### Von SAirLines betriebene Flugzeuge.

Flugzeugtypen	Anzahl Flugzeuge	Bestellte Flugzeuge (Ablieferungsjahr)
<b>Swissair</b>		
B747-357	2	-
B747-357 Combi	3	-
A340-600	-	9 (02-03)
MD-11	16	3 (99)
A330-200	3	12 (99-00)
A310	6	-
A321	10	1 (99)
A320	19	1 (99)
A319	8	1 (99)
Subtotal	67	
<b>Crossair</b>		
MD-82/83	11	1 (99)
Avro RJ100	14	2 (99)
Avro RJ85	4	-
Saab 2000	30	4 (99)
Saab 340	14	-
Subtotal	73	
<b>Balair/CTA</b>		
B767-300	-	2 (99)
A310	2	-
Total	142	

24

## Verkehrsrechte. Europa rückt näher.

Mit der Revision des schweizerischen Luftfahrtgesetzes traten Mitte November 1998 neue Bestimmungen über die gewerbmässige Luftfahrt in Kraft. Im Zuge einer weitgehenden Liberalisierung erlauben diese Bestimmungen nicht nur der Swissair, sondern auch anderen schweizerischen Unternehmen, internationale Linienflüge ab der Schweiz aufzunehmen – vorausgesetzt, es bestehen die nötigen Abkommen mit den entsprechenden Ländern. Die Rechte der Swissair sind bis ins Jahr 2008 gesichert.

Die bilateralen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Schweiz wurden Mitte Dezember nach fünfjährigem Ringen erfolgreich abgeschlossen. Sofern die parlamentarischen Ratifizierungsverfahren ohne weitere Verzögerungen abgewickelt werden können, wird der Luftverkehr zwischen der Schweiz und der EU schrittweise in den EU-Binnenmarkt integriert. Die Gleichstellung der schweizerischen Fluggesellschaften mit denjenigen der EU erfolgt jedoch frühestens ab dem Jahr 2001.

Im Interkontinentalbereich schlossen die Schweizer Behörden neue Luftverkehrsabkommen mit Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Eritrea, Laos und Neuseeland. Die bestehenden Abkommen mit Thailand, Oman, Australien, Pakistan, Kamerun, Rumänien und China wurden angepasst und durch höhere Frequenzrechte ergänzt. Argentinien stimmte einer vierten wöchentlichen Verbindung ab November 1998 zu. Aufgrund der streckenbezogenen Zusammenarbeit mit Cathay Pacific und Japan Airlines konnten die Verbindungen mit Hongkong beziehungsweise Japan auf Codesharing-Basis weiter erhöht werden. Diese Kooperationen bilden eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Streckenangebotes nach dem Fernen Osten.



«1999 wollen wir unsere Profitabilität halten und die Leistungen für unsere Kunden weiter individualisieren.»  
Jeffrey G. Katz

## Swissair. Ein erfolgreiches Jahr, überschattet von einer Tragödie.

Das Jahr 1998 war für die Swissair geprägt vom schwersten Unfall in der Geschichte des Unternehmens: In der Nacht vom 2. auf den 3. September stürzte Swissair-Flug SR 111 auf dem Flug von New York nach Genf vor der kanadischen Küste bei Peggy's Cove ins Meer. Alle 215 Passagiere und die 14 Besatzungsmitglieder kamen dabei ums Leben. Das Flugzeug vom Typ MD-11 trug die Immatrikulation HB-IWF und war auf den Namen «Vaud» getauft.

Swissair und SAirGroup haben sich seither bemüht, den Hinterbliebenen bei der Bewältigung der Tragödie so gut wie möglich beizustehen. Die Anstrengungen konzentrieren sich auf drei Bereiche: auf die Betreuung der Hinterbliebenen und anderer betroffener Personen auf die Unterstützung der Untersuchungsbehörden in Kanada bei der möglichst raschen und gründlichen Klärung der Unfallursache auf eine schnelle, offene und transparente Kommunikation.

Seit dem Unfalltag stehen den Angehörigen der Passagiere und der Besatzung speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Care Teams zur Verfügung. Diese Betreuung wird so lange fortgesetzt, wie die Betroffenen es wünschen.

Die Tragödie von Halifax wirft einen Schatten über ein auf geschäftlicher Ebene erfolgreiches Jahr, denn dank den grossen Anstrengungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelang es der Swissair, ihre Marktposition weiter zu festigen und auszubauen. Das Unternehmen profitierte von einer ungebrochenen Nachfrage, litt jedoch vor allem in der zweiten Jahreshälfte unter starkem Druck auf das Ertragsniveau. Dass schliesslich doch ein gutes Ergebnis erwirtschaftet werden konnte, dafür sorgte die Sitzbelegung: Sie konnte um 1,8 Prozentpunkte auf 72,3 Prozent gesteigert werden. Die Einheitskosten konnten weiter reduziert werden. Die Kostenstruktur soll künftig mit dem Programm «Manage through the Cycle» flexibel gehalten werden, damit im Falle eines negativen Branchenzklus die Gewinnziele erreicht werden können.

Swissair unternahm auch 1998 grosse Anstrengungen, ihr Angebot für die Kunden sichtbar zu verbessern. Beispiele dafür sind das neue Familienkonzept, das optimierte Flugangebot oder die Möglichkeit, via Internet Buchungen zu tätigen (www.swissair.com). Die Leistungen der Swissair wurden erneut durch zahlreiche internationale Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem mit dem Executive Travel Magazine Award und dem Five Star Diamond Award.

Ihr Angebot baute die Swissair sowohl im Europa- wie auch im Interkontinentalbereich selektiv aus. Daraus ergab sich ein Produktionszuwachs von 8,4 Prozent. Die Nachfrage entwickelte sich je nach Region unterschiedlich: Während der Verkehr in Europa und über den Nordatlantik stark zunahm, blieb er nach Asien infolge der dortigen Wirtschaftskrise hinter den Erwartungen zurück. Die Swissair stellte deshalb Ende März die Bedienung von Seoul ein; mit der frei gewordenen Kapazität konnte die Strecke Zürich-San Francisco früher als vorgesehen eröffnet werden. Ebenfalls neu ins Streckennetz aufgenommen wurden Malabo (Äquatorial-Guinea), Baku, Eriwan und Tiflis. Jakarta und Santiago de Chile werden nach mehrjähriger Unterbrechung nun wieder bedient. Auch das Europanetz wurde dichter geknüpft – mit neuen Verbindungen, besseren Anschlüssen und einer Optimierung des Hubs Zürich. Damit trägt die Swissair insbesondere den Bedürfnissen der Transferpassagiere Rechnung – einem Kundensegment, das wegen der begrenzten Wachstumsmöglichkeiten des Schweizer Markts weiter an Bedeutung gewinnt. Auch in Osteuropa ist die Swissair künftig stärker präsent: Die Destinationen Riga und Skopje sind neu im Angebot. Zwischen Zürich und Genf konnten die Pendulair-Verbindungen wegen der starken Nachfrage auf 13 Flüge pro Tag erhöht werden.

25

**Swissair.  
Die Zahlen auf einen Blick.**

	1998	Veränderung zum Vorjahr
Angebot in Mio. Sitzkilometer	39 446	+ 8,4%
Nachfrage in Mio. Passagierkilometer	28 530	+ 11,2%
Sitzauslastung in %	72,3	+ 1,8% Pt.
Streckenpassagiere (in Mio.)	12,2	+ 12,9%

26



Zu einer Verbesserung des Angebots für die Kunden trug auch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Partnern der Qualiflyer Group bei. Neu bieten AOM und Swissair eine Verbindung zwischen Zürich und Paris-Orly an. Turkish Airlines und Swissair betreiben eine Verbindung zwischen Zürich und Ankara sowie zwischen Genf und Istanbul. Gemeinsam mit TAP Air Portugal baute Swissair überdies die Bedienung von Lissabon und Porto aus. Die Verkaufsorganisationen der Partner-Airlines in den Heimmärkten Schweiz, Österreich und Belgien wurden weitgehend reorganisiert und unter einem Dach zusammengefasst.

Auch die seit 1989 bestehende Kooperation mit Delta Air Lines ist erfolgreich. Sie wurde erneut verstärkt, so dass Swissair zehn zusätzliche Code-share-Destinationen in den USA anbieten kann. Im Fernen Osten setzt Swissair in erster Linie auf routenspezifische Abkommen: Der Swissair-Nonstopkurs nach Singapur wird in Zusammenarbeit mit Qantas nach Sydney verlängert. Auch das Angebot nach Hongkong und Japan konnte dank der neuen Partnerschaften mit Cathay Pacific respektive Japan Airlines aufgestockt werden. In Kooperation mit einem

italienischen Partner verbindet Swissair Zürich mit Venedig und Bologna, wobei seit Dezember eine BAe 146 in einer speziellen «Swissair Express»-Bemalung eingesetzt wird. Die Kunden kommen damit in den Genuss eines Swissair-Inflight-Produktes, während die Swissair ihren Auftritt im wichtigen norditalienischen Markt verstärken kann.

Ende März lancierte die Swissair ein neues Familienkonzept. Es bietet Familien mit Kindern bis 16 Jahren günstige Tarife in der Economy Class, Qualiflyer-Bonusmeilen für Kinder und weitere familienfreundliche Angebote am Boden und an Bord. So profitieren Familien in Zürich und Genf beispielsweise von separaten Check-in-Schaltern. Mit ihrem Familienkonzept will die Swissair Eltern und Kindern ein preiswertes und bequemes Reisen ermöglichen.

*Die neue A330-200 mit modernster Technologie und dadurch deutlich günstigeren Umweltwerten.*

Seit Juni gilt auf dem gesamten Streckennetz der Swissair, was auf Europa- und Nordatlantikflügen bereits seit längerem aktuell war: «Bitte nicht rauchen!». Damit entspricht die Swissair einem vielfach geäußerten Wunsch ihrer Kunden.

Für saubere Luft sorgt die Swissair aber nicht nur im Inneren der Flugzeuge: Das verringerte Betriebsgewicht der Flugzeuge führte zusammen mit optimierten operationellen Abläufen zu Einsparungen von 3 Prozent Kerosin. Damit entlastet die Swissair künftig die Umwelt – und ihre Treibstoffrechnung um rund 14 Millionen Franken pro Jahr.

Seit Oktober steht die erste A330-200 im Einsatz. Der Airbus A330, den Swissair gemeinsam mit Sabena und Austrian Airlines einführt, bietet den Passagieren mehr Komfort und Informationsmöglichkeiten in allen Klassen. Mit diesem Flugzeug der neuesten Generation setzt die SAirGroup die Flottenharmonisierung konsequent fort. Die modernen Airbusse sind älteren Maschinen punkto Umwelt- und Lärmbelastung klar überlegen. Aus der engen Verwandtschaft der Flugzeuge innerhalb der Flotte ergeben sich ausserdem wichtige Kostenvorteile.

Das Vielfliegerprogramm «Qualiflyer» erfreute sich einer wachsenden Beliebtheit. Ende 1998 zählte es über 1,8 Millionen Mitglieder. 1999 soll das Programm in eine eigene Gesellschaft überführt werden.

Seit Dezember ist die Swissair Aktionärin der «Switzerland Destination Management AG (SDM)». SDM bündelt das touristische Angebot für die gesamte Schweiz und bietet der Swissair damit eine ideale Verkaufs- und Marketingplattform zur Steigerung ihres Anteils im globalen Tourismusmarkt.

**Crossair.  
Umsatz erstmals über 1 Milliarde.**

Das Jahresergebnis der Crossair übertraf die guten Vorjahreswerte deutlich. Der Umsatz stieg um 16 Prozent und überschritt damit zum erstenmal die Milliardenengrenze. Gründe für diesen Erfolg liegen nicht nur in der günstigen Konjunkturlage und bei den langfristigen Investitionen, sondern insbesondere auch im über Jahre hinweg ausserordentlich engagierten Einsatz der Crossair-Mitarbeitenden. Zudem haben die Kunden das erweiterte Leistungsangebot auf der Verkehrsdrehscheibe EuroCross in Basel stärker als erwartet in Anspruch genommen. Im Linienverkehr vermochte Crossair das Angebot um 26 Prozent zu steigern, die Nachfrage stieg sogar um 11 Prozent. Daraus resultierte eine um 2,2 Prozentpunkte verbesserte Sitzbelegung von 52,0 Prozent.

Die Annehmlichkeiten der Crossair wurden von den Kunden wiederum sehr geschätzt: In allen Klassen der gesamten Flotte reisen die Passagiere in bequemen Ledersitzen und geniessen einen abwechslungsreichen, freundlichen und unverkennbaren Service.



*Die Ledersitze, die auf allen Crossair-Flügen zum Einsatz kommen, werden regelmässig gereinigt.*

Seit Sommer 1998 ist die Crossair Mitglied der Qualiflyer Group. Das Unternehmen erhofft sich davon namhafte Synergien im Verkauf und Vertrieb und somit wertvolle Geschäftsimpulse. Die Mitwirkung in dieser europäischen Allianz stellt die Crossair zwar vor grosse Herausforderungen, erlaubt es ihr aber auf der anderen Seite, den fehlenden Zugang zum Binnenmarkt der EU teilweise zu kompensieren.

Dass im Charterverkehr die hohen Erwartungen nicht ganz erfüllt werden konnten, ist auf die immer noch gedämpfte Nachfrage im Ferienverkehr mit Ägypten zurückzuführen.

Mit der Erweiterung der Flotte um sieben Flugzeuge konnte die Crossair 1998 rund 450 neue Arbeitsplätze schaffen. Rund einen Viertel ihrer Kapazität setzte die Crossair für Swissair-Kurse ein: Sie bediente Strecken, die aufgrund der geringen Nachfrage den Einsatz der grösseren Swissair-Flugzeuge nicht rechtfertigten.

27



Im Rahmen der Ausbaustrategie plant Crossair, die Flotte 1999 nochmals um sieben Einheiten zu vergrössern. Auch Investitionen in die Unterhalts- und Verwaltungsinfrastruktur in Basel stehen für das laufende Jahr auf dem Programm. Die langfristige Erneuerung der Flotte soll ab 2002 erfolgen. Über die künftige Flugzeuggeneration wird frühestens Ende 1999 entschieden.



**Balair/CTA Leisure.  
Erfolgreicher Start trotz Gegenwind.**

Das vergangene Jahr war ein gutes erstes Geschäftsjahr für die im November 1997 gegründete Balair/CTA Leisure AG: Trotz der eher ungünstigen Rahmenbedingungen erwirtschaftete das Unternehmen ein Ergebnis, das über den Erwartungen lag. Gegenwind erfuhr die junge Gesellschaft nicht nur in Gestalt der Hurrikane «Georges» und «Mitch», sondern ebenso durch den verschärften Wettbewerb der Fluggesellschaften und Reiseveranstalter.

Die Balair/CTA operiert im Chartergeschäft und betreut zu einem grossen Teil die reisenden. Die Passagiere wollen bereits die Hinreise als Teil ihres Ferienlebnisses erfahren – und bei ihrer Rückreise an Bord der Balair/CTA heimatliche Orte wiederfinden. Von besonderer Bedeutung war deshalb auch 1998 wieder das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Balair/CTA: Motiviert und kompetent erfüllten sie ihre anspruchsvollen Aufgaben und trugen damit entscheidend zu einem positiven Ferienlebnis der Fluggäste bei.

Das Streckennetz blieb gegenüber 1997 unverändert. Die Zielorte in der Karibik, in Nordamerika, Ostafrika, Thailand und im Indischen Ozean wurden konsolidiert. Die seit 1996 bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit der Balair/CTA mit der Sabena-Tochtergesellschaft Sobelair wurde weitergeführt.

Um den Erfolg für die Zukunft zu sichern, muss Balair/CTA Leisure wachsen und die Effizienz steigern. Weil das Potential des Heimmarktes Schweiz jedoch begrenzt ist, lässt sich das angestrebte Wachstum nur durch die Nutzung von Synergien aus operationellen Kooperationen erreichen. Die 1998 getroffenen Entscheidungen der SAirGroup, sich an LTU, Air Europe und Volare zu beteiligen, haben eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen. Synergien aus diesen Partnerschaften werden sich ab Winter 1999/2000 positiv auf das Ergebnis von Balair/CTA Leisure auswirken.

Der sich im Aufbau befindende Verbund im Leisuresegment wird auch Folgen für die Flottenplanung haben: Balair/CTA wird die beiden A310 im Herbst 1999 nicht wie ursprünglich beabsichtigt durch A330-200, sondern durch zwei Boeing 767-300 ER ersetzen – den gleichen Flugzeugtyp, mit dem Sobelair, LTU und Air Europe bereits heute im Langstrecken-Charterverkehr operieren.

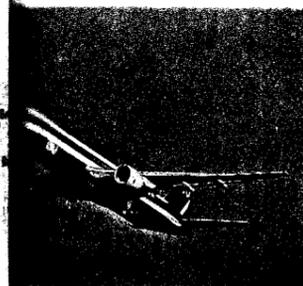
*Hin- und Rückreise sind auf Charterflügen ein wichtiger Teil des Ferienlebnisses.*

**Flightlease.  
Wertvoller Mix aus Finanzexpertise und Airline-Know-how.**

Das 1997 gegründete Unternehmen Flightlease ist seit Januar 1998 im Bereich Flugzeugbeschaffung, Lease Financing und Asset Management tätig. Flightlease weist eine Bilanzsumme von 2,2 Milliarden USD aus und kontrolliert derzeit 70 Flugzeuge. Um die Geschäftstätigkeit auch über den Konzern hinaus ausdehnen zu können, legte Flightlease im September den Grundstein für ein Joint Venture mit GATX Capital Corp., einer bedeutenden US Leasinggesellschaft. Die gemeinsame Managementgesellschaft wird im April 1999 operativ und soll ein Flugzeugportfolio von 7 Milliarden USD für die Partner und für Dritte bewirtschaften. Das Joint Venture wird die weltweit drittgrösste Flugzeug-Leasinggesellschaft sein.

Wichtige Geschäfte im Jahr 1998 waren Sale-and-lease-back-Transaktionen für die Swissair-MD-11-Flotte im Umfang von insgesamt 900 Millionen USD sowie Tax Leases im Umfang von rund 337 Millionen USD. Für Swissair wurden ausserdem die ersten drei A330-200 ins Portfolio aufgenommen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, das Flottenportfolio im Rahmen des Joint Venture mit GATX selektiv zu diversifizieren und im Hinblick auf die Allianzstrategie der SAirGroup noch auszuweiten. Auch das Geschäft mit Beratungs- und Management-Dienstleistungen für Dritte soll gezielt weiterentwickelt werden.



**Charter  
Maland.**

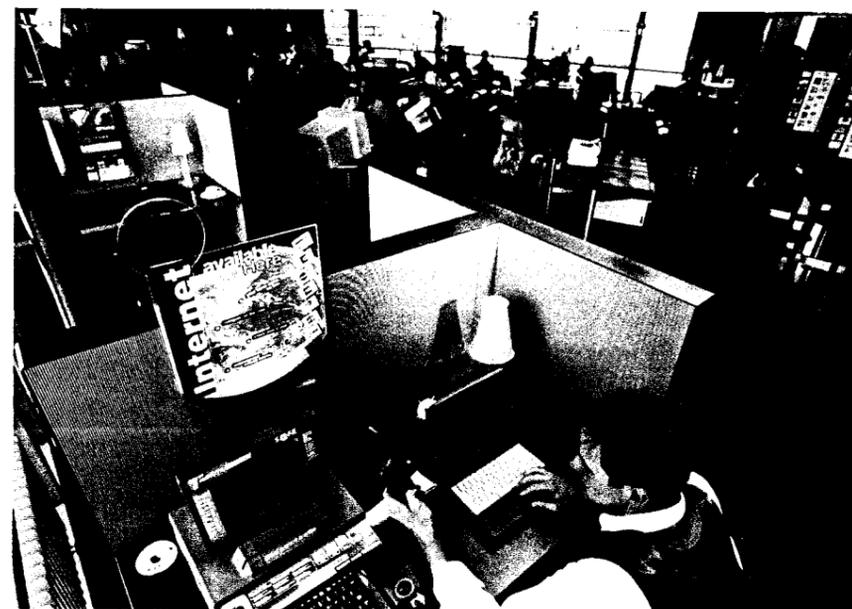
Im Oktober 1998 hält die SAirGroup an der Gruppe eine Beteiligung von 45 Prozent. Der deutsche Ferienflieger Sabena Deutschland sowohl bei den Kurz- als auch bei den Mittelstrecken auf Platz 3. Mit insgesamt 11 Flugzeugen bietet LTU von elf Städten in Europa Kurz-, Mittel- und Langstreckenverkehr an. Abfertigungsdienste, Catering der LTU sollen ebenfalls entsprechend der SAirGroup-Strategie weiterentwickelt werden.

**Airlines.  
Partner der Swissair.**

Die Austrian Airlines ist die SAirGroup an der Gruppe beteiligt. Die österreichische Gesellschaft betreibt von ihrer Basis in Wien ein weltweites Streckennetz. Insgesamt setzt Austrian eine Flotte von 35 Flugzeugen ein, die von Innsbruck über Wien nach Wien verkehren, die Maschinen der Lauda Air.

**Die Regionalfluggesellschaft,  
die Sabena rückt näher.**

Die Sabena Regionalfluggesellschaft, an der die SAirGroup eine Beteiligung von 49,5 Prozent hält, operiert von den Basen in Nizza und Montpellier aus. Sabena bedient vorwiegend Destinationen in Frankreich.



*Die Kooperation verschiedener Airlines ermöglicht den Reisenden auf der ganzen Welt die Benutzung von gut ausgestatteten Lounges.*

**Sabena.  
Wieder mit Gewinn.**

Die belgische Partnerin Sabena, an der die SAirGroup eine Beteiligung von 49,5 Prozent hält, erzielte 1998 markant höhere Werte in Angebot und Nachfrage. Dank gesteigerter Verkehrsleistungen und einer effizienten Kostenkontrolle übertrafen die Resultate die Erwartungen deutlich. Der Umsatz stieg um 21 Prozent auf 86,8 Milliarden BEF (3,5 Milliarden CHF) und das konsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich um 2,1 Milliarden BEF auf 2,7 Milliarden BEF (108 Mio. CHF). Damit kann die Sabena für 1998 erstmals seit Jahren wieder einen Reingewinn ausweisen. Sabena und ihre Tochtergesellschaften DAT und Sobelair bedienen mit 75 Flugzeugen von Brüssel aus ein weltweites Streckennetz.

**Air Europe.  
Von Norditalien in die Karibik.**

An Air Europe hält die SAirGroup seit Oktober eine Beteiligung von 45 Prozent. Die neue Partnerin im Langstrecken-Leisuresegment ist Italiens grösste Charterfluggesellschaft. Sie bedient von ihrer Heimbasis Mailand-Malpensa aus mit ihren sieben Boeing 767-300 vorwiegend Feriendestinationen in der Karibik. Air Europe ergänzt auf ideale Weise das Angebot von Balair/CTA Leisure.

**Volare.  
Erfolgreicher Newcomer im Kurz- und Mittelstreckencharter.**

Die junge italienische Chartergesellschaft bedient mit drei A320-Flugzeugen von Norditalien aus Feriendestinationen im Kurz- und Mittelstrecken-Chartersegment. Die SAirGroup hält an Volare eine Beteiligung von 34 Prozent.

Die Europadestinationen der Qualiflyer Group.  
Zehn Hubs verbinden rund 200 Städte.



swissair

AUSTRIAN AIRLINES

sabena

AIR PORTUGAL

TURKISH AIRLINES

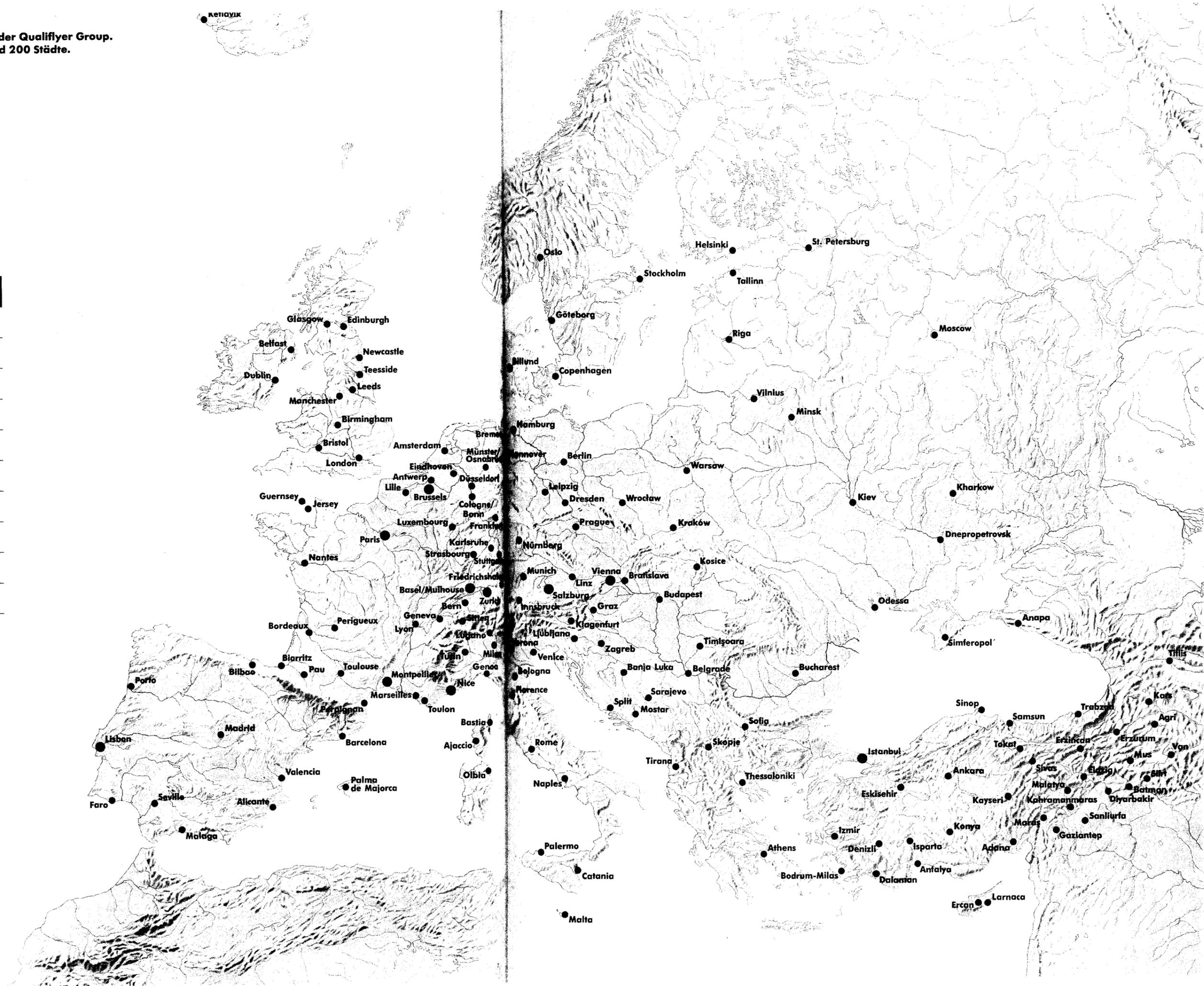
ADM

crossair

Lauda-air

tyrolean

AIR LITTORAL

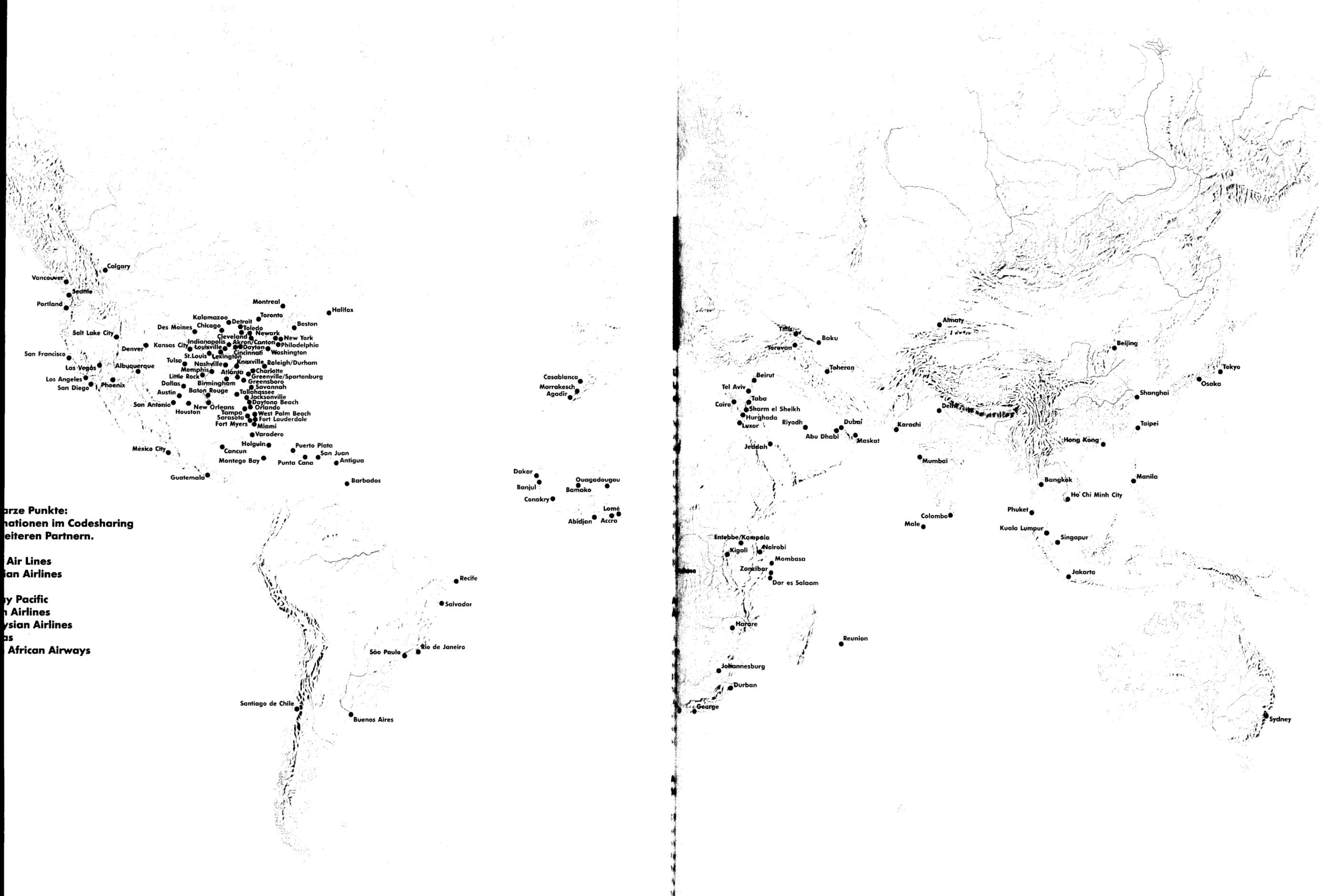


Porto  
Lisboa  
Santa Delgada

Porto Santo  
Funchal

Las Palmas

Langstreckendestinationen von Swissair, Crossair, Balair/CTA, Sabena  
weiteren Partnern bilden ein weltweites Netz.



Grüne Punkte:  
Nationen im Codesharing  
weiteren Partnern.

Air Lines  
Pan Airlines  
Pan Pacific  
Pan Airlines  
Pan Airlines  
Pan  
African Airways

stleistung als rundum gut  
 d, muss alles stimmen – der  
 n genauso wie die kleinen  
 zeuglackiererin Sandra Wenk  
 er Generalüberholung deshalb  
 grossflächigen Lackierung  
 , sondern kümmert sich auch  
 nbringung der zahlreichen  
 m Flugzeug und seinen Kom-  
 ponenten. Ein Informationsschild an der  
 Kabinentür über-  
 Angaben zur Drehrichtung  
 hin zur Identifikationsnummer  
 jeder einzelne dieser von  
 ablonen angebrachten Hin-  
 weise wird künftig zum reibungslosen Betrieb  
 und zur problemlosen Wartung des Flugzeuges  
 beitragen.

## SAirServices

Der Konzernbereich SAirServices erbringt  
 massgeschneiderte Dienstleistungspakete  
 für Konzerngesellschaften und Dritte.

**swissport**   
 an SAirServices Company

**SR Technics**   
 an SAirServices Company

**atraxis**  
 an SAirServices Company

**aviReal**  
 an SAirServices Company

**protaxi**  
 an SAirServices Company

**proDURA**  
 an SAirServices Company



«1999 wollen wir unsere Geschäftsfelder  
 internationalisieren und systematisch neue  
 Märkte erschliessen.»  
 Rolf Winiger

**SAirServices.**  
**Expansion als Total Service Provider.**

Der Konzernbereich SAirServices umfasst  
 die Gesellschaften Swissport, SR Technics,  
 Atraxis und Avireal und SAirServices  
 Invest. Gemeinsam erbringen diese Unter-  
 nehmen in den Bereichen Flugzeug-  
 wartung, Bodendienste, Informatik sowie  
 Immobilien- und Gebäudeunterhalt-  
 Management differenzierte und qualitativ  
 hochstehende Dienstleistungen.

1998 wurde die Strategie eines «Total  
 Service Provider» von den einzelnen  
 Gesellschaften weiterentwickelt. Gleich-  
 zeitig trieb der Bereich die Expansion  
 in sich öffnende Märkte voran.

Das Geschäftsjahr 1998 war für die  
 SAirServices-Gesellschaften insgesamt  
 erfolgreich. Der Anteil der Drittkunden  
 konnte deutlich erhöht werden. Die Be-  
 ziehungen zu den Partnern der Qualiflyer  
 Group wurden verstärkt, und es wurden  
 auch neue Verbindungen geknüpft – vor  
 allem bei Atraxis.

35

### SAirServices. Die Zahlen auf einen Blick.

	Umsatz Mio. CHF	EBIT Mio. CHF	Netto investiertes Kapital Mio. CHF	Personalbestand 31.12.
Swissport	483	39	214	4 197
SR Technics	1 100	66	259	3 093
Atraxis	307	8	48	1 063
Avireal	185	28	347	232
Andere	20	4	28	158
Konzernintern	(154)			
<b>Total 1998</b>	<b>1 941</b>	<b>145</b>	<b>896</b>	<b>8 743</b>
<b>Total 1997</b>	<b>1 805</b>	<b>127</b>	<b>872</b>	<b>7 026</b>



#### **Swissport. Qualität mit Gütesiegel ISO 9002.**

Die Swissport-Gesellschaften konnten durch Mehrverkehr, eine vergrösserte Leistungspalette sowie eine konsequente Kostenkontrolle ihren Umsatz steigern und so das Ergebnis verbessern – trotz fortgesetzter Margenerosion. Um weltweit einen einheitlichen Qualitätsstandard sicherzustellen, wurden 1998 in einem ersten Schritt die Schweizer Betriebe ISO 9002 zertifiziert. Diese Zertifizierung soll im laufenden Jahr auf alle Swissport-Betriebe ausgeweitet werden.

Während der Ferienzeiten erforderten Passagierzahlen in Rekordhöhe erneut innovative Lösungen: So wurden zum Ferienbeginn wieder Eincheckschalter in Einkaufszentren in der Nähe des Flughafens Zürich eingerichtet. Dies entlastete die Flughafenanlagen merklich, und die Passagiere profitierten von kürzeren Wartezeiten.

Das Hub-Konzept «EuroCross» der Crossair und die Zunahme von Vollfrachterflügen führten auch in Basel zu einem guten Wachstum. Den Verlust eines Grosskunden konnte Swissport in Zürich und Basel durch die Mehrproduktion anderer Kunden auffangen, während sich in Genf der Abbau von 60 Stellen nicht vermeiden liess. Insgesamt konnte der hohe Marktanteil in der Schweiz aber gehalten werden.

Auch das Ausland-Dienstleistungsnetz wurde 1998 erfolgreich erweitert: Bereits im Januar wurden die drei südafrikanischen Stationen Johannesburg, Kapstadt und Durban einbezogen. Durch eine Kapitalbeteiligung von 40 Prozent verstärkte Swissport im April auch die Zusammenarbeit mit HAVAS, der führenden Abfertigungsgesellschaft in der Türkei. In Brasilien konnten dank der Akquisition eines bedeutenden Kunden fünf zusätzliche Stationen eröffnet werden. In Puerto Rico hingegen wirkten sich der Konkurs eines Grosskunden und der Hurrikan «Georges» auf das Ergebnis aus.

1999 wird Swissport die Erweiterung des Auslandgeschäftes weiter vorantreiben.

*Reisende mit kleinen Kindern schätzen den Komfort und die kompetente Betreuung an den neuen Check-in-Schaltern für Familien.*

#### **Die Ground Handling-Stationen von Swissport.**

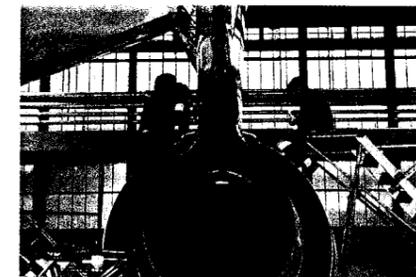
Adana  
Ankara  
Antalya  
Basel-Mulhouse  
Berlin-Tegel  
Bodrum  
Brasilia  
Dalaman  
Düsseldorf  
Durban  
Fortaleza  
Genf  
Hamburg  
Istanbul  
Izmir  
Johannesburg  
Kairo  
Kapstadt  
London-Heathrow  
Manaus  
München  
Nairobi  
Recife  
Rio de Janeiro  
Salvador da Bahia  
San Juan/ Puerto Rico  
São Paulo  
Stuttgart  
Tel Aviv  
Trabzon  
Zürich

#### **SR Technics. Volle Auftragsbücher dank integraler Angebote.**

SR Technics bietet massgeschneiderte Dienstleistungen für den Unterhalt und die Wartung von Flugzeugen und Triebwerken. Die starke Nachfrage trug massgeblich zum erfolgreichen Geschäftsjahr der Gesellschaft bei. Insbesondere wuchs der Bedarf an integralen Leistungen, inklusive der fachlichen und administrativen Betreuung ganzer Flotten.

SR Technics nutzte die Situation zur Festigung und Erweiterung der Kundenbasis. Dem Wachstum bei Drittkunden waren jedoch Grenzen gesetzt durch personelle und infrastrukturelle Kapazitätslimiten sowie durch einen erhöhten konzerninternen Bedarf. Der Umsatz stieg um 2,5 Prozent, und das gute Ergebnis des Vorjahres konnte wiederholt werden. Dieses positive Resultat verdankt SR Technics nicht zuletzt der grossen Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Meilensteine im Berichtsjahr waren die Einführung und Inbetriebnahme der ersten Swissair-A330-200 sowie die weltweit erste Grossüberholung einer A330-300 eines Partners. Mit der Betreuung von Airbus-Grossraumflugzeugen hat SR Technics seine Produktpalette um ein wichtiges Element erweitert. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass der unverminderte Kostendruck durch die Flugesellschaften weltweit zu einer Konsolidierung von Unterhaltsbetrieben führen wird. SR Technics ist sich dieser Herausforderung bewusst und verhandelt deshalb mit mehreren Partnern über die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen.



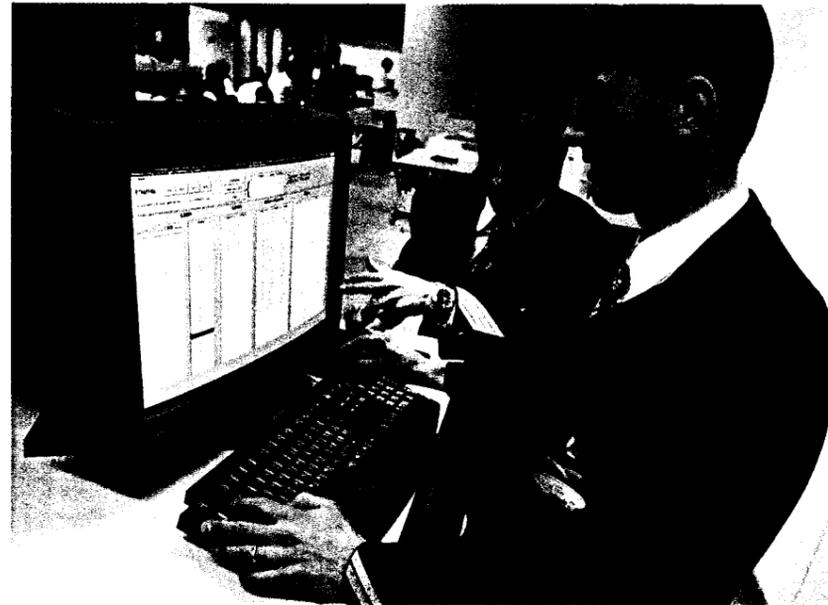
*Auch Dienstleistungen im Hintergrund tragen zum reibungslosen Flugbetrieb bei: hier ein Flugzeug beim Push-back – dem Rückwärtstransport aus dem Hangar hinaus.*

Erfreuliche Resultate meldet auch Shannon Aerospace: Das 50-50-Joint-Venture mit Lufthansa Technik schloss im Berichtsjahr mit positiven Ergebnissen ab und festigte auch weiter seine Position als Kostenführer im Überholungsmarkt für Kurzstreckenflugzeuge.

**Atraxis.**  
**Schafft integrale Lösungen, zum Beispiel für Allianzpartner.**

Bei Atraxis, dem weltweiten Anbieter von IT-Lösungen und Systemintegrationen, stand das Geschäftsjahr im Zeichen des Aus- und Aufbaus neuer Netzwerke. Zu den Kunden von Atraxis gehören die Gesellschaften der SAirGroup und der Qualiflyer Group sowie rund 20 weitere Fluggesellschaften und eine grosse Zahl von Flughäfen. Um sich noch stärker als bisher auf die Kernprozesse der Kunden auszurichten, lancierte Atraxis 1998 eine Kampagne mit den Schwerpunkten Kundenorientierung, Einsatz modernster Technologien und Business Consulting. Als grösstes Unternehmen der Schweiz im Bereich IT-Services hat Atraxis 1998 auch ein Programm für «Skill Enhancement» gestartet, welches den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue persönliche Perspektiven ermöglicht.

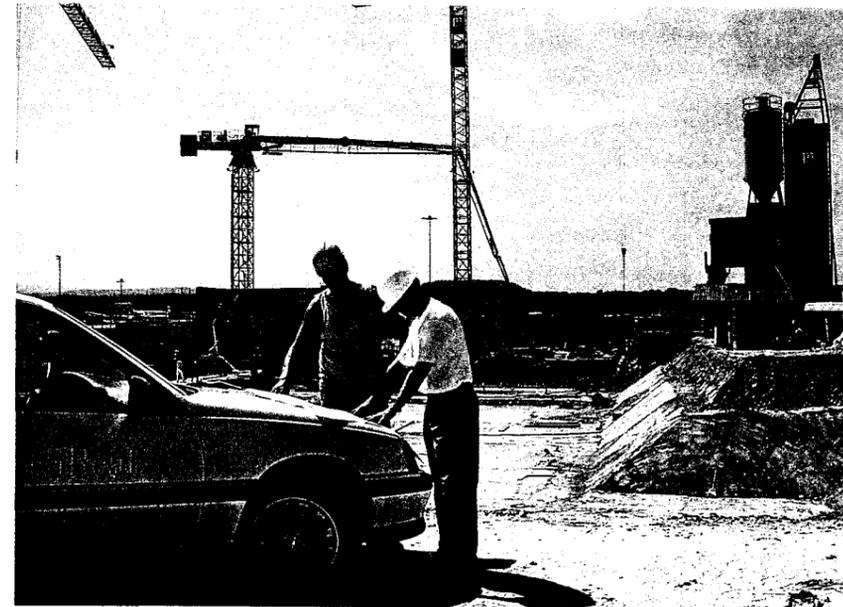
Die strategische Entwicklung der Gesellschaft verfolgt zwei Ziele: einerseits den Ausbau und die Integration der Kommunikations-Netzwerke als Rückgrat einer jeden Allianz, andererseits die Weiterentwicklung der Beziehungen zu den IT-Einheiten der Qualiflyer Group. Den Qualiflyer-Partnern bot Atraxis Lösungsansätze für eine Vielzahl von IT-Bedürfnissen, die sich durch den Ausbau und die Harmonisierung der Allianz ergeben hatten. Beispiele dafür sind die erfolgreiche Migration von TAP Air Portugal und Lauda Air auf die IT-Plattformen von Atraxis.



Das deutliche Wachstum des Volumens im Bereich Reservations- und Abfertigungssysteme prägte den Geschäftsgang. Gegenwärtig werden jährlich rund 90 Millionen Passagiere über diese Systeme betreut. Diese eindruckliche Zahl erforderte einen markanten Ausbau der Rechenzentrum-Infrastruktur. Gleichzeitig bearbeitete Atraxis weltweit zahlreiche anspruchsvolle Projekte für Flughäfen, Fluggesellschaften und luftverkehrsnahe Bereiche.

Atraxis konnte 1998 sowohl die Umsätze als auch das Betriebsergebnis deutlich steigern.

*Online-Informationen erleichtern das Briefing der Crews: Atraxis stellt dazu vernetzte Informationssysteme bereit, die von Wetterdaten über Einsatzpläne eine Vielfalt von Daten vermitteln.*



**Avireal.**  
**Unterwegs zum Total Facility Management.**

Avireal ist in den Bereichen Immobilienmanagement und Gebäudeunterhalt tätig. Das junge Unternehmen blickt auf ein erfolgreiches zweites Geschäftsjahr zurück. 1998 baute Avireal unter anderem ein kombiniertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem auf und erreichte bereits dessen Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001. Der gute Geschäftsgang macht deutlich, dass die Entwicklung zum Gesamtanbieter dem Kundenwunsch nach einem gesamtverantwortlichen Partner für Immobilienvorhaben entspricht.

Mit Beratung, Bauherrenvertretung und technischer Assistenz unterstützte Avireal auch 1998 wieder verschiedene Kunden bei der Verwirklichung ihrer Projekte. Wichtige Arbeiten im Bereich Bauprojektmanagement waren beispielsweise der Beginn des Catering-Neubaus von Gate Gourmet, die termingerechte Eröffnung des Crossair-Caterings und die Realisierung einer neuen Flugzeug-Energieversorgungsanlage am Flughafen Zürich. Im hart umkämpften Markt des technischen Gebäudeunterhalts spezialisiert sich Avireal auf Werterhaltung, Unterhalt und Störfallbehebung von strategisch bedeutenden Anlagen und Einrichtungen für Flughäfen. Hier konnte die Gesellschaft das Instandhaltungsmandat für den neuen Frachtterminal in Zürich gewinnen.

Avireal steigerte den Umsatz 1998 leicht und erfüllte mit einem guten Ergebnis die Erwartungen.

*Der Neubau, in dem das Catering von Gate Gourmet am Flughafen Zürich untergebracht wird, stellt sicher, dass auch künftig die notwendigen Kapazitäten bereitstehen.*

**SAirServices Invest.**  
**Qualitätsprodukte mit guter Nachfrage.**

In der Geschäftseinheit SAirServices Invest sind kleinere Gesellschaften und Beteiligungen zusammengefasst.

Die Prohotel Wäscherei AG verzeichnete eine stark gestiegene Nachfrage, sowohl von Hotels wie auch von Fluggesellschaften. Obwohl die Preisentwicklung rückläufig war, konnte 1998 ein gutes Resultat erwirtschaftet werden.

Die am Flughafen Zürich domizilierte Pro Taxi AG blickt ebenfalls auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zwar waren die Durchschnittserträge rückläufig, aber die Fahrleistung und der Umsatz konnten gesteigert werden. So übertraf das Reinergebnis schliesslich die Erwartungen.



**Ganzheit.**

Kunden wünschen immer öfter, dass ihnen nicht nur einzelne Arbeitsschritte, sondern ganze Prozesse abgenommen werden. Dafür braucht es auf der Seite der SAirGroup hochspezialisierte Fachleute, die in einem Netzwerk eng zusammenarbeiten, so dass den Kunden massgeschneiderte und integrierte Leistungen angeboten werden können. Bozboy Umit ist Mitglied eines solchen Netzwerks: Als Mitarbeiter im «Rapid Channel» von Cargologic trägt er innerhalb der Logistikkette dazu bei, dass besonders eilige Frachtsendungen wie Blumen, Zierfische, Medikamente oder Diplomatenspost trotz kürzester Umschlagzeiten rechtzeitig an das richtige Flugzeug gebracht oder von dort abgeholt werden und damit sicher und pünktlich ihr Ziel erreichen.

**SAirLogistics**



an SAirLogistics Company



an SAirLogistics Company

**Jacky Maeder**



an SAirLogistics Company

**Der Konzernbereich SAirLogistics bietet globale Lösungen für komplexe Transport- und Logistikaufgaben.**



«1999 stellen wir uns der Herausforderung, in vermehrtem Mass integrierte Dienstleistungen anzubieten.»  
Klaus Knappik

**SAirLogistics. Weltweites Netz weiter ausgebaut.**

Der Konzernbereich SAirLogistics ist auf professionelles und kundenspezifisches Management von Logistikketten spezialisiert. Dazu gehören unter anderem Organisation, Transport und Lagerung von Frachtgütern. Mit integrierten und qualitativ überzeugenden Lösungen für komplexe Transport- und Logistikaufgaben konnte SAirLogistics 1998 seine Position im internationalen Wettbewerb festigen und sein weltweites Netz weiter ausbauen.

Das schwierige Umfeld stellte 1998 hohe Anforderungen an die Unternehmen von SAirLogistics. Die wirtschaftlichen Turbulenzen in Asien beeinflussten auf verschiedenen Routen die Nachfrage negativ und beschleunigten den Preiszerfall weltweit. Positive Entwicklungen wie die Integration von Sabena Cargo oder die Kooperation mit Cargolux vermochten diesen Trend nicht ganz auszugleichen. SAirLogistics schloss das Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum ab; das Betriebsergebnis verfehlte jedoch den Vorjahreswert. Während Jacky Maeder ein besseres Ergebnis erwirtschaften konnte, blieb Swisscargo deutlich unter dem Resultat von 1997.

Die Bauarbeiten am neuen Frachtterminal in Zürich schreiten planmässig voran, und die Inbetriebnahme aller Anlagen per Ende 1999 erscheint realistisch. Das neue Terminal stellt sicher, dass den Kunden auch in Zukunft Leistungen von höchster Qualität und Zuverlässigkeit garantiert werden können.

**SAirLogistics. Die Zahlen auf einen Blick.**

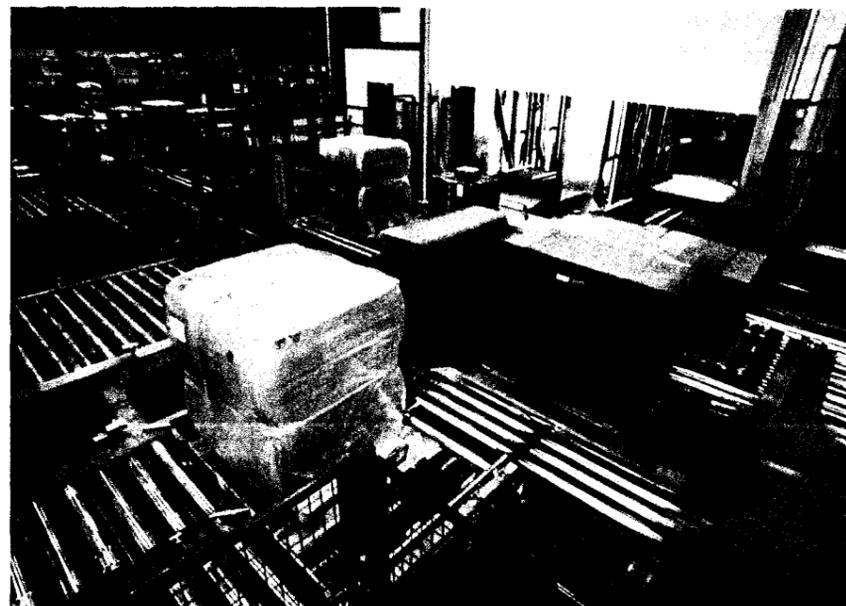
	Umsatz Mio. CHF	EBIT Mio. CHF	Netto investiertes Kapital Mio. CHF	Personalbestand 31.12.
Swisscargo	995	3	(21)	652
Cargologic	121	7	5	737
Jacky Maeder	277	7	13	639
Andere	25	16	94	97
Konzernintern	(138)			
Total 1998	1 280	33	91	2 125
Total 1997	1 221	43	122	1 977

### Swisscargo. Erfreuliche Fortschritte bei den Kooperationen.

In der Geschäftseinheit Swisscargo organisieren spezialisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Luftfrachttransporte von hoher Qualität. Unterstützt werden sie dabei durch modernste Informationstechnologie. Swisscargo betreut die Frachtkapazitäten der SAirGroup-Gesellschaften Swissair, Crossair und Balair/CTA sowie der belgischen Gesellschaften Sabena, Sobelair und CityBird. Besonderes Augenmerk gilt der Erfüllung der spezifischen Bedürfnisse jedes Exporteurs: Um individuellen Ansprüchen gerecht zu werden, erarbeiten Spezialisten in intensivem Kundenkontakt massgeschneiderte Lösungen.

Den starken Preis- und Margenzerfall, unter dem 1998 die ganze Luftfrachtbranche litt, bekam auch Swisscargo zu spüren: Der Umsatz konnte zwar gesteigert werden, doch die Ergebnisse blieben insgesamt deutlich unter den Vorjahreswerten.

Dennoch meldet Swisscargo im Berichtsjahr Fortschritte, insbesondere bei den Kooperationen mit Delta Air Lines, Sabena und Turkish Airlines. Auch der koordinierte Einsatz von Vollfrachterflügen mit Cargolux sowie die Anpassung der Managementstrukturen entwickelten sich positiv. So konnten beispielsweise 1998 einige Delta-Frachtbetriebe in Europa integriert werden.



*Das vollautomatische Lagerhaus von Cargologic trägt dazu bei, dass alle Sendungen zum vereinbarten Zeitpunkt ihr Ziel erreichen.*

### Cargologic. Stabile Erträge bei etwas höherem Umsatz.

Cargologic ist ein wichtiges Bindeglied in der Logistikkette. Die Aktivitäten der Gesellschaft konzentrieren sich vor allem auf zwei Geschäftsbereiche: Einerseits behandelt das Unternehmen an den Flughäfen Zürich und Genf die Export-, Import- und Transfargüter, andererseits übernimmt Cargologic für Spediteure und Versender die Lagerbewirtschaftung sowie Gütertransporte. Als Basis für die Dienstleistungen im Transportbereich verfügt Cargologic über ein flächendeckendes Distributionsnetz in der Schweiz.

Verglichen mit dem Vorjahr blieben die abgefertigten Tonnagen in Zürich und Genf 1998 stabil. Die wirtschaftlichen Turbulenzen in Asien bekam auch Cargologic zu spüren, doch das Unternehmen konnte den Rückgang auf den entsprechenden Verbindungen kompen-

sieren – durch höhere Zuladungen nach anderen Regionen und durch neue Verträge mit Drittkunden. Das neue Frachtterminal Zürich konfrontierte die Gesellschaft mit höheren Betriebskosten, welche jedoch grösstenteils durch gesteigerte Produktivität aufgefangen werden konnten. Die Erlöse aus Transporten und Distribution blieben ebenfalls stabil, bei den Erträgen sind jedoch noch Verbesserungen möglich. Insgesamt übertraf der Umsatz den Vorjahreswert nur knapp; das Ergebnis entsprach den Erwartungen.

### Logistics Invest. Deutlich besserer Beitrag zum Ergebnis.

Logistics Invest umfasst die Beteiligungen an Jacky Maeder, Jetlogistics und Cargolux sowie die Aktivitäten der neuen Geschäftseinheit Avalog.

#### Jacky Maeder.

1998 hat sich die Jacky Maeder AG ganz auf ihre Kernkompetenzen in den Geschäftsfeldern International Forwarding, Contract Logistics und Informationstechnologie konzentriert. Diese Strategie erwies sich als erfolgreich: Die hohen Erwartungen an die Profitabilität wurden erfüllt. Dass der Gewinn 1998 den Vorjahreswert übertraf, ist unter anderem auf die strikte Kostenkontrolle zurückzuführen. Auch die Verkaufsanstrengungen in den wichtigsten Märkten Fernost, USA, Schweiz und Italien haben dazu beigetragen. Die neu aufgebauten Organisationen in Australien und Malaysia werden sich erst 1999 auswirken. Für das Transpazifik-Geschäft konnte in den USA ein neuer Partner gefunden werden.

#### Jetlogistics.

Integrierte Logistik-Lösungen für den Bordservice und für den Catering-Bereich von Fluggesellschaften sind die Spezialitäten von Jetlogistics. Mit ihren Dienstleistungen ermöglicht es die Gesellschaft ihren Kunden, Bedarfsplanung, Warenbestellung, Lagerhaltung und Vertrieb kostengünstiger und transparenter zu gestalten. Beteiligt an dem Unternehmen sind SAirLogistics (51%), Kühne & Nagel (25%) sowie Günter ACS (24%) als globaler Anbieter von Bordservice-Produkten. Jetlogistics befindet sich nach wie vor im Aufbau und erwirtschaftete 1998 ein positives Ergebnis.



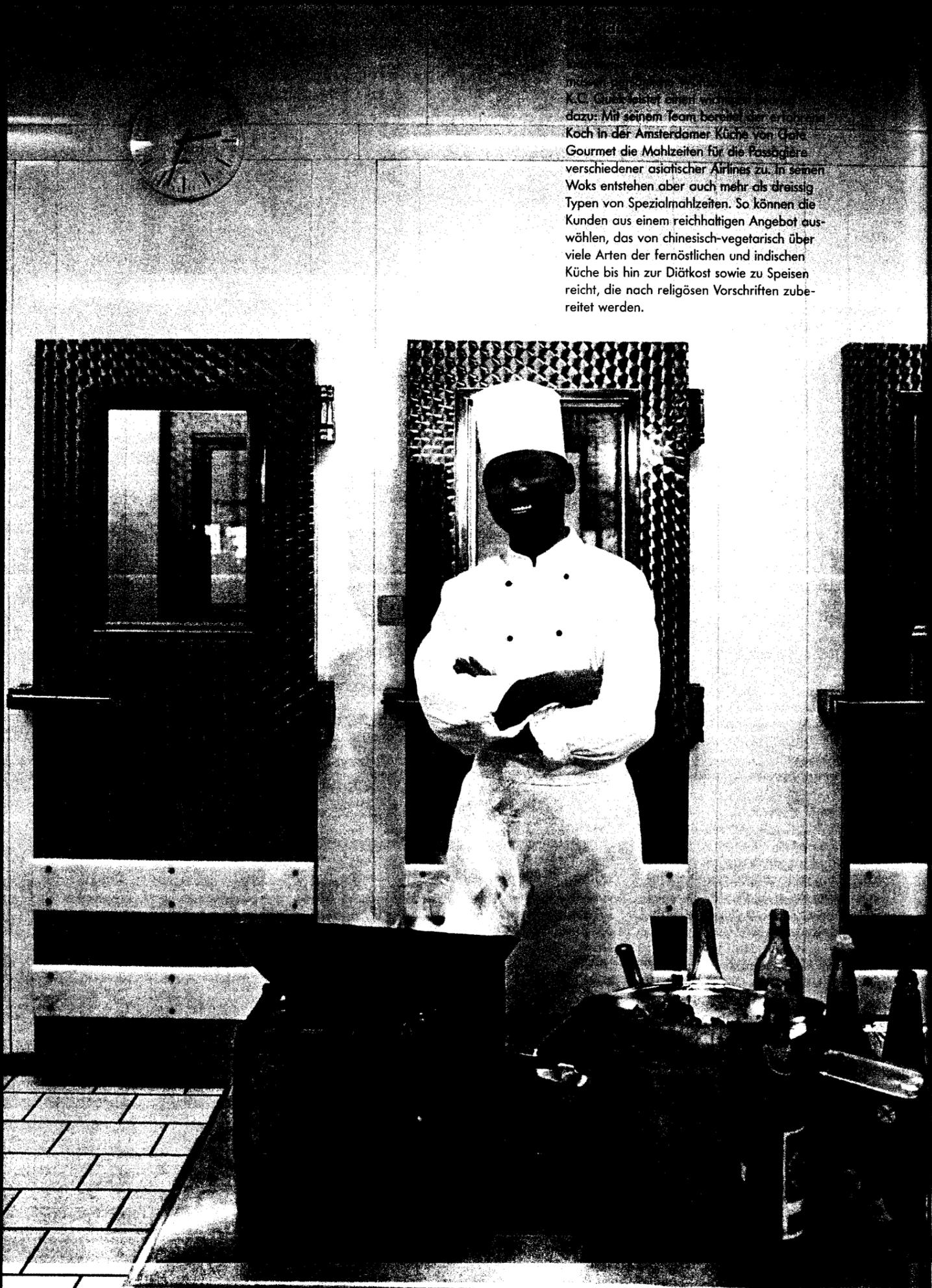
*Aussergewöhnliche Fluggäste, von Swisscargo professionell betreut: 150 Alpacas auf der Reise von Peru in ihre neue Heimat im Wallis.*

#### Avalog.

Avalog konzentriert sich auf die Beratung und das Management von Logistikketten. Die Geschäftseinheit befindet sich noch in der Aufbauphase und bediente 1998 ausschliesslich Kunden innerhalb der SAirGroup. 1999 soll die Öffnung für Drittkunden erfolgen.

#### Cargolux.

An Cargolux, Europas führender Frachtfluggesellschaft, ist SAirLogistics mit 33,7 Prozent beteiligt. Weil Cargolux mit ihren modernen Frachtflugzeugen rasch auf die zyklischen Veränderungen des Luftfrachtgeschäftes reagieren konnte, fiel das Geschäftsergebnis 1998 sehr gut aus. Dies wirkte sich entsprechend positiv auf das Resultat von SAirLogistics aus.



K.C. Qualität ist ein wichtiges Element dazu: Mit seinem Team bereit der renommierte Koch in der Amsterdamer Küche von Gate Gourmet die Mahlzeiten für die Passagiere verschiedener asiatischer Airlines zu. In seinen Woks entstehen aber auch mehr als dreissig Typen von Spezialmahlzeiten. So können die Kunden aus einem reichhaltigen Angebot auswählen, das von chinesisches-vegetarisch über viele Arten der fernöstlichen und indischen Küche bis hin zur Diätkost sowie zu Speisen reicht, die nach religiösen Vorschriften zubereitet werden.

## SAirRelations

Der Konzernbereich SAirRelations sorgt rund um die Welt für das Wohlbefinden von Menschen unterwegs.

**swissôtel** 

von SAirRelations Company

**Gategourmet**

von SAirRelations Company

**railgourmet**

von SAirRelations Company

**restorama**

von SAirRelations Company

**gourmetNova**

von SAirRelations Company

**Nuance Global Traders**

von SAirRelations Company



«1999 wird SAirRelations die Kundenbeziehungen auf allen Stufen verstärken.»  
Wolfgang Werlé

**SAirRelations.**  
**Bewegtes Jahr mit gegensätzlichen Tendenzen.**

Die SAirRelations-Gesellschaften erbringen umfassende Dienstleistungen in den Gebieten Gastronomie, Travel Retail und Hotellerie. Unter dem Leitmotiv «The Art of Service» bieten sie erstklassige und individuelle Betreuung und tragen so zum Wohlbefinden ihrer Kunden bei – vor, während und nach einer Reise. Das Service-Bewusstsein der Angestellten wird laufend geschult, damit die hohen Qualitätsansprüche in der täglichen Arbeit und im Kontakt mit den Kunden laufend umgesetzt werden können.

Bisher deckte SAirRelations die Bereiche Hotel Management, Airline Catering,

Eisenbahn Catering, Travel Retail und Personalverpflegung ab. Mit der Gründung von Gourmet Nova kommt Flughafen- und Bahnhof-Restaurierung hinzu. Gourmet Nova wird zunächst Projekte an bestehenden SAirRelations-Standorten in Europa und Übersee verwirklichen.

Der Geschäftsverlauf war von gegensätzlichen Tendenzen geprägt: Während die Volkswirtschaften in grossen Teilen der Welt das Wachstum halten konnten, geriet Asien in eine tiefgreifende Strukturkrise. Von den Folgen blieben auch die SAirRelations-Betriebe nicht verschont. Vor allem die neuen Stationen von Gate Gourmet und Nuance Global Traders in Hongkong wurden arg in Mitleidenschaft gezogen, blieb doch die Zahl der Passagiere am neuen Flughafen Chek Lap Kok wesentlich hinter den Erwartungen zurück. Diese Entwicklung konnte auch durch die überwiegend guten Ergebnisse in den anderen Regionen nicht vollumfänglich ausgeglichen werden. Auch an Swissôtel ging die Asienkrise nicht spurlos vorbei. Die übrigen SAirRelations-Gesellschaften konnten das Jahr jedoch erfolgreich abschliessen.

45

**SAirRelations.**  
**Die Zahlen auf einen Blick.**

	Umsatz Mio. CHF	EBIT Mio. CHF	Netto investiertes Kapital Mio. CHF	Personalbestand 31.12.
Swissôtel	174	20	341	1 042
Gate Gourmet	1 715	116	641	14 653
Rail Gourmet	229	12	93	2 129
Restorama	101	7	23	709
Nuance Global Traders	1 653	1	293	3 744
Andere	4	(3)	(10)	10
Konzernintern	(13)			
Total 1998	3 863	153	1 381	22 287
Total 1997	3 663	181	1 357	20 730



Ein virtueller Besuch in einem der zahlreichen Swissôtels – das Internet macht's möglich.

#### Die Standorte von SAirRelations Ende 1998.

##### Swissôtels

Ägypten  
Belgien  
China  
Deutschland  
Equador  
Niederlande  
Peru  
Schweiz  
Südkorea  
Thailand  
Türkei  
USA

##### Gate Gourmet-Betriebe

Argentinien  
Belgien  
Brasilien  
Chile  
Dänemark  
Deutschland  
Frankreich  
Grossbritannien  
Hongkong  
Irland  
Japan  
Litauen  
Niederlande  
Norwegen  
Österreich  
Pakistan  
Peru  
Philippinen  
Portugal  
Schweden  
Schweiz  
Spanien  
Südafrika  
Südkorea  
Thailand  
Türkei

##### Nuance-Verkaufsstellen

Australien  
Cayman Islands  
Dänemark  
Frankreich  
Grossbritannien  
Hongkong  
Kanada  
Neukaledonien  
Neuseeland  
Niederlande  
Portugal  
Schweiz  
Türkei  
USA

##### Rail Gourmet

Belgien  
Dänemark  
Grossbritannien  
Spanien

##### Restorama

Deutschland  
Schweiz



Von der Organisation einer Stadtrundfahrt bis zum Knopfannähen – Swissôtel bietet umfassende Betreuung für Gäste, die sich rundum wohlfühlen sollen.

#### Swissôtel. «A Passion for Perfection.»

Swissôtel umsorgt Gäste auf der ganzen Welt in einem angenehmen Ambiente, oft in enger Kooperation mit anderen SAirGroup-Gesellschaften. Die Swissôtel-Häuser sollen sich künftig unter dem Slogan «A Passion for Perfection» verstärkt als Luxus-Brand positionieren. Das «Seamless Travel Concept» ist Bestandteil dieser Strategie. Befragungen haben bestätigt, dass diese Ausrichtung auf das Top-Segment einem verbreiteten Kundenwunsch entspricht. Grosse Beachtung fand die Internet-Website von Swissôtel: Sie zeigt virtuelle Ansichten der einzelnen Häuser und informiert über deren Angebote. Die Zahl der Reservierungen via Internet hat im Berichtsjahr stark zugenommen.



Das Hotel Métropole in Genf.

Swissôtels Bemühungen, die weltweite Präsenz zu steigern, waren 1998 von Erfolg gekrönt: Es konnten fünf neue Managementverträge für Hotels in Genf, Lima, Quito, Washington D.C. und Dalian (China) gewonnen werden. Die eingeschlagene Expansionsstrategie soll in den kommenden Jahren so lange fortgesetzt werden, bis das Portefeuille rund 60 Managementverträge umfasst.

Dass das Ergebnis insgesamt die Erwartungen nicht ganz erfüllte, ist auf die Asienkrise zurückzuführen. Während die Hotels in den USA und in Europa eine positive Entwicklung meldeten, ging die Nachfrage im Fernen Osten stark zurück, und die Betriebe mussten entsprechende Preisnachlässe in Kauf nehmen. Eine Besserung der Situation in unmittelbarer Zukunft wird nicht erwartet.

**Gate Gourmet.  
Starke Marktstellung ausgebaut  
und gefestigt.**

Gate Gourmet beliefert über 200 globale, regionale und lokale Fluggesellschaften mit einem qualitativ hochwertigen Airline-Catering-Angebot. 1998 konnte die Gesellschaft ihre starke Marktposition dank intensiver Kundenpflege und laufender Entwicklung von innovativen Produkten erneut ausbauen und festigen. Gate Gourmet knüpfte damit an die Erfolge vergangener Jahre an und übertraf die Ziele. Dazu haben in erster Linie die erfolgreich umgesetzten Effizienzprogramme sowie die unverändert starke Nachfrage im Flugreisegeschäft beigetragen.

Die im Vorjahr von British Airways übernommenen Betriebe in London-Heathrow konnte Gate Gourmet sowohl personell als auch operationell erfolgreich integrieren. Das neue Catering in Hongkong wurde zwar termingerecht eröffnet, erlebte dann aber wegen der schwachen Passagierzahlen einen schwierigen Start. In der Türkei wirkten sich Währungsprobleme und der Rückgang des Tourismusverkehrs negativ aus. Dafür entwickelten sich in Europa die Verkäufe durchwegs positiv. Gute Nachrichten auch aus Lateinamerika: Die dortigen Betriebe erfüllten die Erwartungen, obwohl sie durch die grossen Fluggesellschaften einem starken Kostendruck ausgesetzt waren.

In den vergangenen Monaten weihte Gate Gourmet neue Betriebe in Oslo-Gardermoen, Manila und Barcelona ein. Der Bau des neuen Betriebs in Zürich kommt planmässig voran: Mitte 2000 soll dort die Produktion aufgenommen werden.



*Rail Gourmet pflegt den individuellen Service auch an Bord von Hochgeschwindigkeitszügen in ganz Europa.*

**Rail Gourmet.  
Konsolidierung, Integration und ein  
erfreuliches Gesamtergebnis.**

Innovative, kundenorientierte Konzepte und Einbezug aller Elemente der Wertschöpfungskette, von der Produktion über die Logistik bis zum Service: Mit dieser Strategie hat sich Rail Gourmet eine führende Stellung im rasch wachsenden Segment des Caterings in Hochgeschwindigkeitszügen erarbeitet.

Das Jahr 1998 stand für Rail Gourmet ganz im Zeichen der Konsolidierung. Die im Vorjahr getätigten, umfangreichen Akquisitionen wurden erfolgreich integriert. Rail Gourmet konzentrierte seine Ausrichtung verstärkt auf die Bedürfnisse der Kunden und konnte nicht zuletzt deshalb wichtige Lieferverträge mit englischen Bahngesellschaften erneuern. Eine markante Steigerung des Volumens verzeichnete das Joint Venture TogService, welches das gesamte Streckennetz der

dänischen Staatsbahnen mit ihren äusserst populären Verbindungen bedient. Die Betriebe in Belgien und Spanien wirtschafteten im Rahmen der Erwartungen. Insgesamt hat sich das Ergebnis erneut günstig entwickelt und die Zielvorgabe übertroffen.

Rail Gourmet beabsichtigt, weitere dem Kerngeschäft entsprechende Operationen zu übernehmen. Die Basis dafür bilden die Marktstellung der Gesellschaft und ihre Kundenorientierung.



*Das neue Personalrestaurant der SAirGroup ist eines von mehreren Betriebsrestaurants, die Restorama führt.*

**Restorama.  
Wachstum und Erfolg trotz  
schwierigem Umfeld.**

Restorama bietet ihren Kunden attraktive, kostendeckende Gemeinschaftsverpflegung an. Die hohe Qualität der Leistungen wird erreicht durch die Umsetzung marktgerechter und innovativer Konzepte. Restorama setzt für die Produktion modernste Technologien ein und nutzt möglichst viele Synergien innerhalb des Konzernbereichs SAirRelations.

Gesättigte Märkte und eine ausgesprochen harte Konkurrenz stellten Restorama vor grosse Herausforderungen. Trotzdem konnte das Unternehmen auch 1998 sowohl den Umsatz als auch den Betriebsgewinn deutlich steigern. Ende 1998 betrieb Restorama insgesamt 64 Verpflegungseinrichtungen.

In der Schweiz konzentriert sich Restorama mit neuen Betriebsverträgen auf ein organisches Wachstum in den Grossräumen Zürich, Genf und Zentralschweiz. Als besonderen Erfolg kann die Gesellschaft das Mandat der Projektleitung für die Verpflegung an der schweizerischen Landesausstellung «Expo.01» verbuchen – den zur Zeit wichtigsten Auftrag der Schweizer Gastronomie.

Auf dem Markt in Deutschland herrscht ein harter Verdrängungskampf. Dennoch erreichten die Betriebe von Restorama die gesteckten Ziele. Mit der Übernahme von drei Gesellschaften schuf sich Restorama im Herbst eine solide Basis für flächendeckendes Wachstum.



*In der neuen Ladenpassage am Flughafen Zürich bietet Nuance Global Traders den Kunden nicht nur Top-Markenprodukte, sondern ganze Erlebniswelten.*

**Nuance Global Traders.  
Fokussierung auf Einkaufserlebnisse.**

Von den Dienstleistungen, die Nuance als Travel Retailer erbringt, profitieren in erster Linie die Flugpassagiere und ihre Begleitpersonen an den Flughäfen. Im Vordergrund steht dabei je länger je mehr das Erlebnis des Einkaufens in attraktiven Läden. Durch Zoll- und Steuervorteile verbilligte Einkäufe verlieren dagegen eher an Bedeutung. Wichtig sind deshalb entsprechende Massnahmen im Merchandising und im Einkauf. Nuance reagierte auf den Wandel im Markt: Im Sinne einer Fokussierung wurde das Verkaufsgeschäft auf Kreuzfahrtschiffen Ende 1998 veräussert.

Die Umsätze in Europa entwickelten sich weiterhin positiv, was sich auch in den Betriebsergebnissen niederschlug. Die Verkaufsstellen in Australien schafften nach Umstrukturierungen unter einem neuen Management trotz Asienkrise einen bemerkenswerten Turnaround. Demgegenüber bekamen die als Joint Venture Nuance/Watson betriebenen Läden am neuen Hongkonger Flughafen Chek Lap Kok den markanten Rückgang der Passagierfrequenzen deutlich zu spüren. Um die Auswirkungen dieser Entwicklung zu begrenzen, nahm Nuance unverzüglich Verhandlungen mit den Behörden auf und erwirkte eine Reduktion der hohen Konzessionsgebühren.

Für Umbruchstimmung sorgt auch die Entwicklung in Europa: Wenn im Binnenmarkt der Europäischen Union das Duty-Free-Geschäft wegfällt, dürfte dies für die gesamte Branche weitreichende Konsequenzen haben. Nuance hat die notwendigen Strukturanpassungen im Marketing und im Managementbereich bereits eingeleitet.

Trotz aller Widrigkeiten konnte der Gesamtumsatz 1998 gesteigert werden. Das Ergebnis blieb jedoch hinter den Erwartungen und dem Vorjahreswert zurück.

**Zufriedenheit.**

Guter Service hat letztlich nur ein Ziel, nämlich die Zufriedenheit jedes einzelnen Kunden. Die Wege, dies zu erreichen, sind vielfältig: Sie führen über freundliche Aufmerksamkeit und individuelle Angebote, aber auch über Flexibilität und Verständnis für persönliche Bedürfnisse. So ist Isabel Nägeli, regelmässige Pendlerin zwischen Zürich und Genf, dank der Findigkeit des Check-In-Personals und der Flexibilität eines Mitreisenden heute trotz Warteliste doch noch zu einem Ticket gekommen – und freut sich, dass sie den Abend mit ihrem Partner verbringen kann.



**Ehrenpräsident**  
Armin Baltensweiler

**Präsident**  
Dr. Hannes Goetz

**Vizepräsidenten**  
Thomas Schmidheiny  
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der «Holderbank»  
Financière Glarus AG

Paul-Antoine Hoefliger  
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates des Comptoir Suisse

**Mitglieder**  
Dr. Josef Ackermann  
Mitglied des Vorstandes der  
Deutsche Bank AG

Dr. Georges Blum  
Präsident des Verwaltungsrates der  
EOS Energie Ouest Suisse

Marc C. Cappis  
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Huber + Suhner AG

Pierre-Yves Firmenich  
Delegierter des Verwaltungsrates der  
Firmenich International S.A.

Claudio Generali  
Präsident des Verwaltungsrates der  
Banca del Gottardo

Bénédict G. F. Hentsch  
Miteinhaber der Privatbank Darier,  
Hentsch & Cie

\* Als Vertreter öffentlich-rechtlicher  
Körperschaften ernannt gemäss Art. 16,  
Abs. 3 der Statuten.

\* Dr. Eric Honegger  
Regierungspräsident (Zürich)

Dr. Andres F. Leuenberger  
Vizepräsident des Verwaltungsrates  
der Roche Holding AG

Dr. Fritz W. Mühlemann  
Direktionspräsident der BKW FME  
Energie AG

Lukas Mühlemann  
Präsident der Geschäftsleitung der  
Credit Suisse Group

\* Nicolas Peyrot  
Vizepräsident des Verwaltungsrates des  
Aéroport International de Genève  
(seit 29. April 1998)

Vreni Spoerry-Toneatti  
Ständerätin

Dr. Gaudenz Staehelin  
Präsident des Swiss National Committee,  
International Chamber of Commerce

Robert Studer  
(bis 14. Mai 1998)

\* Dieter M. Syz  
Direktor (a.i.) des Bundesamtes für  
Informatik

\* Dr. Ueli Vischer  
Regierungsrat (Basel-Stadt),  
Vorsteher des Finanzdepartementes

\* Dr. Hans Werder  
Generalsekretär des Eidg. Departementes  
für Umwelt, Verkehr, Energie  
und Kommunikation

**Ausschuss des Verwaltungsrates**

Dr. Hannes Goetz  
Thomas Schmidheiny  
Paul-Antoine Hoefliger  
Bénédict G. F. Hentsch  
Dr. Eric Honegger  
Lukas Mühlemann  
Dr. Gaudenz Staehelin

**Generalsekretärin**  
Karin Anderegg Bigger

**Internal Audit**  
Beat Müller

**Revisionsstelle**  
STG-Coopers & Lybrand AG,  
Zürich

**Das Aktienkapital der SAirGroup  
per 31. Dezember 1998.**

	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien	Prozentanteile per 31.12.98	Prozentanteile per 31.12.97
Privatbanken und Versicherungsgesellschaften	406	2 450 973	20,9	23,0
Privatpersonen	40 436	1 962 098	16,7	14,7
Öffentliche Hand (Bund, Kantone, Gemeinden und Kantonalbanken)	42	1 586 300	13,5	17,3
Vorsorgestiftungen und Pensionskassen	511	1 566 291	13,3	11,9
Industrie-, Handels-, Holding- und Finanzgesellschaften	685	1 212 267	10,3	4,7
Partnerfluggesellschaften	2	845 000	7,2	7,3
<b>Subtotal*</b>	<b>42 082</b>	<b>9 622 929</b>	<b>81,9</b>	<b>78,0</b>
Reservierte Aktien		114 900	1,0	1,0
Dispositionsaktien		2 004 976	17,1	20,4
<b>Total</b>		<b>11 742 805</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>* Streuung der Aktien</b>	<b>42 082</b>	<b>9 622 929</b>	<b>81,9</b>	<b>78,0</b>
1-50 Aktien	32 417	576 022	4,9	3,9
51-250 Aktien	7 887	889 953	7,6	6,2
251-500 Aktien	946	351 171	3,0	2,9
501-2500 Aktien	598	621 748	5,3	4,7
2501-5000 Aktien	92	323 453	2,7	2,1
5001-25 000 Aktien	99	1 138 686	9,7	9,2
über 25 000 Aktien	43	5 721 896	48,7	48,9
<b>Schweizerische Personen:</b>	<b>39 503</b>	<b>7 347 173</b>	<b>62,6</b>	<b>59,5</b>
<b>Ausländische Personen:</b>	<b>2 579</b>	<b>2 275 756</b>	<b>19,4</b>	<b>23,9</b>
nicht zugeordnet		2 119 876	18,0	17,3

Im Jahr 1998 wurden aufgrund von ausgeübten Wandelrechten 11 865 neue Aktien im Nennwert von je CHF 69 ausgegeben. Dadurch erhöhte sich das Aktienkapital um CHF 818 685. Die Umwandlung der Genussscheine in Namenaktien hatte im weiteren eine Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 743 410 zur Folge.

**Die Aktienkursentwicklung 1989-1998.  
Höchst- und Tiefsturse\* pro Jahr in CHF.**

	Namenaktien		Namenaktien		
	Höchst	Tiefst	Höchst	Tiefst	
1989	229	170	1994	178	147
1990	205	109	1995	174	114
1991	141	94	1996	272	172
1992	150	76	1997	405	215
1993	162	84	1998	518	245

\* Angepasst an Split 1:5 durch GV 98

SAirGroup  
Postfach  
CH-8058 Zürich-Flughafen  
Telefon: +41-1-812 12 12  
Telefax: +41-1-810 80 46  
www.sairgroup.com

Für Fragen und Anregungen  
wenden Sie sich bitte an unser  
Generalsekretariat:  
SAirGroup  
Generalsekretariat  
Postfach  
CH-8058 Zürich-Flughafen  
Telefon: +41-1-812 56 03  
Telefax: +41-1-812 90 71

© SAirGroup, März 1999

Der Geschäftsbericht der SAirGroup  
erscheint in deutscher, englischer  
und französischer Sprache. Massgebend  
ist die deutsche Ausgabe.

Konzept & Gestaltung:  
Interbrand Zintzmeyer & Lux AG,  
Zürich

Satz der Beilage  
«Konzernrechnung und  
Jahresrechnung 1998»:  
Stamm & Partner, Kloten

Druck:  
NZZ Fretz AG, Schlieren

Gedruckt auf chlorfreiem Papier  
ohne optische Aufheller.

Bildnachweis:

Grund & Flum: S. 6, S. 22, S. 34, S. 40, S. 44

Daniel Boschung: S. 27 o., S. 29 r., S. 36,  
S. 37 o., S. 38, S. 42, S. 46, S. 47 l., S. 49

Willy Spiller: S. 8, S. 11, S. 14, S. 23, S. 25,  
S. 35, S. 41, S. 45

Swissair: S. 12, S. 19 l., S. 19 r., S. 20 l.,  
S. 26, S. 29 l., S. 37 u., S. 39, S. 47 r., S. 50

Bastian Schweitzer: S. 17

Andrea Diglas: S. 18

Hansjörg Egger: S. 20 r.

Norman Pealing: S. 27 u.

Gerri Krischker: S. 28

Renato Bagattini: S. 43 o., S. 43 u.

August Kehl: S. 48

Dominique Meienberg: S. 51

Europakarte und Weltkarte:  
Carta Lüthi + Ramseier



# Die Konzernrechnung und die Jahresrechnung der SAirGroup 1998.



## Der Inhalt.

SAirGroup	Informationen für den Kapitalanleger .....	6
	Grundsätze der Konzernrechnungslegung .....	7
	Konzernerfolgsrechnung 1998 .....	10
	Konzernbilanz per 31.12.1998 .....	11
	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals .....	12
	Konzerngeldflussrechnung 1998 .....	13
	Anhang der Konzernrechnung 1998 .....	14
	Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen .....	14
	Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen .....	15
	Liste der Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen .....	32
	Bericht des Konzernprüfers .....	38
	Vergleichszahlen der letzten fünf Jahre .....	39
SAirGroup (Holding)	Grundsätze der Rechnungslegung .....	40
	Erfolgsrechnung 1998 .....	41
	Bilanz per 31.12.1998 .....	42
	Anhang der Jahresrechnung 1998 .....	44
	Anträge des Verwaltungsrates .....	48
	Bericht der Revisionsstelle .....	49

## Informationen für den Kapitalanleger.

### Aktienkapital und Genussschein-Kapital

#### Anzahl Titel gemäss Statuten

per 31. Dezember	1998 <sup>1</sup>	1997	1996	1995	1994
Namenaktien (Nominalwert CHF 69)	11 742 805	11 552 735	11 540 075	11 540 075	11 540 075
Bedingtes Kapital (Nominalwert CHF 69)	2 625 475	1 387 310	1 300 000	1 300 000	0
Genussscheine (ohne Nennwert)	0	981 932	981 932	981 932	981 932

Vom Aktienkapital befinden sich 19,4% im Besitz ausländischer Aktionäre.

#### Anzahl dividendenberechtigter Titel

Namenaktien	10 756 215 <sup>4</sup>	10 893 885	11 326 575	11 337 335	11 336 340
Genussscheine	0	127 305	128 205	128 205	128 205

Anzahl Namenaktionäre	42 082	35 393	41 039	47 417	49 962
Namenaktien im Besitz der öffentlichen Hand	1 586 300	2 003 730	2 352 600	2 393 915	2 415 575
Namenaktien im Besitz der öffentlichen Hand in %	14	17	20	21	21

<b>Eigene Aktien</b>	1 087 470	730 125 <sup>2</sup>	213 500	202 740	203 735
<b>Eigene Genussscheine</b>	0	50 900	50 000	50 000	50 000

Dividende (Vorschlag) pro Aktie <sup>3</sup> in CHF	4	4	0	0	0
Eigenkapital pro Aktie in CHF	261	224	186	221	240
Gewinn pro Aktie in CHF	33,79	29,00	(43,80)	(14,20)	2,00

Dividendensumme in Mio. CHF	43	45	0	0	0
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF per 31. Dezember	3 633	4 400	2 464	1 719	1 764

#### Kurse adjustiert in CHF

Namenaktien	höchst	518	405	272	174	178
	tiefst	245	215	172	114	147
Genussscheine	höchst	0	360	255	150	155
	tiefst	0	178	135	119	125

Die Namenaktien sind an der Schweizer Aktienbörse («SWX») kotiert. Seit 25. Mai 1998 werden die Namen-

aktien an der SOFFEX gehandelt, und seit 1. Juli 1998 sind sie im Swiss Market Index (SMI) enthalten.

	Valorennummer	Reuters	Investdata
SAirGroup Namen	238.075	SWSZn	SR-N

<sup>1</sup> Die Generalversammlung vom 14. Mai 1998 genehmigte einen Split im Verhältnis 1:5, die Reduktion des Nennwertes von CHF 70 auf CHF 69 und die gleichzeitige Umwandlung der Genussscheine in Aktien.

<sup>2</sup> Davon wurden 71 125 Aktien bis zur Generalversammlung noch ausgegeben und waren demzufolge dividendenberechtigt.

<sup>3</sup> Die früheren Genussscheine sind im Verhältnis von 5:1 in den Kennzahlen miteinbezogen.

<sup>4</sup> Darin sind 100 880 Aktien enthalten, die bis zur Generalversammlung noch ausgegeben und demzufolge dividendenberechtigt sein werden (Jubiläumsaktien und Aktien für Erfolgsbeteiligung).

## Grundsätze der Konzernrechnungslegung.

### 1. Grundlage

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAirGroup. Sie ist in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS), welche durch das International Accounting Standards Committee (IASC) herausgegeben werden, erstellt.

Im weiteren werden die gesetzlichen Vorschriften (Obligationenrecht) und das Kotierungsreglement der Schweizer Effektenbörse eingehalten.

### 2. Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung werden die in- und ausländischen Gesellschaften und ihre Töchter einbezogen (Konzerngesellschaften), welche die SAirGroup (Holding) stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50% kontrolliert (siehe «Liste der Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen», Seiten 32 bis 37). Nicht miteinbezogen werden Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

Im Falle von Joint-Ventures, wo die Partner gemeinsame Kontrolle ausüben, wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, welche die SAirGroup (Holding) nicht kontrolliert (üblicherweise 20 bis 50%), werden gemäss der Equity-Methode zum anteiligen Wert des Eigenkapitals in die Konzernrechnung einbezogen. Beteiligungen unter 20% sowie unbedeutende, nicht konsolidierte Mehrheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich nötiger Wertberichtigungen bewertet.

### 3. Konsolidierungsmethode

Bei den Mehrheitsbeteiligungen wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt. Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag werden gesamthaft übernommen und die Anteile der Dritttaktionäre am Kapital und am Jahresgewinn gemäss der Interessentheorie in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei werden die identifizierbaren Aktiven und Passiven der übernommenen Gesellschaft zum Übernahmzeitpunkt auf deren Verkehrswert bewertet und der Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der übernommenen Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Übernahme in der Konzernerfolgsrechnung erfasst.

Beim Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis erfolgt die Dekonsolidierung erfolgswirksam auf den Verkaufszeitpunkt, wobei das Ergebnis der verkauften Gesellschaften bis zum Verkaufszeitpunkt in die Konzernerfolgsrechnung übernommen wird. Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### 4. Bilanzstichtag

Der Abschlussstichtag ist der 31. Dezember. Alle Gesellschaftsabschlüsse zwischen dem 30. September und dem 31. Dezember werden einbezogen.

Falls in dieser Periode kein Abschluss erfolgt, werden Zwischenabschlüsse auf den 31. Dezember erstellt.

### 5. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze sind unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt worden. Konsolidierte Gesellschaften werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen in der Konzernrechnung erfasst. Grundsätzlich gilt das Anschaffungswertprinzip. Für die am Bilanzstichtag erkennbaren und quantifizierbaren

Minderwerte und Verpflichtungen werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 5 000. Ausgenommen sind Financial Leases, welche nur mit einem Kontraktwert von über CHF 1 Mio. aktiviert werden.

### Flüssige Mittel und Wertschriften

Die Flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurz- oder mittelfristige Geldanlagen mit Fälligkeit innerhalb der nächsten 12 Monate. In den Wertschriften sind marktgängige, an einer Börse gehandelte Wertpapiere enthalten, die mit der Absicht gehalten werden, diese kurzfristig zu veräussern.

Die Flüssigen Mittel und Wertschriften werden zu Nominalwerten bewertet. Marchzinsen auf Wertpapieren werden aktiviert.

Die Konzerngeldflussrechnung berücksichtigt die Flüssigen Mittel mit einer Fälligkeit unter 3 Monaten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung dieser Position erfolgt zum realisierbaren Wert nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen. Diese Abzüge beziehen sich entweder auf spezifisch bekannte Forderungen oder basieren auf historischen Erhebungen über das Ausfallrisiko.

### Vorräte

Die Vorräte sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum realisierbaren Marktwert, falls dieser niedriger ist, bilanziert. Der Wertansatz der Vorräte erfolgt nach der fifo-Methode (first-in, first-out). Die nicht fakturierten Dienstleistungen werden nach der «Percentage of Completion Method» bewertet. Auf die Eliminierung der Zwischengewinne auf Vorräten und nicht fakturierten Dienstleistungen wird verzichtet, da sie für die SAirGroup unbedeutend sind.

### Die geschätzte Abschreibungsdauer beträgt:

Grundstücke	werden in der Regel nicht abgeschrieben
Bauten	Nutzungsdauer, maximal 50 Jahre
Flugzeuge, Typen A319/A320/A321/A330, B737, RJ100 und Saab 2000	15 Jahre, 10% Restwert
Flugzeuge, Typen A310, MD-11, B747, RJ85, Saab 340 und MD-82/83	12 Jahre, 10% Restwert
Ersatztriebwerke und Ersatzteile	analog Flugzeugpark
Übriges Sachanlagevermögen	5–10 Jahre

## Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird – sofern nicht gesondert vermerkt – zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer einer Sachanlage werden die folgenden Punkte mitberücksichtigt: die physische Lebensdauer, die Ersatzpolitik der Unternehmung und die technologische und absatzpolitische Überalterung. Die Hotel- und Freizeitliegenschaften sind als einzige Ausnahme gemäss dem Tageswertprinzip bewertet. Bewertungen finden mindestens alle 5 Jahre statt.

Die Abschreibungen erfolgen auf den entsprechenden Werten. Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen einem Anlagekauf gleichkommen (Financial Leasing), werden unter dem Sachanlagevermögen zum Barwert aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei «Sale and Lease-back»-Transaktionen, aus denen ein Financial Lease entsteht, wird der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf zurückgestellt und über die Dauer des Vertrages amortisiert. Die Finanzierungskosten werden über die Leasingdauer derart verteilt, dass das Ausmass der Kosten richtig und periodengerecht wiedergegeben wird.

Bei «Sale and Lease-back»-Transaktionen, aus denen ein Operating Lease entsteht, wird der Gewinn aus dem Verkauf zurückgestellt und über die Dauer des Vertrages amortisiert. Ein allfälliger Verlust wird aktiviert und über die Dauer des Vertrages amortisiert, falls der Verlust durch die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen unter Marktwert kompensiert wird. In allen anderen Fällen wird der Verlust direkt der Erfolgsrechnung der Periode belastet. Leasingraten geleaster Objekte, die als «Operating leases» definiert sind und den Charakter einer Miete aufweisen, werden während der Laufzeit des Vertrages erfolgswirksam erfasst.

## Immaterielles Anlagevermögen

Diese Position enthält hauptsächlich bezahlten Goodwill aus den verschiedenen Akquisitionen seit 1. Januar 1995. Die Abschreibungsfristen sind individuell unter Berücksichtigung des Nutzens festgelegt. Die maximale Nutzungsdauer beträgt 20 Jahre. Wo die Abschreibungsdauer des Goodwills mehr als 5 Jahre beträgt, ist dies durch detaillierte Business Pläne der jeweiligen Gesellschaften substantiiert. Organisations- und Gründungskosten werden nicht aktiviert.

## Finanzanlagen

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden gemäss der Equity-Methode zum anteiligen Wert des Eigenkapitals mit einbezogen. Beteiligungen an übrigen Gesellschaften sind zu Anschaffungswerten oder tieferen Marktwerten berücksichtigt.

### Kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die SAirGroup grenzt die Kosten für die Überholung ihrer Flugzeuge unter Berücksichtigung der Überholungsintervalle ab. Für die im Rahmen des Qualiflyer-Programmes möglichen Verpflichtungen aus gutgeschriebenen Meilen werden die Kosten zurückgestellt. Diese entsprechen dem Umfang der zu erwartenden Zusatzkosten bei deren Einlösung.

### Noch nicht eingelöste Transportdokumente im Passagierverkehr

Die noch nicht eingelösten Transportdokumente im Passagierverkehr werden aufgrund von Erfahrungswerten bewertet. Es werden die Dokumente des laufenden Jahres zuzüglich der Dokumente der beiden Vorjahre zurückgestellt.

### Wandel- und Optionsanleihen

Wandel- und Optionsanleihen beinhalten eine Fremdkapital- und Eigenkapitalkomponente. Im Moment der Ausgabe wird die Eigenkapitalkomponente in das konsolidierte Eigenkapital eingestellt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Fremdkapitalkomponente und dem Nominalwert wird über die Laufzeit der Anleihe als Bestandteil des Zinsaufwandes amortisiert.

### Personalvorsorgeeinrichtungen

Etlliche Konzerngesellschaften verfügen über eigene Vorsorgeeinrichtungen, welche die landesüblichen Vorschriften abdecken. Diese Vorsorgeeinrichtungen (mehrheitlich selbständige Stiftungen) sind vom Konzern unabhängig und werden meistens durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert. Verfügt die Konzerngesellschaft nicht über eine eigene Vorsorgeeinrichtung, werden in der Konzernbilanz langfristige Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung wird anhand von systematisch erstellten versicherungsmathematischen Gutachten anhand der «Projected unit credit method» berechnet und entsprechend angepasst.

## Derivative Finanztransaktionen

Die SAirGroup bedient sich im normalen Geschäftsverlauf derivativer Finanzinstrumente, um die Risiken nachteiliger Entwicklungen bei ausländischen Währungen zu mildern. Unterschiedliche Risikopositionen, welche sich aus bestehenden Aktiv- und Passivposten, aus zukünftigen festen vertraglichen Verpflichtungen sowie aus erst zukünftig entstehenden Engagements zusammensetzen, werden vom Treasury der SAirGroup mit Blick auf das Konzerngesamtrisiko zentral beurteilt und verwaltet. Zusätzlich muss auch die im Tagesgeschäft notwendige Liquidität jederzeit verfügbar sein. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Gegenparteien eingegangen, welche über eine ausreichende Bonität verfügen.

Im Rahmen der schriftlich fixierten Kursicherungspolitik der SAirGroup überwacht die Treasury-Leitung kontinuierlich die Ergebnisse ihres Risikomanagementprogramms und rapportiert diese laufend an die Unternehmensführung.

Die Treasury-Leitung hat die Befugnis, Exposures ganz oder teilweise abzuschliessen. Die SAirGroup sichert Positionen dann nicht dauernd ab, wenn die Kosten höher als die Risiken eingestuft werden. Das Risikomanagement der SAirGroup erlaubt keine Verwendung von Finanzinstrumenten für Handelszwecke.

Um das mit dem Wertverlust von Mittelströmen in Fremdwährungen verbundene Risiko für Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen abzusichern, verwendet die SAirGroup hauptsächlich Devisentermin- und Optionskontrakte.

Gewinne und Verluste, die unter IAS als saldierungsfähige Gegengeschäfte («Hedges») für bestehende Aktiv- und Passivposten für zukünftige feste vertragliche Verpflichtungen sowie für erst zukünftig entstehende Engagements gelten, werden abgegrenzt und zeitgleich mit der zugrundeliegenden Transaktion in der Erfolgsrechnung realisiert. Gewinne und Verluste bei Instrumenten, die nicht als «Hedges» qualifizieren, werden als übrige Finanzerträge und -aufwendungen ausgewiesen.

## 6. Fremdwährungsumrechnung

Jahresrechnungen in fremden Währungen werden wie folgt in die Konzernwährung (CHF) umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs); Eigenkapital zu historischen Kursen. Alle Erfolgsrechnungsposten (Ertrag und Aufwand) und der Jahresgewinn werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Vorgängen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht (Translation adjustment).

Jahresrechnungen von Gesellschaften in Hochinflationländern werden nach IAS 29 indexiert und bewertet.

Monetäre Aktiven und Passiven werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Nichtmonetäre Aktiven und Passiven werden indexiert und zum Jahresendkurs umgerechnet.

Falls die Investition in eine ausländische Beteiligung durch ein langfristiges Darlehen (mit Eigenkapitalcharakter) in der gleichen Währung finanziert wurde, werden die aus der Umrechnung des Darlehens resultierenden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital verbucht und erst im Zeitpunkt der Veräusserung der Beteiligung erfolgswirksam erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft wird die während der Besitzdauer kumulierte Umrechnungsdifferenz über den Gewinn (oder allenfalls den Verlust) aus dem Verkauf dieser Beteiligung erfolgswirksam erfasst.

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungspositionen werden wie folgt umgerechnet: Fremdwährungstransaktionen zum Kurs am Transaktionstag (aktueller Kurs); am Jahresende werden Fremdwährungssalden erfolgswirksam zum Jahresendkurs umgerechnet (Stichtagskurs). Die daraus entstehenden Kursdifferenzen sind in den Erfolgsrechnungen ausgewiesen (Transaction gains and losses).

## 7 Ertragssteuern

Die Rückstellung für latente Steuern berücksichtigt die ertragssteuerlichen Auswirkungen zwischen den konzerninternen Bewertungsrichtlinien und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Passiven. Die Rückstellung wird laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst.

Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Comprehensive Liability Method» gebildet. Bei der «Comprehensive Liability Method» werden für sämtliche steuerbaren zeitlichen Abweichungen Rückstellungen gebildet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden nur als latentes Steuerguthaben ausgewiesen, wenn es sicher ist, dass der steuerbare zukünftige Gewinn ausreicht, um die Verlustverrechnung zu realisieren.

Ertragssteuern auf Erträge von ausländischen Konzerngesellschaften, die der Erwartung nach an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden sollen, wurden in den Rückstellungen berücksichtigt. Für nicht repatrierte und auf unbestimmte Zeit reinvestierte Erträge oder für Erträge, die im wesentlichen steuerfrei von der Muttergesellschaft vereinnahmt werden können, werden keine Rückstellungen gebildet. Der Steueraufwand beinhaltet Ertragssteuern auf Gewinnen der nach der Kapitalzurechnungsmethode («Equity Method») bewerteten Unternehmen.

## 8. Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie («Earnings per share») beruht auf dem Konzerngewinn, welcher durch die gewichtete Durchschnittszahl der Namenaktien und der Namensaktienäquivalente, welche in der Berichtsperiode ausstehen, dividiert wird.

## 9. Stetigkeit

Die Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

## 10. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsbereichen (primäres Segment) und geographischen Regionen (sekundäres Segment). Für die Zugehörigkeit der einzelnen Gesellschaften wird auf die Beteiligungsliste auf den Seiten 32 bis 37 verwiesen.

### Die wichtigsten Umrechnungskurse sind:

		Durchschnittskurse CHF		Jahresendkurse CHF	
		1998	1997	1998	1997
1	USD	1.455	1.435	1.38	1.44
1	GBP	2.409	2.368	2.28	2.40
100	DEM	82.28	84.17	82.30	81.20
100	FRF	24.54	24.97	24.53	24.20
100	BEF	3.99	4.08	3.99	3.92
100	ATS	11.70	11.95	11.70	11.50
1	AUD	0.92	1.08	0.84	0.95
100	DKK	21.61	22.08	21.65	21.25
100	NLG	73.02	74.77	72.96	72.10
1	HKD	0.1862	0.1866	0.180	0.188
1	XEU	1.62	1.64	1.61	1.60

## Konzernerfolgsrechnung 1998.

	Erläuterungen	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
<b>Betriebserlöse</b>	1/2	11 297	10 556
Materialaufwand und bezogene Leistungen	3	(5 128)	(4 750)
Personalaufwand	4	(2 966)	(2 774)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	(1 881)	(1 634)
Abschreibungen und Amortisation	12	(719)	(839)
<b>Betriebsaufwand</b>		(10 694)	(9 997)
10 Erfolg betriebliche Beteiligungen	6	97	99
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		700	658
Erfolg finanzielle Beteiligungen		0	(11)
Erfolg Finanztransaktionen	7	(151)	(115)
<b>Finanzergebnis</b>		(151)	(126)
<b>Steuern</b>	8	(153)	(184)
Jahresergebnis inkl. Minderheitsaktionäre		396	348
Gewinnanteil Minderheitsaktionäre		(35)	(24)
<b>Jahresergebnis</b>		361	324
Gewinn pro dividendenberechtigte Aktie	26	33.79	29.00
Gewinn pro Aktie (fully diluted)	26	29.01	n.a.

## Konzernbilanz per 31. Dezember 1998.

### Aktiven

	Erläuterungen	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
Flüssige Mittel und Wertschriften	9	2 251	2 246
Forderungen	10	1 902	1 744
Vorräte	11	382	337
Aktive Rechnungsabgrenzungen		545	301
<b>Total Umlaufvermögen</b>		5 080	4 628
Immaterielles Anlagevermögen	12	503	446
Immobilien	12	1 277	1 242
Flugzeugpark	12/24	4 088	4 677
Übrige Sachanlagen	12	446	447
Finanzanlagen	13	2 306	1 190
<b>Total Anlagevermögen</b>		8 620	8 002
<b>Total Aktiven</b>		13 700	12 630

### Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten	14	2 157	2 091
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 640	1 657
Langfristige Verbindlichkeiten	15	5 418	5 030
Rückstellungen	16	1 486	1 200
<b>Total Fremdkapital</b>		10 701	9 978
<b>Kapitalanteile von Minderheitsaktionären</b>	17	221	213
Aktienkapital		810	809
Agio und Genussscheine		292	413
Gewinnvortrag und Reserven		1 315	893
Jahresergebnis		361	324
<b>Total Eigenkapital</b>		2 778	2 439
<b>Total Passiven</b>		13 700	12 630

## Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals.

(Mio. CHF)	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Genussscheine	Reserven aus Gewinnzuweisung	Spezialreserven	Reserve für eigene Aktien	Konzernreserven	Ergebnis	Eigenkapital
Bestand 1.1.1997	808	427	35	144	160	16	1 016	(497)	2 109
Verlustverteilung							(497)	497	0
Konzernergebnis								324	324
Ausübung von Wandelrechten und Gewinnbeteiligung Mitarbeiter	1	5							6
Erhöhung Reserve für eigene Aktien		(54)		(144)		198			0
Bestand 31.12.1997	809	378	35	0	160	214	519	324	2 439
Gewinnverteilung							324	(324)	0
Konzernergebnis								361	361
Dividendenausschüttung							(43)		(43)
Kapitalrestrukturierung*	1	34	(35)						0
Ausübung von Wandelrechten und Gewinnbeteiligung Mitarbeiter		25							25
Erhöhung Reserve für eigene Aktien		(145)				145			0
Eigenkapital der 1/8% Wandelanleihe							127		127
Veränderung Umrechnungsdifferenzen							(131)		(131)
Bestand 31.12.1998	810	292	0	0	160	359	796	361	2 778
							1998		1997
<b>Eigenkapital in % der Bilanzsumme</b>							20.3		19.5

Weitere Informationen und Kennzahlen siehe Seite 6, «Informationen für den Kapitalanleger».

\*Die ordentliche Generalversammlung vom 14. Mai 1998 hat u.a. die Abschaffung der Genussscheine zur Vereinfachung der Kapitalstruktur beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren 178 205 Genussscheine ausstehend, die in Namenaktien umgewandelt wurden. Die nachfolgend dargelegten Transaktionen führten zu einer vollständigen und für die SAirGroup und ihre Aktionäre und Genussscheininhaber kostengünstigen Abschaffung der Genussscheine:

- Die bestehenden Namenaktien im Nennwert von CHF 350 wurden in 5 Namenaktien im Nennwert von CHF 70 zerlegt.
- Das Aktienkapital wurde durch Nennwertherabsetzung von CHF 70 auf CHF 69 je Namenaktie um CHF 11 552 735 auf CHF 797 138 715 herabgesetzt.
- Im Rahmen einer ordentlichen Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital wieder von CHF 797 138 715 auf CHF 809 434 860 erhöht durch Ausgabe von 178 205 neuen Namenaktien, wobei

- das neue Aktienkapital durch Verwendung der durch die Kapitalherabsetzung frei gewordenen Mittel im Betrag von CHF 11 552 735 sowie durch die Umwandlung von CHF 743 410 des frei verwendbaren Eigenkapitals liberiert wurde;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um CHF 339 Mio. oder 13.9% auf CHF 2 778 Mio. erhöht. Die Erhöhung der Reserve für eigene Aktien ist auf den Kauf von Aktien im Zusammenhang mit der Ausgabe der 1/8% Wandelanleihe 1998-2005 zurückzuführen, wozu die Kapitalreserven (Agio) herangezogen wurden. Diese Wandelanleihe wurde gemäss IAS 32 in ihre Fremd- und Eigenkapitalkomponente aufgeteilt.

## Konzerngeldflussrechnung 1998.

Erläuterungen	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
Jahresergebnis	361	324
Gewinnanteil Minderheitsaktionäre	35	24
Abschreibungen auf Immateriellen-, Sach- und Finanzanlagen	18	825
(Gewinn)/Verlust aus Veräusserungen von Sachanlagen	(61)	(360)
Ertrag aus nach der «Equity-Methode» bewerteten Beteiligungen, netto nach Dividenden	(58)	(18)
Steuern	153	184
Übrige nicht geldwirksame Veränderungen	19	281
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	1 536	1 215
Geldfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne verfügbare Mittel	393	198
Bezahlte Zinsen	(382)	(297)
Bezahlte Steuern	(227)	(155)
Erhaltene Zinsen	133	165
Erhaltene Dividenden	22	19
Beanspruchte Rückstellungen	16	(48)
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cash flow) A</b>	1 427	969
Investitionen in Sachanlagen	20	(980)
Kauf/Verkauf von vollkonsolidierten Beteiligungen	21	(41)
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit B</b>	(1 021)	(677)
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit C</b>	22	153
<b>(Ab-) Zunahme Flüssige Mittel (A + B + C)</b>	559	(139)
Flüssige Mittel am 1.1.	927	1 089
(Ab-) Zunahme Flüssige Mittel	559	(139)
Veränderung aus Währungsumrechnung	(29)	(23)
<b>Flüssige Mittel am 31.12.</b>	9	927

## Anhang der Konzernrechnung 1998.

### Allgemeines

Die Konzernrechnung der SAirGroup beruht auf einheitlichen, für alle Konzerngesellschaften geltenden betriebswirtschaftlichen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Konzernrechnung der SAirGroup wird seit 1996 in Überein-

stimmung mit den International Accounting Standards (IAS), welche durch das International Accounting Standards Committee (IASC) herausgegeben werden, erstellt. In der Konzernrechnung 1998 wurden zum ersten Mal IAS 12 (revised) und IAS 14 (revised) angewendet.

Im Berichtsjahr wurde der Konzernbereich SAirLines durch die Akquisition von substantiellen Minderheitsbeteiligungen an LTU, Air Europe, Air Littoral und Volare verstärkt.

### Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen

Primäres Segment	Segmenterlöse Umsätze zwischen Segmenten (Mio. CHF)		Segmenterlöse Umsätze mit Dritten (Mio. CHF)		Segmenterlöse Total (Mio. CHF)		Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) (Mio. CHF)		Netto investiertes Kapital <sup>2</sup> (Mio. CHF)	
	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997
SAirLines <sup>1</sup>	420	452	5 505	5 167	5 925	5 619	354	264	2 820	3 502
SAirServices	1 019	1 039	922	766	1 941	1 805	145	127	896	872
SAirLogistics	21	24	1 259	1 197	1 280	1 221	33	43	91	122
SAirRelations	279	237	3 584	3 426	3 863	3 663	153	181	1 381	1 357
SAirGroup	54	42	27	0	81	42	15	43	296	(162)
<b>Subtotal Segmente</b>	<b>1 793</b>	<b>1 794</b>	<b>11 297</b>	<b>10 556</b>	<b>13 090</b>	<b>12 350</b>	<b>700</b>	<b>658</b>	<b>5 484</b>	<b>5 691</b>
- konzerninterner Umsatz	(1 793)	(1 794)			(1 793)	(1 794)				
<b>Total Konzern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11 297</b>	<b>10 556</b>	<b>11 297</b>	<b>10 556</b>	<b>700</b>	<b>658</b>	<b>5 484</b>	<b>5 691</b>

Primäres Segment	Segmentverbindlichkeiten <sup>3</sup> (Mio. CHF)		Anteil Gewinn/Verlust Equity-Gesellschaften (Mio. CHF)		Bilanzwert der Equity-kons. Gesellschaften (Mio. CHF)		Investitionen in Anlagevermögen (Mio. CHF)		Abschreibungen auf Anlagevermögen (Mio. CHF)	
	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997
SAirLines <sup>1</sup>	4 897	4 491	15	0	329	1	1 437	1 210	408	420
SAirServices	1 162	1 008	5	4	39	26	613	469	127	122
SAirLogistics	361	339	43	16	101	68	13	9	31	16
SAirRelations	1 666	1 555	9	8	44	39	151	132	141	259
SAirGroup	5 580	5 044	(4)	0	37	41	1	0	12	22
<b>Intercompany</b>	<b>(6 161)</b>	<b>(5 430)</b>								
<b>Total Konzern</b>	<b>7 505</b>	<b>7 007</b>	<b>68</b>	<b>28</b>	<b>550</b>	<b>175</b>	<b>2 215</b>	<b>1 820</b>	<b>719</b>	<b>839</b>

### Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen

Sekundäres Segment	Segmenterlöse Total (Mio. CHF)		Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Mio. CHF)		Netto investiertes Kapital <sup>2</sup> (Mio. CHF)		Investitionen in Anlagevermögen (Mio. CHF)	
	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997
Europa	10 015	9 299	681	648	5 112	5 450	2 138	1 751
davon Schweiz <sup>4</sup>	7 955	7 574	515	504	3 140	4 339	1 099	1 704
Amerika	415	318	(2)	17	133	66	15	18
Asien	306	307	18	5	171	116	50	47
Ozeanien	530	609	6	(13)	60	55	10	4
Afrika	31	25	(3)	1	8	4	2	0
<b>Total</b>	<b>11 297</b>	<b>10 556</b>	<b>700</b>	<b>658</b>	<b>5 484</b>	<b>5 691</b>	<b>2 215</b>	<b>1 820</b>

Die Basis für Fakturierungen innerhalb der Segmente ist die gleiche wie gegenüber gruppenunabhängigen Dritten.

<sup>1</sup> inkl. Flightlease AG und Balair/CTA AG.

<sup>2</sup> Das netto investierte Kapital ist definiert als: Operatives Anlagevermögen + Nettoumlaufvermögen ohne verfügbare Mittel, abzüglich operative Rückstellungen.

<sup>3</sup> Segmentverbindlichkeiten umfassen kurzfristige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und langfristige Verbindlichkeiten abzüglich Leasingverbindlichkeiten (1998: CHF 1 544 Mio.; 1997: CHF 1 539 Mio.) und Steuerverbindlichkeiten (1998: CHF 166 Mio.; 1997: CHF 232 Mio.).

<sup>4</sup> Flugbetriebslöse fallen zwischen den Regionen an und können nicht aufgeteilt werden. Sämtliche Flugbetriebslöse und das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit sind deshalb dem Sitz der Gesellschaft in der Schweiz zugeordnet. Andere Erlöse sind den Regionen zugewiesen, von welchen die Kunden stammen.

## Konzernerfolgsrechnung 1998

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)	Veränderung in %
<b>1. Betriebserlöse</b>	11 297	10 556	7.0
Flugbetriebserlöse	5 939	5 538	7.2
Übrige Transporterlöse	348	369	(5.7)
Technischer Unterhalt Flugzeuge	537	498	7.8
Cateringerlöse	1 404	1 176	19.4
Hotel- und Restaurationserlöse	218	268	(18.7)
Erlöse aus Personalverpflegung	88	73	20.5
Duty free-Shops, Verkäufe an Bord	1 581	1 445	9.4
Handelserträge	66	47	40.4
Abfertigungserlöse	299	244	22.5
Provisionserlöse	81	108	(25.0)
Informatik-Dienstleistungen	105	97	8.2
Liegenschaftserlöse	40	39	2.6
Verwaltungs- und Managementserlöse	42	41	2.4
Erlös aus Verkauf von Flugzeugen und Triebwerken	19	100	(81.0)
Erlös aus Anlageverkäufen	26	143	(81.8)
Andere Erlöse	504	370	36.2

Die Aufteilung der Erlöse nach Konzernbereichen und geographischen Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 14 und 15 ersichtlich. Die Betriebserlöse sind gegenüber 1997 um CHF 741 Mio. oder 7% gestiegen.

Auf diese Erhöhung haben sich die Währungen negativ (- CHF 254 Mio.) und die getätigten Akquisitionen positiv (+ CHF 423 Mio.) ausgewirkt. Den Hauptanteil daran (CHF 272 Mio.) trägt der Erwerb der British Airways Lang- und

Kurzstreckenküchen, welche Ende 1997 akquiriert wurden. Zudem wurden 1998 vom Joint Venture-Partner die restlichen 50% an Allders Canada übernommen.

<b>2. Flugbetriebserlöse</b>	5 939	5 538	7.2
nach Gebieten:			
- Europa	2 873	2 429	18.3
- Nordatlantik	1 060	1 038	2.1
- Südatlantik	144	155	(7.1)
- Mittlerer Osten	285	263	8.4
- Ferner Osten	917	957	(4.2)
- Afrika	357	406	(12.1)
- Charter	303	290	4.5
nach Tätigkeiten:			
- Passagen	5 036	4 702	7.1
- Fracht	863	793	8.8
- Post	40	43	(7.0)

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)	Veränderung in %
<b>3. Materialaufwand und bezogene Leistungen</b>	5 128	4 750	8.0
Treibstoffkosten	623	661	(5.7)
Material-/Überholungskosten Flugzeuge	563	578	(2.6)
Verpflegung an Bord	595	476	25.0
Duty free-Shops	628	604	4.0
Bodenorganisationskosten	789	750	5.2
Flugzeugmieten bei Dritten	374	254	47.2
Übriger Aufwand für bezogene Waren	430	384	12.0
Übriger Aufwand für bezogene Leistungen	1 126	1 043	8.0

Der Aufwand für bezogene Leistungen beinhaltet vorwiegend Bodenorganisations-Fremdkosten, Mieten für Flugzeuge und Provisionsaufwendungen.

Von der Erhöhung um CHF 378 Mio. entfallen CHF 214 Mio. auf die getätigten Akquisitionen, vermindert dagegen wirkten die Währungen (- CHF 99 Mio.).

<b>4. Personalaufwand</b>	2 966	2 774	6.9
Löhne und Gehälter	2 333	2 150	8.5
Übrige Personalkosten inkl. Altersvorsorge	633	624	1.4
- Beiträge an Pensionskassen, Leistungsprimat	15	11	36.4
- Beiträge an Pensionskassen, Beitragsprimat	232	242	(4.1)
- Beiträge an staatliche Altersversicherungen	125	117	6.8
- Übrige Sozialversicherungen	87	85	2.4
- Übrige Vergütungen an das Personal	84	74	13.5
- Bonus	90	95	(5.3)

Der Personalaufwand hat sich um CHF 192 Mio. auf CHF 2 966 Mio. erhöht. Davon sind CHF 126 Mio. auf die getätigten Akquisitionen zurückzuführen, positiv beeinflussend waren mit CHF 59 Mio. erneut die Währungen.

**Personalvorsorgeeinrichtungen**

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen bestehen im Konzern mehrere unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen. Das Vermögen wird weitgehend ausserhalb der Gesellschaften in selbständigen Stiftungen gehalten. Wo dies nicht der Fall ist, werden für die

Vorsorgeleistungen entsprechende Rückstellungen gebildet, die Bestandteil der langfristigen Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz sind. Ungefähr 90% der versicherten Konzernangestellten sind an Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat und 10% mit Leistungsprimat angeschlossen. Die Finanzierung

erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Beiträge. Die zukünftigen Verpflichtungen sowie die entsprechenden Vermögenswerte werden laufend versicherungstechnisch überprüft. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der Personalvorsorgeeinrichtungen:

18

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)	Veränderung in %
a. Selbständige Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat			
aa. Überdeckte Einrichtungen			
- Versicherungstechnischer Gegenwert der Ansprüche ehemaliger und aktueller Angestellter an Vorsorgeeinrichtungen	138	147	(6.1)
- Planvermögen zu Marktwerten	196	195	0.5
- Überdeckung	58	48	20.8
ab. Unterdeckte Einrichtungen			
- Versicherungstechnischer Gegenwert der Ansprüche ehemaliger und aktueller Angestellter an Vorsorgeeinrichtungen	11	0	
- Planvermögen zu Marktwerten	0	0	
- Unterdeckung	(11)	0	
<b>Überdeckungen werden nicht bilanziert; für die Unterdeckung werden in der Konzernbilanz entsprechende Rückstellungen vorgenommen.</b>			
b. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen			
- Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	4	1	300.0
- Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat	35	34	2.9
- Rückstellungen im Rahmen der Neuregelung des Pensionierungsalters	50	55	(9.1)
<b>Total</b>	<b>89</b>	<b>90</b>	<b>(1.1)</b>

Im Rahmen der Neuregelung des Pensionsalters ab 1995 entstanden anwartschaftliche Rechte des Personals für Pensionsalter 63.

Die daraus entstehenden zukünftigen finanziellen Verpflichtungen werden durch die SAirGroup getragen.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen der Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat (10% der Belegschaft)

wurden die folgenden durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

- Diskontierungssatz	7%
- Erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten	7%
- Wachstum des Lohnniveaus	5%

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)	Veränderung in %
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1 881</b>	<b>1 634</b>	<b>15.1</b>
Übrige Personalkosten	115	79	45.6
Versicherungskosten	46	34	35.3
Liegenschafts- und Energiekosten	405	368	10.1
Fernmeldekosten	63	72	(12.5)
Werbe- und Repräsentationskosten	221	183	20.8
Kursdifferenzen	20	35	(39.4)
Konzessionen	503	444	13.3
Andere betriebliche Aufwendungen	508	421	20.7

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um CHF 247 Mio. auf CHF 1 881 Mio. erhöht. Davon entfallen CHF 97 Mio. auf Akquisitionen; um CHF 54 Mio. vermindert wirkten die

Währungen. Die übrige Zunahme ist auf bezahlte Konzessionen im Bereich der Nuance-Gruppe (Duty free-shops) sowie erhöhte Administrationskosten zurückzuführen.

19

**6. Erfolg Beteiligungen**

Erfolg aus betrieblichen Beteiligungen	97	99	(2.0)	
Erlös aus assoziierten Gesellschaften	68	28		
Erlös aus übrigen Gesellschaften	73	115	145	(1.4)
Aufwendungen für betriebliche Beteiligungen	(44)	(44)	0.0	

Als betriebliche Beteiligungen gelten Gesellschaften, bei welchen aus strategischen Gründen eine bedeutende Minderheit erworben wurde. Kosten und Erlöse aus solchen Beteiligungen sind im betrieblichen Ergebnis enthalten.

Im Erlös aus assoziierten Gesellschaften sind insbesondere Cargolux (CHF 42 Mio.) und Sabena (CHF 15 Mio.) enthalten. Im «Erlös aus übrigen Gesellschaften» konnte die im Vorjahr aufgesetzte Wertberichtigung einer Beteiligung von CHF 44 Mio. wieder rückgängig gemacht werden.

Die Aufwendungen für betriebliche Beteiligungen beinhalten die Wertberichtigung der Beteiligung an Air Littoral.

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)	Veränderung in %
<b>7. Erfolg Finanztransaktionen</b>	(151)	(115)	31.3
Zinserlöse	253	233	8.6
Wertschriften und übrige Finanzerlöse	115	66	74.2
<b>Finanzerlös</b>	<b>368</b>	<b>299</b>	<b>23.1</b>
Zinsaufwand	(391)	(319)	22.6
Kursdifferenzen	18	(5)	(460.0)
Finanzierungsaufwand und Diverse	(146)	(90)	62.2
<b>Finanzaufwand</b>	<b>(519)</b>	<b>(414)</b>	<b>25.4</b>

In den Finanzerlösen sind CHF 16 Mio. (1997: CHF 8 Mio.) kapitalisierte Zinsen auf Vorauszahlungen für Flugzeuge und Sachanlagen und kapitalisierte Zinsen auf Darlehen gegenüber Dritten enthalten.

Die Position «Finanzierungsaufwand und Diverse» setzt sich aus Kosten für getätigte Absicherungsgeschäfte und aus diversen anderen Finanzierungskosten zusammen, so im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr ausgegebenen Wandelanleihe.

Der durchschnittliche Zins des Fremdkapitals beträgt 5.1% (1997: 5.3%). Im Zinsaufwand sind Zinsen in Verbindung mit Financial Leasing in der Höhe von CHF 95 Mio. (1997: CHF 120 Mio.) enthalten.

<b>8. Steuern</b>	153	184	(16.8)
Ertragssteuern	93	129	(27.9)
Latente Steuern	49	41	19.5
Kapitalsteuern	11	14	(21.4)

Die Gesellschaft ist in der Schweiz eingetragen, aber in vielen Ländern mit verschiedenen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Der effektive Steueraufwand unter-

schied sich vom erwarteten Steueraufwand – welcher durch Multiplikation des lokalen gesetzlichen Steuersatzes mit dem lokalen Gewinn berechnet wird – wie folgt:

<b>Analyse der Ertragssteuerbelastung</b>			
Gewinn vor Steuern	549	532	
Erwarteter Ertragssteuersatz	30.0%	30.0%	
Erwartete Ertragssteuerbelastung	165	160	
Steuerfreie Erträge	(8)	(2)	
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	14	15	
Verwendung von Verlustvorträgen	(9)	(3)	
Andere Einflüsse (siehe unten)	(20)	(0)	
Effektive Ertragssteuerbelastung	142	170	
Effektiver Ertragssteuersatz	25.9%	32.0%	

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde die «Comprehensive Liability Method» angewandt, womit sämtliche Steuerschulden vollumfänglich ausgewiesen sind. Zukünftig verrechenbare Steuerverluste sind unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, wenn es sicher ist, dass der steuerbare zukünftige Gewinn ausreicht, um die Verlustverrechnung zu realisieren.

Der erwartete Konzernsteuersatz liegt bei 30%. Durch die Anpassung des Zürcherischen Steuergesetzes an das Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) und die dadurch bedingte Umstellung von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbemessung fällt der Gewinn aller im Kanton Zürich tätigen Gesellschaften in die sogenannte Bemessungslücke (unter

Position «Andere Einflüsse»). Dies hat zur Folge, dass der für die SAirGroup tatsächliche Steueraufwand im Berichtsjahr tiefer ausfällt als der unter normalen Bedingungen zu erwartende. Im weiteren wurde der effektive Steuersatz durch die Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen respektive die Aktivierung von zukünftigen, steuerlich abzugsfähigen Verlustvorträgen gesenkt.

### Konzernbilanz per 31.12.1998

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
<b>9. Flüssige Mittel und Wertschriften</b>	<b>2 251</b>	<b>2 246</b>
Wertpapiere	459	860
Kasse, Post, Bankguthaben	511	429
Geldanlagen	942	743
Eigene Aktien	339	214
Fälligkeit < 3 Monate (ohne eigene Aktien)	1 457	927
Fälligkeit > 3 Monate (ohne eigene Aktien)	455	1 105

Die Flüssigen Mittel und Wertschriften (inklusive Eigene Aktien) nahmen um CHF 5 Mio. auf CHF 2 251 Mio. zu. Der Marktwert der Wertpapiere beträgt

CHF 485 Mio. (1997: CHF 931 Mio.). Details zu den eigenen Aktien sind aus der Jahresrechnung der SAirGroup (Holding) ersichtlich.

<b>10. Forderungen</b>	1 902	1 744
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an assoziierte Gesellschaften 1998: CHF 28 Mio., 1997: CHF 42 Mio.)	1 274	1 130
Sonstige Forderungen (davon an assoziierte Gesellschaften 1998: CHF 1 Mio., 1997: CHF 1 Mio.)	673	594
Kurzfristige Darlehen (davon an assoziierte Gesellschaften 1998: CHF 2 Mio., 1997: CHF 2 Mio.)	3	15
Übriges	18	82
Delkredere	(66)	(77)

<b>11. Vorräte</b>	382	337
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten (inkl. technisches Verbrauchsmaterial)	159	90
Verpflegungsmaterial	46	45
Übrige Vorräte	206	230
Wertberichtigung	(29)	(28)

Die Vorräte erhöhten sich um CHF 45 Mio. auf CHF 382 Mio. Das technische Flugzeugverbrauchsmaterial ist im Anlagevermögen unter Flugzeugersatzmaterial ausgewiesen.

**12. Immaterielle Anlagen und Sachanlagen**

		Stand 1.1.98 (Mio. CHF)	Veränderung Konsolidierungskreis und Kursdifferenzen (Mio. CHF)	Zugänge (Mio. CHF)	Abgänge (Mio. CHF)	Stand 31.12.98 (Mio. CHF)
I. Goodwill	Anschaffungswerte	703	111	20	3	831
	Abschreibungen	257	(1)	73	1	328
	Buchwerte	446	112	(53)	2	503
II. Immobilien (ohne Hotels)	Anschaffungswerte	1 540	(3)	138	51	1 624
	Abschreibungen	625	3	63	30	661
	Buchwerte	915	(6)	75	21	963
III. Hotel- Immobilien	Anschaffungswerte	464 <sup>1</sup>	3	8	0	475
	Abschreibungen	137	13	11	0	161
	Buchwerte	327	(10)	(3)	0	314
IV. Eigene Flugzeuge	Anschaffungswerte	4 489	(223)	1 362 <sup>2</sup>	2 325 <sup>3</sup>	3 303 <sup>4</sup>
	Abschreibungen	1 481	(51)	246	448 <sup>3</sup>	1 228
	Buchwerte	3 008	(172)	1 116	1 877	2 075
V. Geleaste Flugzeuge und Triebwerke (Financial Leasing) <sup>5</sup>	Anschaffungswerte	2 093	(71)	529 <sup>6</sup>	138	2 413
	Abschreibungen	781	(35)	109	74	781
	Buchwerte	1 312	(36)	420	64	1 632
VI. Reservetriebwerke und Flugzeug- ersatzmaterial <sup>7</sup>	Anschaffungswerte	881	(10)	542	489	924
	Abschreibungen	524	9	67	57	543
	Buchwerte	357	(19)	475	432	381
VII. Übrige Sachanlagen	Anschaffungswerte	1 295	6	157	95	1 363 <sup>4</sup>
	Abschreibungen	848	0	150	81	917
	Buchwerte	447	6	7	14	446
Summe Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	Anschaffungswerte	11 465	(187)	2 756	3 101	10 933
	Abschreibungen	4 653	(62)	719	691	4 619
	Buchwerte	6 812	(125)	2 037	2 410	6 314

<sup>1</sup> Die Immobilien der Hotels und Freizeiteinrichtungen wurden im Rahmen des IAS-Restatements 1996 neubewertet. Die Bewertung wurde nach Marktwerten vorgenommen. Ausgangsbasis bildete eine firmenexterne Bewertung per 1.1.1995 durch ein spezialisiertes Institut. Die Bewertung basierend auf den ursprünglichen Kosten abzüglich normalen Abschreibungen ergibt einen vergleichbaren Wert.

<sup>2</sup> Hauptsächlich Kauf der beiden ersten A330, von 4 MD-11 und 3 B737.

<sup>3</sup> Hauptsächlich Sale und Lease back von 14 MD-11, 1 A330, 2 A321, 3 A319 und 2 RJ100.

<sup>4</sup> Inklusive Vorauszahlungen:  
Eigene Flugzeuge CHF 342 Mio. (1997: CHF 200 Mio.)  
Übrige Sachanlagen CHF 14 Mio. (1997: CHF 37 Mio.)

<sup>5</sup> Weitere Angaben zu Financial Leasing siehe auch Erläuterung 24.

<sup>6</sup> Financial Lease back der A330, A321, A319 und RJ100.

<sup>7</sup> Im Flugzeugmaterial ist auch das Flugzeugverbrauchsmaterial enthalten.

**Versicherungswerte**

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
Immobilien	2 355	2 120
Flugzeugpark (eigene und geleaste Flugzeuge, Reservetriebwerke und Flugzeugersatzmaterial)	9 076	7 814
Übrige Sachanlagen	1 676	1 733

Per Jahresende waren Sachanlage-Investitionen im Umfang von CHF 3.1 Mia. beschlossen bzw. bestellt.

Es handelt sich um die neu bestellten Flugzeuge inklusive Reservetriebwerke und Ersatzmaterial.

**13. Finanzanlagen**

	1998	1997
Beteiligungen	2 306	1 190
– assoziierte Gesellschaften	1 002	628
– übrige Gesellschaften	550	175
Darlehen	452	453
– assoziierte Gesellschaften	1 304	562
– übrige Gesellschaften	761	11
<b>Veränderung der Finanzanlagen</b>	543	551
	1 116	183

Die Erhöhung der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften betrifft neben den Akquisitionen LTU, Air Europe und Volare (CHF 313 Mio.) insbesondere die Bewertungen von Sabena und Cargolux (CHF 54 Mio.). Andere wesentliche Zugänge respektive Abgänge waren keine zu verzeichnen.

Die Zunahme der Darlehen an assoziierte Gesellschaften um CHF 750 Mio. ist auf die Gewährung eines Darlehens an LTU zurückzuführen. In den Darlehen an übrige Gesellschaften sind neue Depots zur Absicherung der Restwerte von Flugzeugen (CHF 73 Mio) enthalten. Im weiteren hat der Käufer der 4 US-Hotels aus dem Jahr 1997 die Restschuld von USD 100 Mio. beglichen.

Bei der kapitalmässigen Beteiligung an den Fluggesellschaften LTU und Air Europe (Akquisition effektiv Dezember 1998) konnte die Fair Value Berechnung per Jahresende noch nicht durchgeführt werden. Dies wird im ersten Semester 1999 der Fall sein. Deshalb sind diese Akquisitionen zu Anschaffungswerten dargestellt und noch nicht in die Komponenten Beteiligung und Goodwill aufgeteilt.

**14. Kurzfristige Verbindlichkeiten**

	1998	1997
Bankdarlehen und Bankkontokorrent	2 157	2 091
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81	68
– assoziierte Gesellschaften	745	608
– übrige Gesellschaften	2	2
Personaldepositenkasse	743	606
Noch nicht eingelöste Transportdokumente	188	178
Diverse übrige Schulden	709	747
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	378	462
	56	28

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um CHF 66 Mio. auf CHF 2 157 Mio. Die Erhöhung ist auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 137 Mio. sowie die Abnahme der übrigen Schulden und Transportdokumente (CHF 122 Mio.) zurückzuführen.

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
<b>15. Langfristige Verbindlichkeiten</b>	5 418	5 036
Obligationenanleihen	2 716	2 256
Hypotheken	382*	181
Bankdarlehen	766*	1 024
Übrige langfristige Schulden	66	64
– Fälligkeit < 12 Monate	397	267
– Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	1 892	1 723
– Fälligkeit > 5 Jahre	1 641	1 529
Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen <sup>1</sup>	1 488	1 511
– Fälligkeit < 12 Monate (unter kurzfristigen Verbindlichkeiten)		
– Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	257	274
– Fälligkeit > 5 Jahre	1 231	1 237

\* Davon sind CHF 485 Mio (1997: CHF 483 Mio) durch Flugzeuge und Immobilien pfandgesichert. Die Buchwerte der für Hypotheken und Bankdarlehen verpfändeten Aktiven betragen CHF 700 Mio (1997: CHF 635 Mio).

Sofern bei einer langfristigen Verschuldung eine ebenfalls langfristige Neuverschuldung in ähnlichem Umfang vorgesehen ist, wird die innerhalb eines Jahres fällige Rückzahlung unverändert unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. In allen anderen Fällen erfolgt eine Umbuchung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Gliederung der langfristigen Verbindlichkeiten nach Währungen präsentiert sich wie folgt:

	1998		1997	
	Mio. CHF	in %	Mio. CHF	in %
CHF	3 929	72.6	3 567	70.9
(davon Leasing)	359	6.6	300	6.0
USD	1 165	21.5	1 215	24.2
(davon Leasing)	1 129	20.8	1 211	24.1
AUD	59	1.1	70	1.4
DKK	52	1.0	52	1.0
DEM	49	0.9	42	0.9
ATS	49	0.9	51	1.0
THB	27	0.4	0	0.0
NLG	19	0.4	21	0.4
HKD	17	0.3	6	0.1
Übrige	52	0.9	12	0.2
Total	5 418	100.0	5 036	100.0

Zusätzlich zu den von der SAirGroup (Holding) ausgegebenen Obligationenanleihen und Privatplatzierungen von CHF 2 847 Mio.

(Details sind aus der Jahresrechnung der SAirGroup (Holding) ersichtlich) ist folgende bei einer Tochtergesellschaft ausstehend:

variabel	CHF	0.9 Mio.	Obligationenanleihe 1992–2002 der Casino-Kursaal de Montreux SA.
----------	-----	----------	--

Die Obligationenanleihen haben sich um CHF 466 Mio. auf CHF 2 716 Mio. erhöht. Die Zunahme ist auf die Aufnahme einer Wandelanleihe (CHF 706.25 Mio.,

abzüglich Eigenkapital- und Zinskomponenten von CHF 132 Mio.) und das Netting zurückgekaufter Anleihen (CHF 104 Mio.) zurückzuführen.

Der verbleibende Differenzbetrag von CHF 4 Mio. setzt sich aus ausgeübten Wandelrechten aus der 1997 ausgegebenen Wandelanleihe zusammen.

<sup>1</sup> Es bestehen Zins- und teilweise auch Währungsabsicherungs-Geschäfte auf dem Finanzmarkt, welche nicht bilanziert werden. Der Kontraktwert beläuft sich auf CHF 863 Mio., der Marktwert auf CHF 828 Mio.

<b>16. Rückstellungen</b>	Stand 1.1.98 (Mio. CHF)	Zugänge (Mio. CHF)	Benützte Beträge (Mio. CHF)	Umgliederungen (Mio. CHF)	Stand 31.12.98 (Mio. CHF)
Restrukturierungsaufwand	609	0	(62)	(2)	545
Währungs- und übrige Risiken	291	159	16	127	593
Pensionsverpflichtungen <sup>1</sup> inkl. Austrittsabfindungen Ausland und übrige Pensionsverpflichtungen	90	1	(2)	0	89
Zwischensumme	990	160	(48)	125	1 227
Rückstellung für latente Steuern	210	49			259
Total Rückstellungen	1 200	209	(48)	125	1 486

<sup>1</sup> Kommentar dazu siehe Erläuterung 4.

Die Rückstellungen haben um CHF 286 Mio. auf CHF 1 486 Mio. zugenommen. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme von Rückstellungen für Flugzeug- und Triebwerküberholungen zurückzuführen.

Im weiteren wurden gewisse passive Rechnungsabgrenzungsposten neu unter den Rückstellungen ausgewiesen, da dies sachlich korrekter ist. Die 1996 gebildete Rückstellung von CHF 300 Mio. für

zukünftige Strukturanpassungen im Umfeld des liberalisierten europäischen Luftverkehrs bleibt unverändert erhalten.

#### Anmerkung zu der Rückstellung für latente Steuern

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
Berechnung nach der «Comprehensive Liability Method»	1 367	1 245
Total temporäre Abweichungen		
Rückstellung für latente Ertragssteuern basierend auf temporären Abweichungen	259	210
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>		
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	193	177
Unberücksichtigte Latente Steueraktiven basierend auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	55	50
Davon können vorgetragen werden während längstens:		
– 1 Jahr	1	0
– 2 Jahren	2	1
– 3 Jahren	11	3
– 4 Jahren	22	23
– 5 Jahren	1	16
– Mehr als 5 Jahren	18	7
<b>Anmerkung zu den latenten Steueraktiven</b>		
Total temporäre Abweichungen	14	20
Latente Steueraktiven basierend auf temporären Abweichungen	5	7

#### 17 Kapitalanteile von Minderheitsaktionären

Diese Position setzt sich aus dem anteiligen Eigenkapital und dem Gewinn- bzw. Verlustanteil des Jahres zusammen. Am Jahresergebnis partizipieren die Minderheiten mit CHF 35 Mio. Bedeutende Minderheitsaktionäre bestehen bei der Crossair sowie einigen Hotels und Cateringbetrieben.

### Konzerngeldflussrechnung 1998

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
<b>18. Abschreibungen auf Immateriellen, Sach- und Finanzanlagen</b>	825	886
Abschreibungen auf Anlagevermögen	719	839
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	106	47
<b>19. Übrige nicht geldwirksame Veränderungen</b>	281	175
Finanz- und Beteiligungsergebnis	116	66
Nicht realisierte Fremdwährungsgewinne/-verluste	49	39
Veränderung Rückstellungen	160	45
Sonstige Korrekturen	(44)	25

Die Position «Veränderung Rückstellungen» beinhaltet vor allem die Bildung von Rückstellungen für Flugzeug- und Triebwerküberholungen.

<b>20. Investitionstätigkeit im Bereich Sachanlagen</b>	(980)	(1 037)
Kauf Flugzeuge/Triebwerke/Ersatzmaterial	(1 904)	(1 517)
Kauf übrige Sachanlagen	(311)	(303)
Gewährung/Rückzahlung langfristige Darlehen	(816)	(245)
Verkauf Flugzeuge/Triebwerke/Ersatzmaterial	2 440	846
Verkauf übrige Sachanlagen	60	115
Kauf/Verkauf von Equity- und sonstigen Beteiligungen	(449)	69

Die Position «Gewährung/Rückzahlung langfristige Darlehen» hat sich vor allem durch die Finanzierung der LTU-Akquisition erhöht. «Kauf / Verkauf von Equity- und sonstigen Beteiligungen» beinhaltet die Akquisitionen der Equity-Beteiligun-

gen an anderen Fluggesellschaften, im Restaurantbereich, im Ground Handling und im Hotelbereich. Im weiteren hat der Käufer der 4 US-Hotels aus dem Jahr 1997 die Restzahlung von USD 100 Mio. geleistet.

26

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF) (netto)
<b>21. Kauf/Verkauf von vollkonsolidierten Beteiligungen</b>	(41)	360
	Zugänge	Abgänge
Sachanlagen	23	0
Langfristige Verbindlichkeiten	(37)	0
Bezahlter Goodwill	20	0
Nettoumlaufvermögen ohne Flüssige Mittel	24	0
	30	0
(Bezahlter)/erhaltener Kaufpreis	(41)	0
Flüssige Mittel	0	0
Mittelfluss aus (Kauf)/Verkauf von Beteiligungen	(41)	0
	153	(431)
<b>22. Finanzierungstätigkeit</b>	(66)	(12)
Dividendenausschüttungen	532	83
Netto-Aufnahme von langfristig verzinslichen Darlehen/Anleihen	(313)	(502)
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		

Die Netto-Aufnahme von langfristig verzinslichen Darlehen / Anleihen ist vor allem auf die im Juli 1998 ausgegebene 1/8% Wandelanleihe 1998–2005 von

CHF 706.25 Mio zurückzuführen. Im weiteren wurde die im Oktober 1998 fällig gewordene Privatplazierung von CHF 100 Mio zurückbezahlt.

27

**Weitere Angaben**

	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
<b>23. Eventualverpflichtungen</b>	357	277

Es handelt sich um Garantien, Bürgschaften und Verpflichtungen gegenüber Dritten, welche im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gewährt wurden.

Im Zusammenhang mit dem Unglück bei Halifax (SR111) sind, bis Ende Februar 1999, 22 Klagen eingegangen. Weitere Klagen erwarten wir im Geschäftsjahr 1999. Die Versicherungsdeckung ist nach

unserer Beurteilung ausreichend, um Schadenersatzansprüche abzudecken. Unsere Zahlungen an Angehörige beliefen sich bis Ende Februar 1999 auf ca. CHF 8.5 Mio.

28

**24. Anlagen und Güter im Leasing**

**Financial Leases**

Anmerkungen und Beträge sind bei den betroffenen Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen aufgeführt.

**Operating Leases**

Geleaste Objekte, die den Charakter einer Miete aufweisen, werden als «Operating Lease» behandelt und die Leasing-Raten während der Laufzeit der Verträge erfolgswirksam erfasst.

**Der Umfang der Leaseverpflichtungen von «Operating Lease» beträgt:**

Finanzielle Verpflichtungen	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)
Flugzeuge/Triebwerke	1 707	630

Die Verpflichtungen betragen aufgeteilt nach Fälligkeit:

- innerhalb von 12 Monaten	230	89
- innerhalb von 1 bis 5 Jahren	882	305
- über 5 Jahre	595	236

Die Zunahme der finanziellen Verpflichtungen für Flugzeuge / Triebwerke ist hauptsächlich auf die Sale und Lease back-Transaktion der 14 MD-11 zurückzuführen.

**25. Offene derivative Finanz-Transaktionen**

**Instrumente des Risiko-Managements (Absicherung) und Ausserbilanz-Risiken**

Als international tätiges Unternehmen ist die SAirGroup stark von Wechselkurs- und Zinssatzschwankungen betroffen. Zur Absicherung solcher unterschiedlicher Risikopositionen werden auch derivative Instrumente eingesetzt.

Als oberster Grundsatz gilt, dass keine solchen Instrumente ohne entsprechendes Basisgeschäft getätigt werden dürfen und dass diese Instrumente jederzeit von uns bewertet werden können.

**Management der Wechselkursrisiken**

Zur Reduktion dieses Risikos streben wir auf Konzernstufe das Netting der operativen Fremdwährungserträge und -kosten an, und nur die resultierende Spitze wird über den Finanzmarkt gehandelt.

Derivative Finanzinstrumente dienen zur Absicherung bestehender oder zukünftiger Nettofremdwährungspositionen sowie zur Absicherung von Grossprojekten wie der Beschaffung von Flugzeugen. Aus Kostengründen werden jedoch nicht alle Positionen permanent abgesichert. Die Absicherungsinstrumente umfassen Devisentermingeschäfte sowie Währungsoptionen auf einzelnen unserer wichtigsten Währungen.

**Management der Zinsrisiken**

Die SAirGroup verwendet verschiedene Instrumente zur Absicherung der Zinskosten und der Zinserträge. Durch Zins-austauschgeschäfte werden die Zinsbindungen der kurz- und langfristigen Geldanlagen/Geldaufnahmen verändert. Differenzen aus solchen Geschäften werden laufend erfolgswirksam als «Erfolg aus Finanztransaktionen» berücksichtigt. Entfällt das Basisgeschäft, werden weiterbestehende derivative Geschäfte «Mark-to-market» bewertet.

**Management der Marktpreisrisiken**  
Marktpreisrisiken werden – wenn überhaupt – nur sehr selektiv abgesichert.

**Management des Kreditausfallrisikos**

Die SAirGroup erwartet keine Verluste aus der Vertragserfüllung der Gegenparteien. Dies einerseits aufgrund der Überwachung der Limiten gegenüber den Vertragsparteien zur Verhinderung von Klumpenrisiken und andererseits aufgrund unserer hohen Anforderungen an das Rating der Vertragsparteien.

29

**Zusammenfassung derivative Finanz-Transaktionen:**

	Kontraktwert (Mio. CHF)		Marktwert (Mio. CHF)	
	1998	1997	1998	1997
Zins- und Währungsswaps für Absicherung «Financial Leases»	863	688	828 <sup>1</sup>	656
Zins-Derivate allgemein	1 594	1 058	1 596	1 112
Devisenterminkontrakte und Optionsgeschäfte	506	290	512	296

Derivative Geschäfte in Zusammenhang mit den Flugzeugleasings siehe auch Erläuterung 15.

<sup>1</sup>Für den tieferen Marktwert wurden Rückstellungen gebildet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die bedeutendsten offenen derivativen Finanzinstrumente (in Mio. Lokalwährung):

a) Hedges			Spätester Verfall
<b>Währungsabsicherungsgeschäfte (Für Cash flows)</b>			
USD/CHF	151	Forward purchase	1999
USD/CHF	18	Forward sale	1999
USD/DEM	100	Forward sale	1999
DEM/CHF	18	Forward purchase	1999
DEM/CHF	6	Forward sale	1999
JPY/CHF	5 000	Forward sale	1999
SEK/CHF	39	Forward purchase	1999
GBP/CHF	7	Forward sale	1999
GBP/DKK	40	Forward sale	1999
HFL/DKK	8	Forward sale	1999
HKD/CHF	3 357	Forward sale	1999
<b>Put Optionen</b>			
LIT	20 000	purchase, 10 000 sale	1999
FRF	150	purchase, 75 sale	1999
GBP	12	purchase, 6 sale	1999
USD	100	purchase, 100 sale	1999
<b>b) Zinsabsicherungsgeschäfte</b>			
ESP, ITL, FRF, AUD	266	Variable rate receiver swaps	1999
DEM	225	Receiver swap	2000
DKK	200	Payer swaps	2003
CHF	850	Fixed rate swaps	2005
<b>c) Absicherung Financial Leases</b>			
USD	163	Variable rate swaps	2003
USD	32	Forward purchase	2004
USD	343	Fixed rate swaps	2005
DEM	146	Forward purchase	2006

30

## 26. Gewinn pro Aktie (Earnings per Share – EPS)

Der Gewinn pro dividendenberechtigte Aktie errechnet sich aus dem Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen und der gewichteten Anzahl dividendenberechtigter Aktien nach Abzug eigener Aktien.

Der Gewinn pro Aktie (fully diluted) berücksichtigt die Verwässerungseffekte einer potentiellen Wandlung der ausstehenden Options- und Wandelanleihen.

Die Angaben im Zusammenhang mit der Berechnung des Gewinnes pro Aktie sind wie folgt:

	1998	1997
Jahresergebnis (Mio. CHF)	361	324
Gewichteter Durchschnitt dividendenberechtigter Aktien	10 691 773	11 171 790
Gewichteter Durchschnitt Aktien (fully diluted)	12 494 289	n.a.
Gewinn pro dividendenberechtigte Aktie (CHF)	33.79	29.00
Gewinn pro Aktie (fully diluted) (CHF)	29.01	n.a.

1997 wurde kein verwässerter Gewinn pro Aktie (diluted Earnings per Share) gezeigt, da die Umwandlung der aus-

stehenden Wandel- und Optionsanleihen einen «non-dilutive»-Effekt auf die Berechnung der EPS hatte.

## 27. Transaktionen mit Verwaltungsräten und wichtigen Aktionären

Im Berichtsjahr erfolgten keine wesentlichen Transaktionen mit Verwaltungsräten, nahestehenden Gesellschaften oder

wichtigen Aktionären. Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Verwaltungsräten oder wichtigen Aktionären.

## 28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. Februar 1999 erwarb SAirLines vom «Consortium de Réalisation», das von der französischen Regierung mit der Privatisierung des zweitgrössten französischen Luftfahrtunternehmens AOM beauftragt ist, 49% des Kapitals von AOM.

AOM entstand 1991 durch einen Zusammenschluss der beiden Gesellschaften Air Outre Mer und Minerve SA. Die AOM umfasst heute die AOM Minerve SA (verantwortlich für den Flugbetrieb) und Tochtergesellschaften mit Airline-verbundenen Tätigkeiten wie Flugzeugunterhalt, Catering, Ground-Handling, Ticketing und Flugdatenanalyse. Mit rund 2 400 Mitarbeitern und einer Flotte von 27 Flugzeugen ist AOM in Frankreich und in 14 Überseedestinationen tätig.

Am 11. Februar 1999 verkaufte SAirGroup im Rahmen eines IPO (Initial Public Offering) 698 180 Aktien ihrer Beteiligung an Equant Telecommunication Holding N.V., Amsterdam, zu einem Preis von USD 71.16 netto pro Aktie.

31

## Liste der Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen.

(Stand 31.12.1998)	Domizil	Anteil am Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital in 1 000 Währungseinheiten	Gesellschaftskapital in 1 000 CHF	Konsolidierung
<b>SAirGroup (Holding)</b>					
- SAirLines AG	Zürich	100.00%	CHF 400 000		V
- SAirLogistics AG	Kloten	100.00%	CHF 20 000		V
- SAirServices AG	Zürich	100.00%	CHF 140 000		V
- SAirRelations AG	Kloten	100.00%	CHF 600 000		V
- SAirGroup International Finance I	Guernsey	100.00%	USD 160 478	221 460	V
- SAirGroup International Finance II	Guernsey	100.00%	GBP 1		V
- SAirGroup International Finance III	Guernsey	100.00%	CHF 1		V
- Flightlease AG	Zürich	100.00%	USD 272 109	375 510	V
- Hallett Investments B.V.	Amsterdam	100.00%	USD 1 228	1 695	V
- Flightlease (Ireland) Ltd.	Dublin	100.00%	USD 6 885	9 501	V
- Flightlease (Guernsey) Ltd. (inkl. Beteiligungen)	Guernsey	100.00%	USD 450 000	621 000	V
- GATX Flightlease Management GmbH	Kloten	50.00%	USD		E
- Balair/CTA AG	Meyrin	99.65%	CHF 129 795		V
- Roscor AG	Kloten	100.00%	CHF 100		V
- Galileo International Inc.	Rosemont, Illinois	6.68%	USD 1 048	1 446	B
- DSS World Sourcing AG	Kloten	33.33%	CHF 300		E
- Pentagonam Holdings Ltd.	Guernsey	30.80%	GBP 100	228	E
- Polygon Group Ltd.	Guernsey	30.83%	GBP 50 000	114 000	E

V = Vollkonsolidierung E = Equity-Accounting B = Nicht konsolidierte Beteiligung

32

(Stand 31.12.1998)	Domizil	Anteil am Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital in 1 000 Währungseinheiten	Gesellschaftskapital in 1 000 CHF	Konsolidierung
<b>Konzernbereich SAirLines</b>					
SAirLines AG	Zürich	100.00%	CHF 400 000		V
- Swissair Schweiz. Luftverkehr AG	Zürich	100.00%	CHF 150 000		V
- Swissair Flight Support AG	Kloten	95.00%	CHF 1 000		B
- Swissair Aviation School AG	Kloten	100.00%	CHF 1 000		B
- Crossair AG	Basel	69.01%	CHF 328 500		V
- Aviation Financial Services AG	Kloten	80.00%	CHF 500		V
- Cargo and Passengers Air Service AG	Basel	100.00%	CHF 2 000		V
- Luganair SA	Lugano-Agno	100.00%	CHF 400		V
- Alpar AG	Bern	20.00%	CHF 3 065		E
- Crossair Europe SA	Basel	40.00%	FRF 20 000		E
- Cross Travel AG	Basel	100.00%	CHF		V
- Crossair Catering AG (75% bei Gate Gourmet)	Kloten	25.00%	CHF 1 000		E
- Balair/CTA Leisure AG	Kloten	100.00%	CHF 5 000		V
- Herkules Zehnte Verwaltungs GmbH	Frankfurt a.M.	100.00%	DEM 400 000	329 200	V
- LTU GmbH & Co. KG	Düsseldorf	49.90%	DEM 178 252	146 701	B
- LTT Touristik GmbH	Düsseldorf	49.90%	DEM 32 000	26 336	B
- LTC Catering GmbH	Düsseldorf	49.90%	DEM		B
- Airline Financial Support Services	Bombay	75.00%	INR 36 000	1 152	V
- Sabena SA	Bruxelles	49.50%	BEF 25 643 977	1 023 195	E
- Volare SA	Milano	34.00%	ITL		B
- Tegel SpA	Amsterdam	49.90%	HFL		B
- Air Europe SpA	Milano	89.09%	ITL 12 600 000	248 220	B
- Air Littoral	Montpellier	49.00%	FRF 398 751	97 814	B
- Austrian Airlines	Wien	10.00%	ATS 2 600 000	304 200	B
- Delta Air Lines Inc.	Atlanta	4.60%	USD 163 314	225 373	B
- Singapore Airlines Ltd.	Singapore	0.62%	SGD 1 282 546	1 077 339	B
- Swissair Asia AG	Kloten	100.00%	CHF 50		B

V = Vollkonsolidierung E = Equity-Accounting B = Nicht konsolidierte Beteiligung

33

(Stand 31.12.1998)

	Domizil	Anteil am Gesellschafts- kapital	Gesellschafts- kapital in 1 000 Währungs- einheiten	Gesellschafts- kapital in 1 000 CHF	Konsoli- dierung	
<b>Konzernbereich SAirServices</b>						
SAirServices AG	Zürich	100.00%	CHF	140 000	V	
- SR Technics AG	Zürich	100.00%	CHF	60 000	V	
- Shannon Aerospace Ltd.	Shannon	50.00%	IEP	30 000	61 500	E
- Swissport International AG	Kloten	100.00%	CHF	12 000	V	
- Swissport Basel AG	Basel	100.00%	CHF	2 000	V	
- Swissport Genève SA	Genève	100.00%	CHF	5 000	V	
- Swissport Zürich AG	Zürich	100.00%	CHF	5 000	V	
- Swissport UK Ltd.	London	100.00%	GBP	1	V	
- Aerogate Frankfurt GmbH	Frankfurt	100.00%	DEM	50	41	V
- Aerogate Stuttgart GmbH	Stuttgart	100.00%	DEM	50	41	V
- Swissport Nederland BV	Amsterdam	100.00%	NLG	40	29	V
- Swissport Brasil Ltda.	Guarulhos, S.P.	99.00%	BRL	100	115	V
- Swissport Kenya Ltd.	Nairobi	85.00%	KES	100	2	V
- Swissport Puerto Rico Inc.	San Juan	100.00%	USD	250	345	V
- Swissport South Africa Ltd.	Johannesburg	51.00%	ZAR	14 264	3 423	V
- Airport Multiservices Holding AG	Zürich	51.00%	CHF	1 000		V
- Airport Services Athens Ltd.	Athen	25.00%	GRD	20 000	98	E
- Airport Services Tel Aviv Ltd.	Tel Aviv	50.00%	ILS	20 000	6 616	E
- Airport Services München GmbH	München	40.00%	DEM	2 000	1 646	E
- Aerogate Berlin GmbH	Berlin	50.00%	DEM	50	41	E
- Aerogate Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	50.00%	DEM	50	41	E
- Aerogate Hamburg GmbH	Hamburg	50.00%	DEM	50	41	E
- Havas AS	Istanbul	40.00%	TRL		21 000	E
- Atraxis AG (inkl. Beteiligungen)	Zürich	100.00%	CHF	10 000		V
- Plus Data Gruppen A/S (inkl. Beteiligungen)	Aarhus	75.00%	DKK	1 475	319	V
- Avireal AG Zürich	Kloten	100.00%	CHF	50 000		V
- Avireal SA Genève	Vernier	100.00%	CHF	5 000		V
- SAirServices Invest Holding AG	Zürich	100.00%	CHF	9 500		V
- Pro Taxi AG (inkl. Beteiligung)	Kloten	100.00%	CHF	100		V
- Prohotel Wäscherei AG	Kloten	53.80%	CHF	500		V
- Fibesta Holding AG (inkl. Beteiligungen)	Zürich	100.00%	CHF	16 500		V
- Swissphoto Vermessung AG	Regensdorf-Watt	33.33%	CHF	2 000		E
- Icarus Consulting AG	Opfikon	30.00%	CHF	100		E
- Kanalfährdienst Olau Line (U.K.) Ltd & Co.	Hamburg	5.00%	GBP	250	570	B
- Partenreederei MS «Olau Hollandia» II	Hamburg	5.00%	DEM	55 000	45 265	B
- Partenreederei MS «Olau Britannia» II	Hamburg	5.00%	DEM	55 000	45 265	B
- Flughafen-Immobilien-Gesellschaft AG	Zürich	1.31%	CHF	70 000		B

V = Vollkonsolidierung E = Equity-Accounting B = Nicht konsolidierte Beteiligung

(Stand 31.12.1998)

	Domizil	Anteil am Gesellschafts- kapital	Gesellschafts- kapital in 1 000 Währungs- einheiten	Gesellschafts- kapital in 1 000 CHF	Konsoli- dierung	
<b>Konzernbereich SAirLogistics</b>						
SAirLogistics AG	Kloten	100.00%	CHF	20 000	V	
- G-Trucking AG	Embrach	100.00%	CHF	500	V	
- Swisscargo AG	Kloten	100.00%	CHF	2 500	V	
- Swisscargo Belgium NV	Bruxelles	100.00%	BEF	2 500	100	V
- Cargologic AG	Kloten	100.00%	CHF	1 800	V	
- Jetlogistics AG	Opfikon	51.00%	CHF	800	V	
- Jacky Maeder Holding AG	Kloten	100.00%	CHF	2 300	V	
- Jacky Maeder Schweiz AG (inkl. Beteiligung)	Basel	100.00%	CHF	7 000	V	
- Fiori Express SA	Chiasso	33.33%	CHF	60	E	
- Geis Cargo JM International GmbH	Kelsterbach	30.00%	DEM	2 000	1 646	E
- Cargolux SA	Luxemburg	33.70%	USD	29 000	40 020	E

V = Vollkonsolidierung E = Equity-Accounting B = Nicht konsolidierte Beteiligung

(Stand 31.12.1998)

	Domizil	Anteil am Gesellschafts- kapital	Gesellschafts- kapital in 1 000 Währungs- einheiten	Gesellschafts- kapital in 1 000 CHF	Konsoli- dierung	
<b>Konzernbereich SAirRelations</b>						
SAirRelations AG	Kloten	100.00%	CHF	600 000	V	
- SNH Finanzierungen AG	Hergiswil	100.00%	CHF	93 500	V	
- Swissair «Swissôtel» Management AG	Opfikon	100.00%	CHF	1 500	V	
- Sodereal Holding SA	Zürich	99.26%	CHF	55 600	V	
- Hiro Swissair Immob.verwertung AG	Wien	75.00%	ATS	90 000	10 530	V
- Swissôtel Amsterdam B.V.	Amsterdam	100.00%	NLG	2 349	1 714	V
- Hotel International AG	Zürich	74.34%	CHF	20 000	V	
- Le Plaza Basel AG	Basel	79.02%	CHF	18 535	V	
- Société Montreux Palace SA (inkl. Beteiligung)	Montreux	68.47%	CHF	20 630	V	
- Rheinpark Plaza Neuss GmbH	Neuss	100.00%	DEM	9 000	7 407	V
- Lensa Ltd (The Swiss Grand Hotel)	Seoul	40.00%	KRW	23 895 000	26 285	E
- Hotels Management Ltd. SA	Lima	19.00%	PES	23 402	10 412	B
- HOV Hotelera Quito SA	Quito	20.00%	ECS	50 000	11	E
- Swissôtel Holding Inc.	Dover/Delaware	100.00%	USD	247 282	341 249	V
- Swissôtel Services LLC.	Delaware	100.00%	USD	380	524	V
- Gate Gourmet Holding AG	Opfikon	100.00%	CHF	147 000	V	
- Gate Gourmet International AG	Opfikon	100.00%	CHF	2 500	V	
- Gate Gourmet Zürich AG	Kloten	100.00%	CHF	10 000	V	
- Gate Gourmet Geneva SA	Genève	100.00%	CHF	4 000	V	
- Gate Gourmet France SA	St-Louis	100.00%	FRF	10 000	2 453	V
- Crossair Catering AG (25% bei Crossair)	Kloten	75.00%	CHF	1 000	V	
- Gate Gourmet Deutschland GmbH	Frankfurt a.M.	100.00%	DEM	15 000	12 345	V
- Miascor Catering Services	Manila	26.67%	PHP	200 000	6 800	E
- Aero-Chef A/S (inkl. Beteiligungen)	Kopenhagen- Kastrup	100.00%	DKK	5 000	1 083	V
- Gate Gourmet Northern Europe A/S	Kopenhagen- Kastrup	100.00%	DKK	50 000	10 825	V
- Gate Gourmet Copenhagen A/S	Kopenhagen- Kastrup	100.00%	DKK	500	108	V
- Gate Gourmet Holding Norge A/S	Oslo	100.00%	NOK	25 000	46	V
- Gate Gourmet Western Europe Ltd.	Kopenhagen	100.00%	DKK	4 000	867	V
- Gate Gourmet Hong Kong Ltd.	Hong Kong	100.00%	HKD	100 000	18 000	V
- Uçak Servisi Anonim Sirketi (USAS)	Istanbul	70.00%	TRL	50 000 000	219	V
- Gate Gourmet Portugal Ltda	Lissabon	100.00%	PTE	10 000	80	V
- Gate Gourmet São Paulo Ltda	São Paulo	100.00%	BRL	22 364	25 719	V
- Gate Gourmet (Thailand) Ltd.	Bangkok	49.00%	THB	500 000	18 950	V
- Gate Gourmet Peru Ltda	Lima	100.00%	PES	1 364	606	V
- Gate Gourmet South Africa Ltd.	Johannesburg	50.01%	ZAR	60	14	V
- Gate Gourmet La Marmite Catering	Santiago de Chile	60.00%	CLP	1 968 062	5 904	V
- Airst Restaurant- u. Hotelbetr. GmbH	Wien	35.00%	ATS	10 000	1 170	E

V = Vollkonsolidierung E = Equity-Accounting B = Nicht konsolidierte Beteiligung

(Stand 31.12.1998)

	Domizil	Anteil am Gesellschafts- kapital	Gesellschafts- kapital in 1 000 Währungs- einheiten	Gesellschafts- kapital in 1 000 CHF	Konsoli- dierung	
- Buenos Aires Catering SA	Buenos Aires	45.00%	ARS	5 750	7 912	E
- Iber-Swiss Catering SA	Madrid	30.00%	ESP	500 000	4 850	E
- Papadacos Catering SA	Athen	35.00%	GRD	930 000	4 557	E
- Gate Gourmet Faro Ltda	Faro	50.00%	PTE	287 000	2 296	E
- Rail Gourmet Holding AG	Opfikon	100.00%	CHF	24 000	V	
- Rail Gourmet Netherlands B.V.	Amsterdam	100.00%	NLG	110	80	V
- Rail Gourmet Belgium NV	Bruxelles	100.00%	BEF	2 500	100	V
- Railmasters NV	Bruxelles	66.67%	BEF	6 000	239	V
- Restobel NV	Bruxelles	100.00%	BEF	25 000	998	V
- Restorail NV	Bruxelles	100.00%	BEF	10 000	399	V
- Rail Gourmet España SA	Madrid	100.00%	ESP	300 000	2 910	V
- Rail Gourmet UK Holdings Ltd.	London	100.00%	GBP	2 420	5 518	V
- Rail Gourmet Waterloo Int. Ltd.	London	100.00%	GBP	1	V	
- Rail Gourmet UK Ltd	London	100.00%	GBP	1	V	
- RGN Danmark A/S	Kopenhagen	50.01%	DKK	1 000	217	V
- Restorama AG	Kloten	100.00%	CHF	2 000	V	
- Restorama GmbH & Co KG	Engen	33.33%	DEM	30	25	V
- Restorama GmbH	Leipzig	100.00%	DEM	250	206	V
- Restorama Verwaltungs GmbH	Engen	100.00%	DEM	50	41	V
- Restorama GmbH & Co KG	Engen	66.67%	DEM	30	25	V
- Nuance Global Traders AG	Opfikon	100.00%	CHF	112 000	V	
- Gentry SA	Genève	50.00%	CHF	400	E	
- Nuance Electronics AG	Opfikon	60.00%	CHF	300	V	
- Nuance Watson (HK) Ltd.	Hong Kong	50.00%	HKD	0	Q	
- Island Companies	Grand Cayman	51.00%	USD	181	250	V
- NDF Holdings Pty Ltd. (inkl. Beteiligungen)	Sydney	100.00%	AUD	23 000	19 320	V
- Stampos B.V.	Amsterdam	100.00%	CHF	207 000	V	
- Nuance Global Traders Ltd. (inkl. Beteiligungen)	Eastleigh (UK)	100.00%	GBP	6	14	V
- Nuance G.T. (New Zealand)	Auckland	100.00%	NZD	4 800	3 552	V
- Nuance G.T. (Denmark) AS	Kopenhagen	100.00%	DKK	4 000	866	V
- Net Magaza Isletmeciligs AS	Istanbul	50.00%	TRL	14 776	65	E
- Lojas Frances de Portugal SA	Lissabon	49.00%	PTE	110 000	880	E
- Nuance G.T. (France) Ltd.	Roissy - C.D.G.	100.00%	FRF	50	12	V
- Nuance Global Traders Inc.	Fort Lauderdale	100.00%	USD	1	V	
- Nuance Global Traders (Netherlands)	Rotterdam	100.00%	NLG	143 640	104 800	V
- Nuance Global Traders (Canada) Ltd.	Toronto	100.00%	CAD	341	303	V
- Gourmet Nova AG	Zürich	100.00%	CHF	4 000	V	
- Flughafenrestaurant AG	Kloten	48.00%	CHF	4 800	E	

V = Vollkonsolidierung E = Equity-Accounting Q = Quotenkonsolidierung B = Nicht konsolidierte Beteiligung

Kleine Beteiligungen der einzelnen Konzernbereiche sind nicht separat aufgeführt.

## Bericht des Konzernprüfers.

### Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der SAirGroup, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, Konzerngeldflussrechnung, Anhang der Konzernrechnung und Grundsätze der Konzernrechnungslegung) der SAirGroup, welche auf den Seiten 7 bis 37 im Teil «Konzernrechnung und Jahresrechnung der SAirGroup» des Geschäftsberichtes dargestellt ist, für das am 31. Dezember 1998 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes sowie nach den «International Standards on Auditing» der «International Federation of Accountants» (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den «International Accounting Standards» (IAS) und entspricht dem Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 2. März 1999

STG-Coopers & Lybrand AG

L. Marbacher                      K. Hausheer

## Vergleichszahlen der letzten 5 Jahre.

	IAS					
	1998 (Mio. CHF)	1997 (Mio. CHF)	1996 (Mio. CHF)	1995 (Mio. CHF)	1995 (Mio. CHF)	1994 (Mio. CHF)
<b>Betriebserlöse</b>	11 297	10 556	8 212	7 028	7 013	6 449
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	700	658	344	247	237	131
<b>Jahresergebnis</b>	361	324	(497)	(161)	(147)	23
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	1 536	1 215	873	n.a.	598	519
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	719	839	628	593	486	484
<b>Bilanzsumme</b>	13 700	12 630	11 817	11 024	10 010	9 408
<b>Aktiven</b>						
– Umlaufvermögen	5 080	4 628	4 149	4 161	3 940	3 757
– Anlagevermögen	8 620	8 002	7 668	6 863	6 070	5 651
<b>Passiven</b>						
– Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 797	3 748	2 954	2 940	2 823	2 581
– Langfristiges Fremdkapital	5 418	5 030	5 195	4 400	3 456	3 165
– Rückstellungen	1 486	1 200	1 360	995	818	537
– Kapitalanteile von Minderheitsaktionären	221	213	199	179	197	197
– Eigenkapital	2 778	2 439	2 109	2 510	2 716	2 928
Personalbestand (in ganzen Positionen)	43 696	39 967	36 050	32 703	32 703	31 098

## Grundsätze der Rechnungslegung.

### 1. Allgemeines

Die Rechnungslegung der SAirGroup (Holding) erfolgt in Übereinstimmung mit der schweizerischen Gesetzgebung. Es liegen ihr ursprüngliche Beschaffungswerte zugrunde.

Bei der Bewertung von Aktiven und Passiven wurde das Vorsichtsprinzip unverändert angewandt.

Das Geschäftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Konzerngesellschaften werden sowohl vollkonsolidierte Gesellschaften (Beteiligung über 50%) als auch assoziierte Gesellschaften (Beteiligung zwischen 20% bis 50%) bezeichnet.

### 2. Wechselkurse

Aufwendungen und Erlöse in Fremdwährungen werden zu den Durchschnittskursen des entsprechenden Monats in die Erfolgsrechnung übernommen.

Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu Jahresendkursen bewertet.

Finanzielle Anlagen werden ebenfalls zum Jahresendkurs bewertet. Sachanlagen werden bei der Aktivierung zum Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet.

### 3. Umlaufvermögen

Für gefährdete Guthaben sind angemessene Wertberichtigungen in Abzug gebracht worden. Die Wertschriften sind zu Anschaffungs- oder Marktwerten, sofern tiefer, bilanziert.

### 4. Anlagevermögen

Einzelgegenstände über 5 000 Franken werden in der Anlagenbuchhaltung aktiviert und grundsätzlich über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anschaffungen mit tieferem Anschaffungswert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Das Anlagevermögen ist zu historischen Anschaffungswerten abzüglich der Abschreibungen eingesetzt.

Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### 5. Fremdkapital

Langfristige Schulden werden zu Rückzahlungswerten in der Bilanz eingesetzt. Alle das Geschäftsjahr betreffenden pendenden Aufwandposten über 5 000 Franken sind in der Jahresrechnung berücksichtigt und als Transitorische Passiven ausgewiesen.

### 6. Abschreibungen

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Abschreibungen basieren auf betriebswirtschaftlichen Überlegungen.

Die angewandte Abschreibungsdauer entspricht den Konzernrichtlinien (vergleiche Seite 7).

## Erfolgsrechnung 1998.

	Anhang	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
<b>Betriebserlöse</b>		58 304	40 963
Personalaufwand		(28 048)	(24 942)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(71 052)	(37 234)
Abschreibungen		(4 731)	(535)
<b>Betriebsaufwand</b>		(103 831)	(62 711)
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>		(45 527)	(21 748)
Erfolg aus Beteiligungen	1	126 442	114 908
Erfolg aus Finanztransaktionen	2	(30 542)	(43 887)
<b>Finanzergebnis</b>		95 900	71 021
<b>Steuern</b>	3	(4 126)	(5 613)
<b>Jahresgewinn</b>		46 247	43 660

## Bilanz per 31. Dezember 1998.

### Aktiven

	Anhang	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
Verfügbare Mittel		74 970	12 704
Kurzfristige finanzielle Forderungen			
– gegenüber Konzerngesellschaften		37 082	93 265
– gegenüber Dritten		24 696	1 778
Wertschriften	4	1 219 781	1 443 677
Forderungen			
– gegenüber Konzerngesellschaften		741 194	111
– gegenüber Dritten		24 328	77 405
Aktive Rechnungsabgrenzungen			
– gegenüber Konzerngesellschaften		36 283	24 176
– gegenüber Dritten		81 545	47 037
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>2 239 879</b>	<b>1 700 153</b>
Grundstücke/Bauten	5	65 309	64 908
Beteiligungen	6	2 475 497	2 333 836
Darlehen			
– an Konzerngesellschaften		2 744 447	2 812 259
– an Dritte		246 874	158 639
Übriges Anlagevermögen	5	227	290
<b>Anlagevermögen</b>		<b>5 532 354</b>	<b>5 369 932</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>7 772 233</b>	<b>7 070 085</b>

### Passiven

	Anhang	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Konzerngesellschaften		80 384	144 953
– gegenüber Dritten		62 211	51 559
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
– gegenüber Konzerngesellschaften		751 666	398 008
– gegenüber Dritten	7	370 837	282 078
Passive Rechnungsabgrenzungen			
– gegenüber Konzerngesellschaften		59 516	20 043
– gegenüber Dritten		129 417	111 320
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
– gegenüber Konzerngesellschaften		1 136 248	1 219 773
– gegenüber Dritten	8	3 130 610	2 760 945
Rückstellungen	9	366 694	425 330
<b>Fremdkapital</b>		<b>6 087 583</b>	<b>5 414 009</b>
Aktienkapital	10	810 254	808 691
Gesetzliche Reserve			
– Allgemeine Reserven		292 163	412 944
– Reserve für eigene Aktien		358 393	213 764
Spezielle Reserven		160 000	160 000
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		17 593	17 017
– Jahresgewinn		46 247	43 660
<b>Eigenkapital</b>		<b>1 684 650</b>	<b>1 656 076</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>7 772 233</b>	<b>7 070 085</b>
<b>Eigenkapital in % der Bilanzsumme</b>		<b>21.7%</b>	<b>23.4%</b>

# Anhang der Jahresrechnung 1998.

## Erfolgsrechnung 1998

	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
<b>1. Erfolg aus Beteiligungen</b>	126 442	114 908
Erlöse aus Konzerngesellschaften	83 273	170 654
Erlöse aus übrigen Gesellschaften	43 169	(55 746)
<b>2. Erfolg aus Finanztransaktionen</b>	(30 542)	(43 887)
Zinsertrag von Konzerngesellschaften	178 446	102 442
Übriger Zinsertrag	125 607	124 487
Kursgewinne netto	69 513	10 574
Übriger Finanzertrag	37 920	0
<b>Finanzerlöse</b>	411 486	237 503
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften	(105 899)	(67 733)
Zinsaufwand an Dritte	(218 761)	(143 220)
Finanzierungsaufwand	(39 622)	(36 706)
Absicherungsaufwand	(20 579)	(10 272)
Übriger Finanzaufwand	(57 167)	(23 459)
<b>Finanzaufwand</b>	(442 028)	(281 390)
<b>3. Steuern</b>	(4 126)	(5 613)
Ertragssteuern	(3 080)	(2 559)
Kapitalsteuern	(1 200)	(2 800)
Übrige Steuern	154	(254)

## Bilanz per 31. Dezember 1998

<b>4. Wertschriften</b>	1 219 781	1 443 677
Fälligkeiten bis 3 Monate	279 918	201 200
Fälligkeiten über 3 Monate	939 863	1 242 477

Darin enthalten sind eigene Aktien:  
Bewegungen 1998 in Stückzahlen

Anfangsbestand 1.1.1998	730 125	<sup>1 2</sup>
Zugang	428 700	(zu Kursen von CHF 164.00 bis 457.56)
Abgabe an Mitarbeiter	(71 355)	
Endbestand 31.12.1998	1 087 470	<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Anzahl Aktien nach Aktiensplit im Verhältnis 1:5

<sup>2</sup> davon 98 700 Stück reserviert für Mitarbeiter

<sup>3</sup> davon 25 345 Stück reserviert für Mitarbeiter

	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
<b>5. Versicherungswerte</b>	82 850	163 373
Grundstücke/Bauten	82 000	162 523
Übrige Sachanlagen	850	850
<b>6. Beteiligungen</b>	2 475 497	2 333 836
Tochtergesellschaften	2 447 804	2 255 524
Assoziierte Gesellschaften	27 600	27 600
Übrige Gesellschaften	93	50 712
<b>7. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	370 837	282 078
Obligationenanleihen	180 000	100 000
Bankdarlehen	3 343	988
Übrige kurzfristige Schulden	187 494	181 090
<b>8. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	3 130 610	2 760 945
Obligationenanleihen	2 667 410	2 249 115
Bankdarlehen	463 200	491 830
Übrige langfristige Schulden	0	20 000

Siehe auch «Liste der Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen» auf den Seiten 32 bis 37 dieser Finanzbeilage.

	Zinssatz	Laufzeit	frühestens rückzahlbar	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
<b>Zusammensetzung der ausstehenden Obligationenanleihen und Privatplazierungen</b>					
<b>Kurzfristige Verpflichtungen</b>					
Privatplazierung	6%	1989–1998	CHF	0	100 000
Privatplazierung	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	1987–1999	CHF	85 000	0
Optionsanleihe	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> %	1989–1999	CHF <sup>1</sup>	95 000	0
<b>Langfristige Verpflichtungen</b>					
Privatplazierung	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	1987–1999	CHF	0	100 000
Optionsanleihe	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> %	1989–1999	CHF <sup>1</sup>	0	100 000
Privatplazierung	6%	1990–2000	CHF	93 000	100 000
Privatplazierung	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	1988–2000	CHF	65 000	100 000
Optionsanleihe	3%	1987–2001	1996 CHF <sup>1</sup>	100 000	100 000
Obligationenanleihe	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> %	1994–2002	CHF	150 000	150 000
Wandelanleihe	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> %	1997–2002	1999 CHF <sup>5,7</sup>	325 160	329 115
Obligationenanleihe	5 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> %	1989–2003	2001 CHF	188 000	200 000
Obligationenanleihe	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	1993–2003	CHF	175 000	200 000
Optionsanleihe	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	1996–2004	CHF <sup>2</sup>	150 000	150 000
Optionsanleihe	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> %	1997–2004	CHF <sup>6</sup>	300 000	300 000
Obligationenanleihe	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> %	1995–2005	CHF	148 000	150 000
Obligationenanleihe	3 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> %	1980–2005	1997 CHF <sup>3</sup>	84 000	84 000
Obligationenanleihe	3 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> %	1980–2005	1997 CHF <sup>3</sup>	33 000	36 000
Obligationenanleihe	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	1988–2013	CHF <sup>4</sup>	150 000	150 000
Wandelanleihe	1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> %	1998–2005	CHF <sup>8,9</sup>	706 250	0

<sup>1</sup> Optionsrechte verfallen

<sup>2</sup> Obligationen im Nennwert von je CHF 5 000 sind mit 40 Optionen versehen, und 10 Optionen berechtigen bis 31.7.2000 spesenfrei 5 Namenaktien von CHF 69 Nennwert zum Ausübungspreis von CHF 260 je Namenaktie (nach Aktiensplit 1:5) zu erwerben.

<sup>3</sup> variabler Zinssatz

<sup>4</sup> ab Jahr 2000 variabler Zinssatz

<sup>5</sup> Obligationen im Nennwert von je CHF 5 000 können jederzeit während der Wandlungsfrist bis 8.7.2002 in 15 Namenaktien der SAirGroup zum Wandelpreis von CHF 319.20 je Namenaktie (nach Aktiensplit 1:5) gewandelt werden mit gleichzeitiger Barauszahlung von CHF 212.

<sup>6</sup> Obligationen im Nennwert von je CHF 5 000 sind mit 250 Optionen versehen, und 100 Optionen berechtigen bis 4.11.1999 spesenfrei 5 Namenaktien von CHF 69 Nennwert zum Ausübungspreis von CHF 398 je Namenaktie (nach Aktiensplit 1:5) zu erwerben.

<sup>7</sup> Davon wurden 1998 total 791 Obligationen zu CHF 5 000 gewandelt.

<sup>8</sup> Obligationen im Nennwert von je CHF 5 000 können während der Ausübungsfrist bis 20.6.2005 in 8.849558 Namenaktien von CHF 69 Nennwert zum Ausübungspreis von CHF 565 gewandelt werden.

<sup>9</sup> Davon wurden 1998 keine Obligationen gewandelt.

<b>9. Rückstellungen</b>	366 694	425 330
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwand	209 509	269 300
Währungsrisiken	6 284	0
Eigenversicherungen	67 641	75 141
Steuerrückstellungen	7 019	6 519
Übrige Rückstellungen	76 241	74 370

	1998 (in 1 000 CHF)	1997 (in 1 000 CHF)
<b>10. Aktienkapital</b>	810 254	808 691

Durch die Generalversammlung vom 22. Mai 1997 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung in der Höhe von 1 400 000 Aktien (nach Aktiensplit 1:5) zum Nominalwert von CHF 69 beschlossen. Davon sind 1 000 000 für die Ausübung von Wandel- und Optionsrechten und

400 000 für Beteiligungsmodelle der Mitarbeiter reserviert. Im Jahre 1998 wurden infolge Wandlung von Obligationen insgesamt 11 865 neue Aktien ausgegeben, wodurch sich das Aktienkapital um CHF 818 685 erhöhte. Ferner wurde gemäss Beschluss der

Generalversammlung vom 14. Mai 1998 durch die Umwandlung von 178 205 Genussscheinen in 178 205 Namenaktien sowie die Nominalwertreduktion um CHF 1 je Namenaktie das Aktienkapital um weitere CHF 743 410 erhöht.

#### Anzahl dividendenberechtigte Titel

Namenaktien	Nominalwert CHF 69	Stück	10 756 215	10 893 885
Genussscheine	Ohne Nennwert	Stück	0	127 305

#### 11. Eventualforderungen und -verpflichtungen

Garantieverpflichtungen für Tochtergesellschaften	933 394	1 090 214
Garantien zu Gunsten Dritter in Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten von Gruppengesellschaften	2 000	0
Übrige Garantieverpflichtungen für Dritte	893 559	1 079 312
	37 835	10 902

#### 12. Bedeutende Aktionäre

Gemäss Statuten wird ein Aktionär mit höchstens 3% des Aktienkapitals eingetragen. Per 31.12.1998 entsprachen 3% des Aktienkapitals 352 284 Aktien (nach Aktiensplit 1:5).

Vom Aktienkapital befinden sich 19.4% oder 2 275 756 Aktien im Besitz ausländischer Aktionäre.

#### Statutenkonforme Ausnahmen sind:

– Fonds zugunsten der Vorsorgeeinrichtungen der SAirGroup	612 940 Aktien	600 000 Aktien
– Delta Air Lines Holding Inc.	525 000 Aktien	525 000 Aktien
– Kanton Zürich	394 645 Aktien	389 635 Aktien
– Schweizerische Eidgenossenschaft	368 298 Aktien	362 415 Aktien

## Anträge des Verwaltungsrates.

Für das Geschäftsjahr 1998 stellt der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung vom 15. April 1999 folgende Anträge:

1. Der vorliegende Jahresbericht, die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung per 31. Dezember 1998 sind zu genehmigen;

2. Den Mitgliedern des Verwaltungsrates ist Entlastung zu erteilen;

3. Der Bilanzgewinn ist wie folgt zu verwenden:	(in CHF)
Vortrag aus dem Vorjahr	17 592 646
Jahresgewinn	46 247 470
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>63 840 116</b>

Dividende auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 742 178 835 (10 756 215 Aktien zu CHF 4)	(43 024 860)
---	--------------

<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>20 815 256</b>
----------------------------------	-------------------

Wenn die Generalversammlung diesem Antrag des Verwaltungsrates zustimmt, wird die Dividende ab 20. April 1999 bei den in den Publikationsorganen der Gesellschaft bezeichneten Stellen wie folgt ausbezahlt:

### Namenaktien zu CHF 69

Pro Aktie	4.00
Netto <sup>1</sup>	2.60

<sup>1</sup>Nach Abzug von 35% Verrechnungssteuer

## Bericht der Revisionsstelle.

### An die Generalversammlung der SAirGroup, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Anhang und Grundsätze der Rechnungslegung) der SAirGroup, welche auf den Seiten 40 bis 48 im Teil «Konzernrechnung und Jahresrechnung der SAirGroup» des Geschäftsberichts dargestellt ist, für das am 31. Dezember 1998 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 2. März 1999

STG-Coopers & Lybrand AG

L. Marbacher      K. Hausheer

